

---

Jahresfinanzbericht 2007

---



# Inhalt

Vorwort des Vorstandes	3
<b>Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007</b>	<b>4</b>
Geschäft und Rahmenbedingungen 2007	4
Segmentbericht	5
Prognosebericht	10
Lage des Konzerns	11
Lage der Energiekontor AG	16
Risikomanagement	19
Nachtragsbericht	23
Sonstiges	23
Bilanzzeit	24
Bericht des Aufsichtsrats	25
<b>Jahresabschluss des Konzerns (IFRS)</b>	<b>27</b>
Bilanz des Konzerns	28
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	30
Anhang Konzern	31
Kapitalflussrechnung des Konzerns	56
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns	58
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	70
<b>Jahresabschluss der AG (HGB)</b>	<b>71</b>
Bilanz der AG	72
Gewinn- und Verlustrechnung der AG	73
Anhang AG	75
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	90
Unternehmenskalender	92
Kontakt	92

## Kennziffern Konzern per 31. 12. 2007 (IFRS)

	2007	2006
Umsatzerlöse	47.910 T€	14.920 T€
EBIT	9.720 T€	3.832 T€
EBITDA	14.773 T€	9.777 T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.842 T€	-2.408 T€
Konzernergebnis	1.920 T€	-1.865 T€
Ergebnis je Aktie	0,13 €	-0,12 €
Eigenkapital	38.322 T€	39.647 T€
Eigenkapitalquote	22,9 %	26,2 %
Anzahl der am 31.12. im Umlauf befindlichen Stückaktien (1 €) in Stück	15.011.310	15.089.310
Gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Stückaktien (1 €) in Stück	15.020.701	15.089.310
Cashflow	-4.558 T€	-9.117 T€

### Hinweis zu Pro-forma-Kennzahlen (EBIT, EBITDA)

Die Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA sowie die Kennzahlen Cashflow sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen. Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der nationalen Rechnungslegungsvorschriften des HGB oder der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Da andere Unternehmen mangels Legaldefinitionen dieser Begriffe die von der Energiekontor-Gruppe dargestellten Pro-forma-Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche

Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Energiekontor-Gruppe nur eingeschränkt mit so oder ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar. Die genannten Pro-forma-Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Jahresüberschuss, Konzernüberschuss oder sonstigen im Konzernabschluss (IFRS) und im Jahresabschluss der Energiekontor AG (HGB) ausgewiesenen Kenngrößen der Energiekontor-Gruppe betrachtet werden.

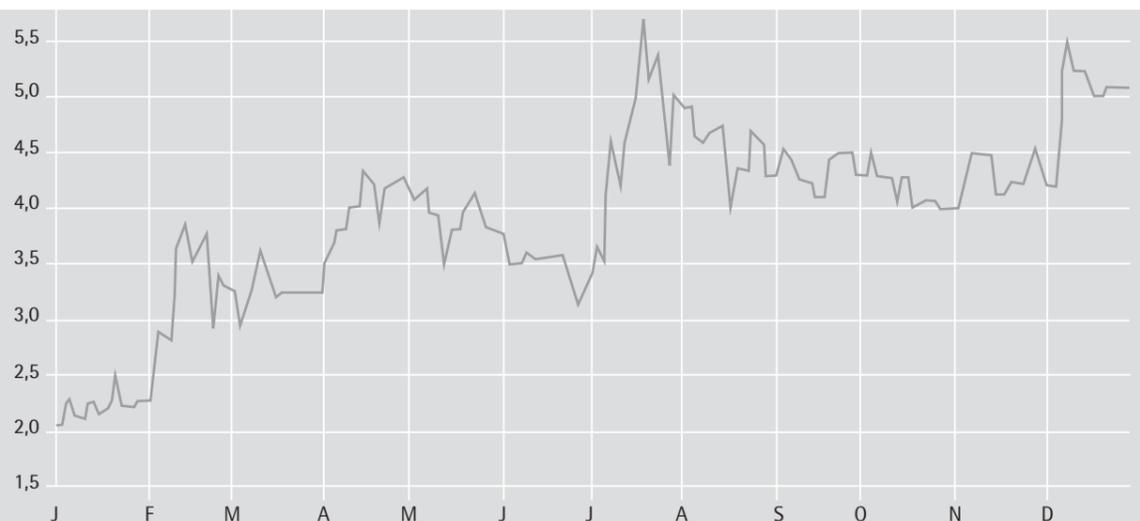
**Organe der Gesellschaft**

**Vorstand:** Dirk Gottschalk, Steinhagen  
 Peter Szabo, Oldenburg  
**Aufsichtsrat:** Dr. Bodo Wilkens, Bremen, Vorsitzender  
 Günter Lammers, Bad Bederkesa  
 Klaus-Peter Johanssen, Berlin

**Die Energiekontor-Aktie**

Die Energiekontor-Aktie hat sich im Jahr 2007 deutlich positiv entwickelt, im Verlauf des Geschäftsjahres hat sich der Kurs mehr als verdoppelt. Damit folgte die Aktie zum einen dem Trend der Börse, zum anderen konnte das Unternehmen eine Reihe von Erfolgen melden und damit zu dieser Entwicklung beitragen.

**Kursentwicklung 01.01. – 31.12.2007 in €**



(Xetra-Schlusskurse) Quelle: Deutsche Börse AG, Frankfurt

**Am Ende der Berichtsperiode hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates folgende Aktien:**

Inhaber	Stückaktien	In Prozent des Grundkapitals
Dr. Bodo Wilkens	5.131.600	34,18
Günter Lammers	5.142.974	34,26
Streubesitz	4.736.736	31,55
Energiekontor AG*	78.000	

\*(bereits ausgebuht)

Grundsätzlich sind die Aktien jeweils mit voller Gewinnanteilsberechtigung und Stimmrechten im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 ausgestattet. Davon ausgenommen sind die zum Zweck der Einziehung im Jahr 2007 von der AG zurückgekauften 78.000 Aktien.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Klaus-Peter Johanssen sowie die Vorstände Dirk Gottschalk und Peter Szabo hielten im Berichtszeitraum und bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Aktien der Gesellschaft.

**Vorwort des Vorstandes**



**Dirk Gottschalk (geboren 1967)**  
 (Schwerpunkt Projektierung)

»Die Projektierung von Windparks bedarf großer Sorgfalt und Flexibilität. Unsere Mitarbeiter setzten beides mit viel persönlichem Engagement um!«



**Peter Szabo (geboren 1965)**  
 (Schwerpunkt Finanzen)

»Umweltbewusstes Handeln ist zu einer ökonomischen Größe geworden. Windkraftanlagen sind durchdachte Investitionen in eine schadstoffärmere Zukunft.«

**Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner,**

die Windenergiebranche insgesamt hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Ein weltweiter Boom, angeführt von den USA mit der Errichtung von allein 5.000 Megawatt (MW) in 2007, ist zu verzeichnen. Andere Länder wie China und Indien, aber auch Frankreich und Großbritannien folgen diesem Trend. Es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung angesichts der Klimaveränderungen und der Notwendigkeit umweltfreundlicher Energieversorgung in den kommenden Jahren anhalten wird.

Ebenso erfreulich war das Windjahr 2007. Nach mehreren windschwachen Jahren, lag es bei 100 Prozent und hat sich damit vorteilhaft auf die Stromproduktion der Energiekontor-Windparks ausgewirkt. Insgesamt hat sich die Energiekontor-Gruppe im Geschäftsjahr 2007 positiv entwickelt. Der Kurs der Aktie hat sich innerhalb des Jahres mehr als verdoppelt und der Konzernumsatz konnte auf Mio. € 47,9 im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht werden. Die grundsätzliche Entscheidung des Vorstandes sich ausschließlich auf die Kernkompetenz Windkraft in den Märkten Deutschland, Portugal und Großbritannien zu konzentrieren, trägt dazu sicherlich einen wesentlichen Anteil bei.

Mit dem besten Vertriebsergebnis in der Unternehmensgeschichte konnten die Planungsleistungen der vergangenen Jahre in Erfolge umgesetzt werden. Auch die beiden Offshore-Projekte Nordergründe und Borkum Riffgrund West scheinen eine Erfolgsgeschichte zu werden. In beiden Projekten wurden im Jahr 2007 entscheidende Meilensteine erreicht. Für 2008 stehen eine Reihe von richtungsweisenden Entscheidungen an, die sich unmittelbar auf die Realisierung der Offshore-Windparks auswirken.

Erstmals berichten wir für das Geschäftsjahr 2007 in Segmenten. Zum einen werden die konzerneigenen Windparks zusammengefasst, zum anderen die Projektierung und der Verkauf an Dritte. Wir hoffen, dass die Berichterstattung und damit der Konzern für unsere Aktionäre noch transparenter wird.

Die zukünftige Entwicklung der Branche schätzen wir grundsätzlich optimistisch ein. Die anstehende EEG-Novellierung (Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien), auf dessen Grundlage die Vergütung des Windstroms in Deutschland erfolgt, begrüßen wir für den Offshore-Bereich. Der Entwurf sieht eine deutliche Erhöhung der Offshore-Vergütung vor, was für den deutschen Anschluss an die europäische Marktentwicklung sinnvoll ist. Im Gegensatz dazu soll die Onshore-Vergütung für neue Windparks noch weiter absinken. Ein Vorschlag, der durch die Verbände der Windkraft scharf kritisiert wird, da er sich vor dem Hintergrund stark steigender Anlagenpreise eindeutig negativ auf die Projektierung neuer Onshore-Standorte in Deutschland auswirkt. Denn ein nach wie vor gleichbleibend hohes Niveau bei den Rohstoffpreisen wird weiter für Preissteigerungen und lange Lieferzeiten sorgen. Im Hinblick auf den politischen Willen, den Anteil der Regenerativ-Energien weiter auszubauen, sollte der vorliegende Gesetzentwurf von den politischen Entscheidungsgremien deutlich korrigiert werden.

Bremen, im März 2008  
 Der Vorstand

*Dirk Gottschalk*  
 Dirk Gottschalk

*Peter Szabo*  
 Peter Szabo

## Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Hinweis: Gemäß § 315 Abs. 3 HGB i.V.m. § 298 Abs. 3 HGB wurde der Lagebericht der Energiekontor AG, Bremen, als Mutterunternehmen des Energiekontor-Konzerns und der Lagebericht des Energiekontor-Konzerns zusammengefasst. Soweit keine anderweitigen einschränkenden Hinweise gegeben werden, gelten die nachfolgenden Ausführungen sowohl für die Energiekontor AG als auch für den Konzern.

### Geschäft und Rahmenbedingungen 2007

#### Die Energiekontor-Gruppe

Die Energiekontor-Gruppe hat sich auf die Planung, Realisierung, Finanzierung und den Betrieb von Windparks spezialisiert. Die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmens reicht von der Standortbeschaffung (Akquisition) bis zur technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Die Finanzierung der Windparks erfolgt entweder als Private Placements oder das Eigenkapital wird im Rahmen von Fondsmodellen eingeworben.

Darüber hinaus betreibt die Energiekontor-Gruppe als unabhängiger Energieversorger konzerneigene Windparks. Aktuell sind rund 80 MW an 11 Standorten in Deutschland und Portugal im Bestand, die einen festen Beitrag zur operativen Liquidität liefern.

Neben Projekten in Deutschland, hat die Energiekontor-Gruppe in Großbritannien und Portugal eine Reihe von Windparks realisiert. Dem Ausbau der Windkraft in Europa wird im Unternehmen eine wichtige Bedeutung beigemessen. Weiterhin ist die Energiekontor-Gruppe nicht nur an Land, sondern auch in der Planung von Offshore-Projekten aktiv. Konkret werden hier 2 Windparks in der Nordsee, und zwar an den Standorten Nordergründe und Borkum Riffgrund West (Pilot- und Ausbauphase) geplant, für die bereits wesentliche Genehmigungsschritte abgeschlossen werden konnten.

Außerdem hat die Unternehmensgruppe bereits für 2 Windparks Repoweringmaßnahmen erfolgreich umgesetzt, d.h. bestehende Anlagen wurden durch leistungsstärkere ersetzt.

Grundsätzlich werden Ökologie und Ökonomie in den Projekten der Energiekontor-Gruppe verbunden. Alle unternehmerischen Aktivitäten von Energiekontor beruhen auf der Projektierung von eigenakquirierten Windparks. Mit ihnen wird weiterhin konsequent das Ziel einer Margenoptimierung verfolgt.

Gegründet wurde Energiekontor Ende 1990 von den heutigen Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Bodo Wilkens und Günter Lammers. Bis zum 31. Dezember 2007 hat das Unternehmen über 415 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 463 Megawatt (MW) in 69 Windparks (inkl. Planungen für Dritte) in Deutschland, Griechenland, Großbritannien und Portugal projektiert und errichtet. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund 655 Mio. Euro. Die Energiekontor AG ist damit das drittstärkste Unternehmen der Branche (Quelle: Loipfinger)

#### Mitarbeiter

Der Energiekontor-Konzern konnte den Mitarbeiterstamm im Jahr 2007 ausbauen und beschäftigte zum 31. Dezember 2007 insgesamt 55 (Vorjahr: 41) fest angestellte Mitarbeiter im In- und Ausland. Hinzu kommen 8 Aushilfen, Studenten und Praktikanten (Vorjahr: 14) und eine Auszubildende der Energiekontor AG. Die Mitarbeiter der Energiekontor AG sind im Wesentlichen Ingenieure, Wirtschaftswissenschaftler und Verwaltungsfachkräfte. Die Tochtergesellschaften in Großbritannien und Portugal haben vorrangig lokale Arbeitskräfte eingestellt, die sowohl die Anforderungen an die Geschäftstätigkeit vor Ort kennen als auch über Kenntnisse der deutschen Gepflogenheiten verfügen. Neben einem monatlichen Fixum erhält ein großer Teil der Mitarbeiter eine leistungsbezogene Erfolgsbeteiligung. Dieses soll die Motivation und die Identifikation mit dem Unternehmen unterstützen.

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungen bedanken, welche die Basis für den Erfolg des Unternehmens sind.

#### Branchen-/Marktentwicklung

Insgesamt 19.400 Windkraftanlagen mit einer Leistung von etwa 22.000 MW sind bis zum 31. Dezember 2007 nach Angaben des Bundesverbandes WindEnergie e. V. (BWE) in Deutschland errichtet. Mit diesen wurde im Jahr 2007 fast 40 Mrd. kWh Strom erzeugt, ein Anteil von 7,3 Prozent am Stromverbrauch. Die Ausbauzahlen 2007 liegen mit rund 1.700 MW zwar erneut auf einem niedrigen Niveau, weltweit befindet sich Deutschland auf einem guten fünften Platz. Der Weltmeister im Jahr 2007, die USA, konnte im Vergleich zu Deutschland mit über 5.200 MW mehr als die dreifache Leistung installieren. Die Exportquote der deutschen Hersteller betrug im Jahr 2007 rund 85 Prozent. An diesen Zahlen wird die Situation der Windkraft-Branche in Deutschland deutlich. Der Markt als ganzes boomt, die Projektierung im Inland dagegen findet unter erschwerten Bedingungen statt.

Auch das Jahr 2007 wurde von der Debatte über Klimaveränderungen und Erderwärmung beherrscht: Im Sommer 2007 war das Klima eines der Hauptthemen auf dem G8-Gipfel in Heiligendamm. Das Kyoto-Protokoll wurde in Bali fortgeführt und zwar mit dem Ziel, die CO<sub>2</sub>-Emission um 25 bis 40 Prozent bis 2020 gegenüber 1990 zu reduzieren. Im Oktober wurde Al Gore für seinen Umwelt-Engagement mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet; ein weiterer Beleg für die globale Aktualität dieses Themas. Unabhängig von der Realisierung von Energiesparmaßnahmen herrscht nahezu weltweit Einigkeit darüber, dass kein Weg am Ausbau der Erneuerbaren Energien vorbeiführt. Denn damit lassen sich sinnvoll Ressourcen schonen, das Klima schützen und darüber hinaus langfristige Arbeitsplätze aufbauen und sichern.

Wichtiger Trend in Deutschland, der sich in 2007 abgezeichnet hat, ist die geplante Veränderung des EEGs im Hinblick auf die Offshore-Vergütung. Diese soll von aktuell 9,1 Cent auf 14 Cent je kWh angehoben werden. Eine Reihe von Projekten in Deutschland steht in den Startlöchern und würde damit den Durchbruch realisieren können. Ein entscheidender Schritt, um international nicht ins Hintertreffen zu geraten.

Die Entwicklung auf dem Windenergieanlagenmarkt blieb auch in 2007 angespannt. Diese war weiterhin geprägt

durch nachfragebedingte Preissteigerungen, lange Lieferzeiten für Windkraftanlagen (teilweise bis zu 18 Monaten) und ein nach wie vor gleichbleibend hohes Niveau bei den Rohstoffpreisen. Die Prognosen für die weitere Entwicklung der Märkte für Industriemetalle sind uneinheitlich. Für das Jahr 2008 zeichnet sich weiterhin keine Entspannung der Preissituation ab.

### Segmentbericht

Erstmals berichtet die Energiekontor AG für das Geschäftsjahr 2007 in Segmenten. Die Segmentierung der Energiekontor AG erfolgt auf Grundlage des jeweiligen Leistungsgegenstandes. Zum einen werden Windparks projektiert und an Dritte veräußert. Dieses Segment (»Projektierung und Verkauf von Windparks«) umfasst alle Teile der Wertschöpfungskette von der Planung über den Vertrieb bis hin zur Errichtung eines Windparks. Im anderen Segment wird der Verkauf von Strom aus konzern-eigenen Windparks (»Stromerzeugung in konzern-eigenen Windparks«) erfasst. Leistungen, die in keinem der beiden Segmente erfasst werden, wie z.B. die Betriebsführung, werden in einem dritten Teilbereich (»Sonstiges«) zusammengefasst.

#### Projektierung und Verkauf von Windparks

Die Planung und der Vertrieb von Windparks stellt historisch das Kernelement der Energiekontor-Aktivitäten dar. Dieses Segment umfasst die Akquisition, Planung, Finanzierung und den Vertrieb von Windparks an Dritte, in der Regel Kommanditisten oder institutionelle Anleger. Für jeden Windpark wird eine eigenständige Gesellschaft, in bisher allen Fällen eine GmbH & Co. KG, gegründet. Bis Ende 2007 hat die Energiekontor-Gruppe Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 380 MW und einem Gesamtinvestitionsvolumen von 516 Mio. € für Dritte entwickelt und veräußert.

Auf der Grundlage der vorhandenen Projektansätze konnten in 2007 eine Reihe von Windparks umgesetzt werden. Sowohl in Bezug auf die Planung als auch den Vertrieb war das Geschäftsjahr erfolgreich.

### Projektierte und verkaufte Windparks in Deutschland\*



#### Geschäftsverlauf

Nach wie vor bildet der Ausbau der Windkraft in **Deutschland** die Basis der Energiekontor-Aktivitäten. Im Berichtszeitraum konnten im Bereich der Akquisition (vertragliche Sicherung von Standorten) Verträge für 23 Anlagen an 5 Standorten abgeschlossen werden. Die Genehmigungsverfahren für rund 100 MW wurden begonnen bzw. fortgeführt. Genehmigungen konnten in 2007 an 7 Standorten für rund 32 MW erwirkt werden. Die Kreditvalutierung wurde für 7 Windparks (inkl. Rückkauf Wremen II) erreicht. In Deutschland wurden an 4 Standorten Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 9 MW in Betrieb genommen. An einem weiteren Standort (Kall) wurde mit dem Bau begonnen, der Abschluss der Arbeiten ist für 2008 vorgesehen.

Die Planung der beiden **Offshore**-Projekte Nordergründe und Borkum Riffgrund West (Pilot- und Ausbauphase) wurde in 2007 weiter mit viel Engagement verfolgt. Daraus resultierend konnten wesentliche Fortschritte in der Projektumsetzung des Windparks Nordergründe realisiert werden. Für die Finanzierung wurde mit der niederländischen Bank NIBC im Juli 2007 eine Mandatierungsvereinbarung unterschrieben. Auch für die Lieferung und Inbetriebnahme von Windkraftanlagen des

Typs REpower 5M konnte im Dezember eine Vereinbarung erzielt werden. Die Vertragsverhandlungen mit den weiteren, für die Errichtung eines Offshore-Windparks notwendigen Gewerke (Kabelverlegung, Errichtung Fundamente etc.) wurden begonnen.

Des Weiteren wurde im November 2007 der Vorbescheid nach § 9 Bundesimmissionsschutzgesetz erteilt. In diesem Zusammenhang wurden wesentliche Aspekte des Offshore-Windparks, vor allem die des Umweltschutzes, untersucht und für genehmigungsfähig befunden.

Durch eine in 2006 erfolgte Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ist für den Netzanschluss von Offshore-Windparks der Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) verantwortlich. Für das Projekt Nordergründe hat somit die e.on Netz GmbH als verantwortlicher ÜNB für den Netzanschluss bis zum windparkinternen Umspannungswerk auf See zu sorgen.

Für den Windpark Borkum Riffgrund West wurden Anträge für die Ausbauphase mit weiteren 85 Anlagen vorbereitet und bei der Genehmigungsbehörde, Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), eingereicht. Für die Pilotphase des Offshore-Windparks

Borkum Riffgrund West mit 80 WEA liegt bereits eine Baugenehmigung vor.

Für beide Standorte wurden aufwändige Baugrunduntersuchungen durchgeführt. Diese umfassen insbesondere Bohrungen und Drucksondierungen an ausgesuchten Anlagenstandorten. Des Weiteren wurden für beide Projekte die für die wirtschaftliche Bewertung und Berechnungen der Gründungsstruktur notwendigen Standortgutachten (u.a. Windgutachten, Wellen- und Strömungsgutachten) beauftragt.

In **Portugal** sieht Energiekontor weiterhin interessante Projektansätze. Einen Engpass stellt die zentrale Vergabe von Netzkapazitäten dar. Aufgrund der anstehenden und für 2008 erwarteten Kapazitätsvergabe in einem Ausschreibungsverfahren wurden in 2007 keine neuen Standorte akquiriert, sondern bestehende Ansätze vertieft. In Planung befinden sich in Portugal rund 20 MW. Der Bau für den Windpark Mafomedes konnte nicht abgeschlossen werden. Aufgrund von Fundamentproblemen verschiebt sich die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Windparks in das Jahr 2008. Am Standort Sobrado wurden mit den Bauarbeiten begonnen, deren Abschluss für 2009 vorgesehen ist.

Das Potenzial für den Ausbau der Windkraft in **Großbritannien** ist sehr groß. Für rund 195 MW wurde die Akquisition abgeschlossen, d.h. mit den Grundstückseigentümern wurden Nutzungsverträge unterzeichnet. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum die Bauanträge für rund 50 MW an 4 Standorten weiter bearbeitet.

In **Griechenland** wurden sämtliche Anteile an den noch bestehenden Tochter- und Projektgesellschaften im Jahr 2007 an einen griechisch-amerikanischen Investor veräußert. Im Zuge der Abwicklung dieser Transaktion konnten die bestehenden Rechtsstreitigkeiten weitgehend eingestellt werden. Die Transaktion hat das Ergebnis der AG mit T€ 691 und des Konzerns mit T€ 441 belastet. Weitere Ergebnisbelastungen sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

Mit einem platzierten Eigenkapitalvolumen im **Vertrieb** von rund 24 Mio. Euro war das Jahr 2007 das erfolgreichste Jahr der Firmengeschichte. Wie im Vorjahr berichtet, wurde dieses sowohl im Rahmen von Fondsmodellen als auch als Private Placements umgesetzt. Neben der Beteiligung an der Offshore-Planung wurden 2 Windparks in Portugal als Kommanditbeteiligungen angeboten. Vor allem die Platzierung der beiden portugiesischen Wind-

parks Mafomedes und Sobrado in Rekordzeit hat das nach wie vor hohe Interesse an derartigen Beteiligungen gezeigt. Darüber hinaus wurden 4 Projekte, die in Deutschland errichtet werden, als Private Placements angeboten und entsprechende Kaufverträge mit institutionellen Investoren abgeschlossen.

Durch die Änderung der steuerlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2005 ist für deutsche Projekte der Markt für Windkraftbeteiligungen praktisch zum Erliegen gekommen. Sowohl in 2006 als auch in 2007 wurden fast keine Kommandit-Beteiligungen für Projekte in Deutschland angeboten. Stattdessen hat sich inzwischen ein stabiler Markt für Direktverkäufe an Einzelinvestoren oder institutionelle Investoren etabliert. Dabei handelt es sich entweder um strategische Investoren, wie z.B. EVUs oder reine Finanzinvestoren aus dem In- und Ausland. Hier ist eine anhaltend starke Nachfrage festzustellen, wobei vor allem das Interesse ausländischer Investoren stark zugenommen hat.

#### Ausblick

Die Energiekontor-Gruppe ist durch ihre internationale Aufstellung und ihre Offshore-Aktivitäten gut auf die Entwicklung der Märkte eingestellt. Kontinuierlich werden der deutsche, britische und portugiesische Markt entwickelt.

Der deutsche Projektmarkt bildet nach wie vor eine stabile Basis für die Geschäftstätigkeiten von Energiekontor. Trotz der zunehmenden Standortverknappung im Inland verfügt die Energiekontor-Gruppe immer noch über eine Reihe attraktiver Standorte, von denen 3 oder 4 in 2008 zu Realisierung anstehen. Sollte das EEG wie angedacht novelliert werden, würde dadurch jedoch die Entwicklung für deutsche Projekte extrem eingeschränkt werden.

Weitere Potenziale sind mittelfristig in der Erweiterung von Windparks und im Repowering bestehender Standorte zu sehen. Ein entscheidender Faktor für die Umsetzung von Repowering-Projekten ist neben genehmigungstechnischen Fragen die Anlagengröße. Der Entwurf des EEG sieht eine Verdoppelung der ursprünglichen Leistung vor. Aufgrund der frühzeitigen Errichtung von modernen 1-MW-Anlagen durch die Energiekontor-Gruppe kommt eine Reihe von Standorten für eine technische Aufrüstung daher erst in einigen Jahren in Betracht.

Weitere Impulse, vor allem für den Offshore-Bereich, sind aus der aktuellen EEG Novelle zu erwarten. Bisher hatten

die Hersteller ihre Planungen primär auf andere Märkte wie UK, die Niederlande und die USA ausgerichtet, weil in diesen Märkten aufgrund der besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Einspeisetarife) höhere Anlagenpreise zu erzielen waren. Mit der Anpassung der Offshore-Vergütung haben sich die wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Energiekontor-Projekte erheblich verbessert. Für den Windpark Nordergründe ist in 2008 die Auftragsvergabe für die zentralen Gewerke und die Valutierung der Fremdfinanzierung geplant. Damit wäre dann ein historischer Meilenstein erreicht. Mit dem Bau von Nordergründe ist nach derzeitigem Stand in 2009/2010 zu rechnen. Auch für das Projekt Borkum Riffgrund West werden bereits Verhandlungen mit diversen Finanzierungspartnern und Lieferanten geführt, um die Realisierung dieses Projektes für 2010/2011 sicherzustellen.

In Portugal sollen in 2008 die Bauarbeiten für einen in 2007 begonnen Windpark abgeschlossen werden. Der Bau eines weiteren Projektes soll begonnen und in 2009 mit der Inbetriebnahme beendet werden. Einen Engpass stellt in Portugal die Vergabe der Netzkapazitäten dar. Die Entscheidung für weitere Kapazitätsvergaben soll im laufenden Geschäftsjahr im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens erfolgen.

In Großbritannien verfügt Energiekontor über eine umfangreiche Planung von attraktiven Projekten. Es sollen in 2008 Bauanträge für rund 70 MW eingereicht werden. Mit der Erteilung erster Baugenehmigungen wird in 2009 gerechnet. Der Baubeginn für die ersten Projekte wird nach derzeitigem Stand der Planung im Jahr 2009 erfolgen.

In Griechenland wird mit der vollständigen Erledigung der Auseinandersetzungen bis Ende 2008 gerechnet. Nach Durchführung dieser Transaktion hat die Energiekontor AG ihre Aktivitäten in Griechenland vollständig eingestellt und besitzt dort keinerlei Vermögenswerte mehr. Ergebnisbelastungen aus der Restabwicklung in 2008 werden nicht erwartet.

Steigender Ölpreis, zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit rückende Klimaproblematik und der politische Wille zum Ausbau der Windkraft haben die Nachfrage für die gesamten Windkraftbranche in den vergangenen Jahren stark ansteigen lassen. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach schlüsselfertigen Windparks weiterhin hoch sein wird und der Vertrieb durch ein Private Placement über 2008 hinaus weiter erfolgreich ausgebaut werden kann. Etwas anders stellt sich die Situation bei den Auslandsprojekten dar. Es besteht nach

wie vor ein hohes Interesse privater Investoren sich an Windkraftprojekten im Rahmen von Fondsmodellen zu beteiligen. Grund hierfür sind die im Vergleich zu Inlandsprojekten höheren Renditen, die sich aufgrund der günstigeren Windbedingungen ergeben. Das Marktangebot an europäischen Projekten wird kurzfristig auf eher niedrigem Niveau stagnieren, denn die Projekte werden in den meisten Fällen von den dortigen Energieversorgern errichtet und finanziert. Aufgrund der vorhandenen Auslandsplanung der Energiekontor-Gruppe kann das Unternehmen im Gegensatz dazu in den nächsten Jahren Kommandit-Beteiligungen anbieten.

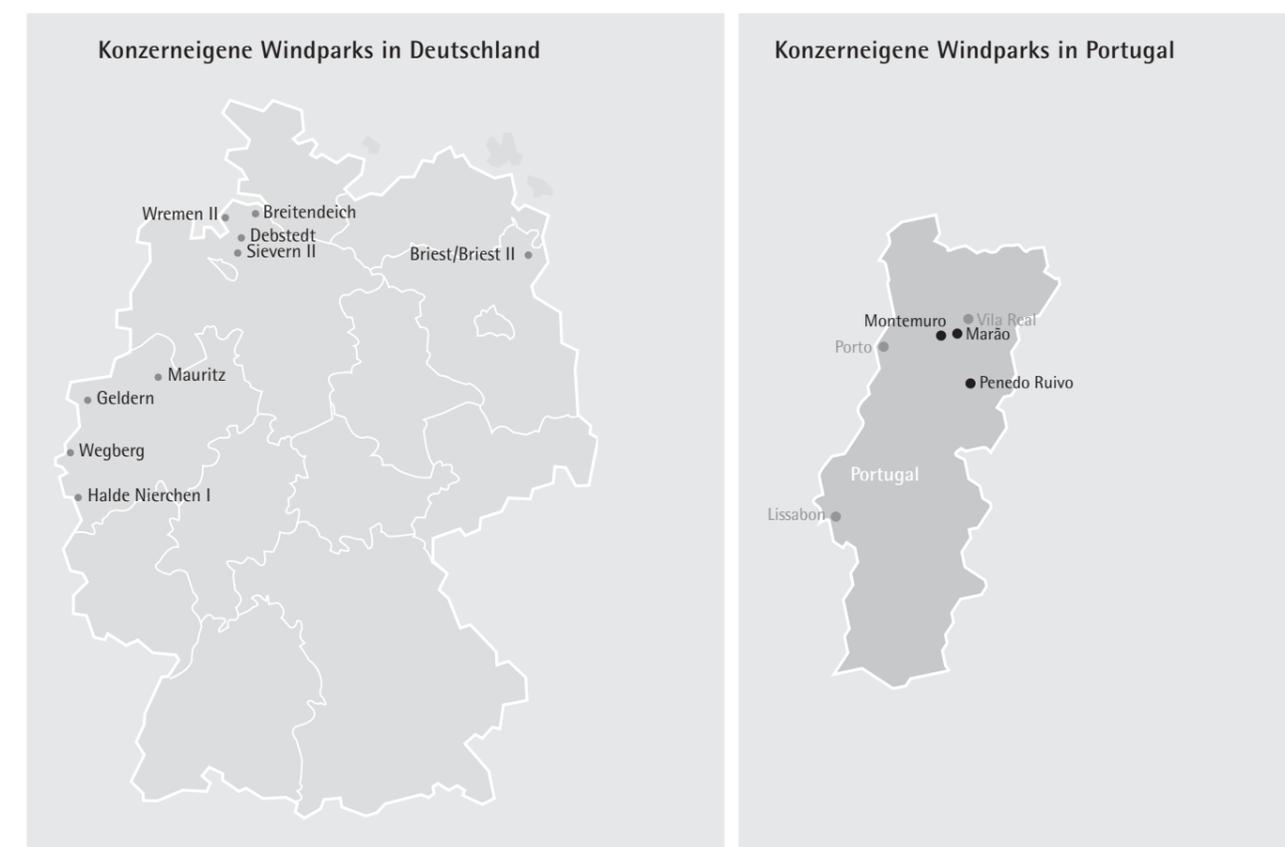
Die Vergütung des Strom für neue Anlagen wird auf Grundlage des novellierten EEG erfolgen. Diese soll in Fortführung des bestehenden Gesetzes bei rund 8 Cent je kWh liegen. Neue Komponente ist ein so genannter »Systemdienstleistungsbonus«, der sich mit einer zusätzlichen Vergütung von 0,7 Cent auswirken soll. Eine mögliche Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte lässt sich aber noch nicht beziffern, da noch keine technischen Details für eine Umsetzung vorliegen.

### Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Das zweite Segment umfasst die Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks. Ausschlaggebend für den Aufbau dieses Segments war der Gedanke, durch den Betrieb eigener Windparks und den Verkauf von Strom den Cash-Flow im Konzern zu verstetigen und planbarer zu gestalten. Ziel dieser Strategie ist es, einseitig die Unabhängigkeit von der Volatilität des Vertriebsmarktes zu erhöhen.

Den ersten Windpark hat die Energiekontor-Gruppe im Jahr 2002 in den eigenen Bestand übernommen. Inzwischen betreibt das Unternehmen an 11 Standorten eigene Projekte, 3 davon in Portugal. Insgesamt handelt es sich um 67 Anlagen mit rund 80 MW.

	Anzahl WKA	Typ	MW	Investitionsvolumen in €
<b>Deutschland</b>				
Debstedt (Tandem I)	11	Bonus 1 MW	11,0	14,80
Breitendeich (Tandem)	5	GE 1.5s	7,5	11,15
Sievern (Tandem II)	2	Bonus 1 MW	2,0	2,91
Briest (Tandem II)	5	GE 1.5sl	7,5	13,38
Briest II	1	REpower MD 77	1,5	2,20
Geldern	2	REpower MD 77	3,0	4,05
Mauritz-Wegberg (EK hält 62 %)	5	3 Fuhrländer MD 77 2 Südwind S 77	7,5	11,36
Halde Nierchen I	5	Nordex N54	5,0	4,80
Wremen II	5	Bonus 1 MW	3,0	2,42
<b>Portugal</b>				
Marão	8	IZAR BONUS 1,3 MW	10,4	23,60
Montemuro	8	IZAR BONUS 1,3 MW	10,4	20,61
Penedo Ruivo	10	IZAR BONUS 1,3 MW	13,0	25,58
<b>Summe</b>	<b>67</b>		<b>81,8</b>	<b>136,86</b>



### Geschäftsverlauf

Das Jahr 2007 startete laut Keiler-Häuser-Index in Deutschland mit einem sehr windreichen Januar, auch im Sommer lag die Windgeschwindigkeit über dem Durchschnitt. Das Jahresende war jedoch windärmer, so dass das Windangebot 2007 in Deutschland insgesamt etwa einem 100-Prozent-Jahr entsprach. Damit lag es deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Für Portugal gibt es keinen vergleichbaren Index, so dass Energiekontor erst nach einigen Jahren über den Ertragsverlauf eine Abschätzung der Qualität der einzelnen Jahre vornehmen kann.

Die Kosten für Wartungen und Reparatur lagen in Summe über alle Windparks im Rahmen der Prognose. Der Windpark Marão (Portugal) konnte nach Reparatur des Ende 2006 ausgefallenen Haupttrafos wieder in Betrieb genommen werden. Der Schaden ist von der Versicherung erstattet worden, die Abwicklung dauert jedoch noch an. Weitere außergewöhnliche Vorfälle waren nicht zu verzeichnen.

### Ausblick

Das Segment »Stromerzeugung« soll systematisch weiter aufgebaut werden, um die Abhängigkeit der Einnahmensituation vom volatilen Vertriebsmarkt zu vermindern und den Cashflow zu stabilisieren. Aufgrund der Anschaffungen von bereits realisierten Projekten sollen folgende Parks per 31. Dezember 2008 in den konzern-eigenen Bestand aufgenommen werden: Halde Nierchen II, Grevenbroich II und Oederquart-Osterende (rund 12 MW). Diese Windparks sind zwischen 1998 und 1999 errichtet und im Rahmen von Fondsmodellen mit einer Laufzeit von 10 Jahren verkauft worden.

Kontinuierlich arbeitet die Energiekontor-Gruppe an technischen Verbesserungsmaßnahmen für die bestehenden Windparks. Innovationsprojekte, wie z.B. die Entwicklung eines technischen Konzeptes zur Optimierung der Windnachführung, werden zur Zeit getestet. Weitere Maßnahmen zur Ertragssteigerungen sind in Planung. Ergebnisse lassen sich jedoch nur schwer voraussagen. Nach ersten Abschätzungen erscheint langfristig eine nennenswerte Ertragsverbesserung möglich. Ferner werden Repowering- und Erweiterungsmöglichkeiten systematisch überprüft, um die Ertragssituation bestehender Parks weiter zu verbessern. In 2008 sollen hier wesentliche Grundlagen für die Umsetzungen in 2009 geschaffen werden.

Stromnachfrage und Strompreise werden weiter steigen. Aufgrund der bestehenden Gesetze partizipiert die Wind-

kraft daran nicht unmittelbar. Denn die Vergütung von Windstrom erfolgt in der Regel, so auch in Deutschland und Portugal, auf Grundlage von gesetzlichen Regelungen. In beiden Ländern werden diese immer wieder überprüft, Änderungen des Vergütungstarifs gelten fast immer für neu errichtete Anlagen. In Deutschland wird aktuell die Vergütung nach EEG geprüft. Geänderte Vergütungssätze für Neuanlagen sollen im Oktober 2008 in Kraft treten. Für deutsche Onshore-Projekte liegen diese mit rund 8 Cent je kWh im Vergleich zu den stark gestiegenen Anlagenpreisen auf eher niedrigem Niveau. Es besteht aber die Chance, dass langfristig die gesetzlich vorgeschriebene Vergütung erhöht wird. Eine andere Möglichkeit ist, den produzierten Strom anderweitig zu verkaufen, z.B. über die Strombörse, um damit einen höheren Preis zu erzielen.

Grundsätzlich sind die Erträge eines Windparks von dessen Standort abhängig. Darüber hinaus wird der Ertrag von der Qualität des Windjahrs beeinflusst, bei der Kalkulation wird für die Projekte mit einem Sicherheitspuffer gerechnet, Abweichungen bis zu 20 Prozent können aber nicht ausgeschlossen werden. Daher ist eine Prognose der Erträge nur eingeschränkt möglich.

## Prognosebericht

Aufgrund der seit einigen Monaten andauernden Krise der Finanzmärkte sind die allgemeinen Wachstumsprognosen für das Jahr 2008 wieder reduziert worden. Sie gehen weltweit von einem im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächten Wachstum aus. Für die Fortsetzung des positiven Trends in der Windkraftbranche spricht dennoch, wie oben beschrieben, eine Reihe von Faktoren.

Für beide Segmente der Energiekontorgruppe-Gruppe wird eine positive Geschäftsentwicklung in 2008 erwartet. Die Umsätze aus dem Segment »Stromerzeugung« sind dabei, trotz windabhängiger Ertragsschwankungen besser kalkulierbar, als diejenigen aus der Projektierung. Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren oder unplanmäßig längere Anlagelieferzeiten wirken sich auf die Ergebnisentwicklung dieses Segmentes unmittelbar aus. Grundsätzlich stellen die Einnahmen aus dem Energieverkauf eine stabile Basis dar. Diese soll in den nächsten Jahren stetig ausgebaut werden. Die Entscheidung zur Übernahme von Windparks in den eigenen Bestand geschieht immer situationsabhängig und projektweise.

Die Engpässe auf dem Herstellermarkt werden auch in 2008 bestehen bleiben. Das gilt ebenso für die nachgelagerte Lieferantenebene und Rohstoffe/Material (Stahl, Kabel etc.). Neue Hersteller konnten sich noch nicht auf dem europäischen Markt etablieren und die bekannten Hersteller haben ihre Kapazitäten noch nicht nachhaltig ausbauen können. Durch anhaltend hohe Nachfrage aus anderen europäischen Märkten (UK, Frankreich) und den USA sieht sich die Energiekontor-Gruppe nach wie vor mit langen Lieferzeiten und steigenden Anlagenpreisen konfrontiert. Für die in 2008 zur Realisierung vorgesehenen Onshore-Projekte konnten die Windkraftanlagen jedoch schon gesichert werden.

Ein zentrale Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung der Energiekontor-Gruppe in den nächsten Jahren kommt der Umsetzung der beiden geplanten Offshore-Windparks an den Standorten Nordergründe und Borkum Riffgrund West zu. Mit den bisher erreichten Planungserfolgen wurden wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Voraussetzungen für deren Realisierung geschaffen. Auch durch die verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen (Novellierung des EEG, Infrastrukturplanungs- und -beschleunigungsgesetz) wird die rasche Umsetzung beider Projekte unterstützt. Zentrale Risiken im Zusammenhang mit der Projektrealisierung sind vor allem in zeitlichen Verzögerungen bei der Beschaffung und Valutierung der Projektfinanzierung, beim Bau der Windparks z.B. durch Materialausfall und mangelnde Verfügbarkeit von Errichtungsgerät sowie bei der Einwerbung von Eigenkapital zu sehen. Insgesamt ist jedoch aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass beide Projekte in den skizzierten Zeitrahmen realisiert werden können und trotz aller Risiken entscheidend zu einer stabilen Unternehmensentwicklung beitragen werden.

Vor dem Hintergrund der skizzierten rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der aktuell erwarteten Marktentwicklungen geht der Vorstand der Energiekontor AG von einer positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2008 aus. Sowohl in der AG als auch im Konzern wird ein positiver Ergebnisverlauf erwartet.

## Lage des Konzerns

### Ertragslage des Konzerns

Nachdem im Vorjahr insbesondere die langen Lieferfristen der Hersteller von Windkraftanlagen die Ver-

marktung neuer Windparkprojekte stark einschränkten, ist die Ertragslage des Konzerns im Berichtsjahr durch eine wieder erhöhte Realisierung von Windparkprojekten gekennzeichnet. In Verbindung mit einer erfolgreichen Vertriebstätigkeit und dem planmäßigen Betrieb der konzern-eigenen Windparks erzielt der Konzern die nachfolgenden positiven Ergebnisse.

	2007 T€	2006 T€
Ergebnis vor Zinsaufwand, Steuern und Abschreibungen – EBITDA	14.773	9.777
Ergebnis vor Zinsaufwand und Steuern – EBIT	9.720	3.832
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit – EBT	2.842	-2.408

Hiermit verbunden erhöht sich der Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich auf T€ 47.910 (Vorjahr T€ 14.920). Zum konsolidierten Umsatz des Geschäftsjahres tragen insbesondere die Umsätze aus dem Segment »Projektierung und Verkauf von Windparks« in Höhe von T€ 31.525 (Vorjahr T€ 1.690) sowie aus dem Segment »Stromerzeugung in konzern-eigenen Windparks« in Höhe von T€ 14.157 (T€ 11.271) bei. Die dem Bereich »sonstige operative Segmente« zugeordneten Betriebsführungsleistungen erbrachten einen Umsatz von T€ 2.228 (Vorjahr T€ 1.959).

Zum Segment »Projektierung und Verkauf von Windparks« zählen die Erlöse aus der Errichtung der abgeschlossenen und übergebenen Windparkprojekte in Höhe von T€ 9.811 (Vorjahr T€ 947) sowie die Umsätze aus der Teilgewinnrealisierung nach der Percentage of Completion-Methode (IAS 11) für die noch nicht fertiggestellten Windparkprojekte in Höhe von T€ 16.752. Im Vorjahr betragen diese Umsätze 0, da zum Vorjahresbilanzstichtag keine gegenüber nicht konsolidierten Abnehmern auszuführenden langfristigen Fertigungsaufträge im Sinne des IAS 11 bestanden. Im Berichtszeitraum haben sich auch die weiteren zu diesem Segment zählenden Erlöse aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Planung sowie der vertraglichen und rechtlichen Abwicklung, der Projektsteuerung, der Geschäftsführung in der Gründungsphase, den Vertriebs- und Werbemaßnahmen und der Beschaffung der Eigen- und Fremdmittel für die Windparkbetreibergesellschaften mit T€ 4.962 (Vorjahr T€ 743) erhöht.

Im Segment »Stromerzeugung in konzern-eigenen Windparks« steigen die Umsätze mit T€ 14.157 gegenüber dem Vorjahr (T€ 11.271) sowohl aufgrund der verbesserten

Windverhältnisse als auch aus den Erlösen des hinzugekauften Windparks Halde Nierchen I sowie des Ende des vorangegangenen Jahres fertiggestellten Windparks Geldern. Der Ende des Berichtszeitraumes fertiggestellte konzerneigene Windpark Briest II sowie der ebenfalls Ende 2007 erworbene Windpark Wremen II werden im Folgejahr zu entsprechenden Steigerungsraten in diesem Segment beitragen.

Die Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhaltet neben der Aktivierung des nach Fertigstellung ins Anlagevermögen umzugliedernden Windparks Briest II die Aktivierung der Aufwendungen für die in Planung befindlichen Windparkprojekte.

	2007 T€	2006 T€
Umgliederung fertige Windparks ins Anlagevermögen	2.095	3.200
Bestandsveränderungen unfertige Erzeugnisse und Leistungen	490	2.683
<b>Bestandsveränderungen gesamt</b>	<b>2.585</b>	<b>5.883</b>

Erträge aus der Entkonsolidierung von Konzerngesellschaften, Ausgleichs- und Versicherungserstattungen konzerneigener Windparks, die Auflösung von Rückstellungen, erhaltene Fördermittel sowie zahlreiche kleinere Geschäftsvorfälle führen zu sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 1.640 (Vorjahr T€ 2.733).

	2007 T€	2006 T€
Schadensersatz, Versicherungserstattungen	685	926
Auflösung von Rückstellungen	449	1.050
Erträge aus Entkonsolidierung	250	7
Übrige	188	181
Förderungen	44	529
Sachkostenerstattungen	24	39
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.640</b>	<b>2.733</b>

Infolge der erhöhten Realisierung von Windparkprojekten und der damit verbundenen Umsatzsteigerung erhöht sich entsprechend der Materialaufwand mit T€ 26.480 gegenüber dem Vorjahr (T€ 5.847) deutlich. Neben den Errichtungskosten der Windparks resultieren wesentliche Materialaufwendungen im Berichtsjahr auch aus den verstärkten Planungsaktivitäten für die Offshoreprojekte Nordergründe und Borkum Riffgrund West.

Der Personalaufwand erhöht sich infolge des im Berichtsjahres erforderlichen Personalausbaus sowie für

leistungsbezogene Erfolgsbeteiligungen auf T€ 4.296 (Vorjahr T€ 3.258).

	2007 T€	2006 T€
Löhne und Gehälter	3.737	2.731
Soziale Abgaben und Aufwendungen	559	527
<b>Personalaufwand</b>	<b>4.296</b>	<b>3.258</b>

Die ausgewiesenen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 5.053 (Vorjahr T€ 5.945) betreffen planmäßige zeitanteilige Abschreibungen auf die technischen Anlagen der konzerneigenen Windparks sowie in geringem Umfang auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf die konzerneigenen Windparks sowie Abschreibungen auf aktivierte Vorlaufkosten für Windparkprojekte sind im Berichtsjahr nicht erforderlich.

	2007 T€	2006 T€
Planmäßige zeitanteilige Abschreibung konzerneigener WPs	5.005	4.684
Außerplanmäßige Abschreibung konzerneigener WPs	0	1.220
Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	48	41
<b>Abschreibung</b>	<b>5.053</b>	<b>5.945</b>

Die Konsolidierung neuer Windparkbetreibergesellschaften und gegenüber dem Vorjahr verstärkte Vertriebsaktivitäten führen zu erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 6.427 (Vorjahr T€ 4.731).

	2007 T€	2006 T€
Rechts-, Steuer-, Prüfungs- und andere Beraterhonorare, Buchführung	1.140	1.368
Reparaturen und Instandh. Windparks	1.082	614
Werbekosten und Vertriebsaufwand	752	313
Abschreibung von Finanzinstrumenten	691	0
Versicherungen	485	451
Pachtzahlungen für Windparks	429	304
Verwaltungskosten	369	318
Reisekosten	332	265
Raumkosten	302	281
Gebühren, Abgaben, Beiträge	206	250
Nebenkosten des Geldverkehrs	204	188
Zahlungen für abgegebene Ausschüttungsgarantien	192	193
Übrige	243	184
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>6.427</b>	<b>4.731</b>

An wesentlichen Veränderungen gegenüber den hier verbuchten Kostenpositionen des Vorjahres sind die dem Segment »Stromerzeugung« zuzurechnenden Kosten für die Reparaturen und Instandhaltungen der Windparks in Höhe von T€ 1.082 (Vorjahr T€ 614) sowie Pachtzahlungen für Windparks von T€ 429 (Vorjahr T€ 304) zu nennen, außerdem die in Folge der verstärkten Vertriebstätigkeit gestiegenen Werbe- und Vertriebskosten in Höhe von T€ 752 (Vorjahr T€ 313).

Die Abschreibung auf Finanzinstrumente betrifft die im Zuge der finalen Abwicklung des Griechenland-Engagements erforderliche Abschreibung von Darlehensforderungen gegen die frühere Betreibergesellschaft des griechischen Windparks Zarax in Höhe von T€ 691. Dem gegenüber steht in diesem Zusammenhang ein sonstiger betrieblicher Ertrag aus der Entkonsolidierung der griechischen Tochtergesellschaft Hellenische Energiekontor S.A. in Höhe von T€ 250.

Das Finanzergebnis (inkl. Beteiligungsergebnis) bleibt negativ und ist in Höhe von T€ -5.587 (Vorjahr T€ -5.463) auf Vorjahresniveau. Zwar erhöhen sich im Berichtsjahr die Zinserträge im Wesentlichen infolge gesteigener Kapitalmarktzinsen und der gesteigerten Darlehensgewährung gegenüber Windparkbetreibergesellschaften, jedoch aufgrund der planmäßigen Zinsaufwendungen für die langfristige Finanzierung der konzerneigenen Windparks, der Zinsaufwendungen für die Betriebsmittelkreditanspruchnahme bei Kreditinstituten sowie der Verpflichtungen von eingeworbenem Genussrechts- und Anleihekaptal ergeben sich Zinsaufwendungen in einer Gesamthöhe von T€ 6.877 (Vorjahr T€ 6.241), so dass sich das Zinsergebnis um T€ 57 auf T€ -5.492 (Vorjahr T€ -5.435) verringert hat. In den Zinsaufwendungen sind auch die für die nach IAS 32 als Fremdkapital qualifizierenden Minderheiten zu zahlenden Beträge erfasst.

	2007 T€	2006 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.337	805
Zinserträge aus Ausleihungen	48	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.877	-6.241
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-5.492</b>	<b>-5.435</b>
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>-95</b>	<b>-28</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5.587</b>	<b>-5.463</b>

## Finanzlage des Konzerns

Das Finanzmanagement des Energiekontor-Konzerns beruht unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklungen der Branche auf einem effizienten und nachhaltigen Einsatz des aus dem Börsengang und der Barkapitalerhöhung noch vorhandenen Kapitals. Zielstellung war und ist es, den erfolgreichen Ausbau des Konzerns aus Liquiditätsüberschüssen der operativen Tätigkeit zu gewährleisten. Kreditlinien bei Kreditinstituten bestehen im Rahmen des kurzfristigen Betriebsmitteleinsatzes zur Zwischenfinanzierung von Windparkprojekten in Höhe von T€ 20.000 (Vorjahr T€ 15.000). Langfristige Finanzierungen, die weit überwiegend die Finanzierung der Investitionen in die konzerneigenen Windparks betreffen, belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf T€ 84.439 (Vorjahr T€ 83.969).

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag T€ 30.677 (Vorjahr T€ 35.235). Der Bestand an sonstigen Wertpapieren erhöht sich im Berichtsjahr durch den Kauf von Bundesobligationen mit einem Nominalwert von T€ 5.000 auf insgesamt T€ 6.952. Die im Bestand befindlichen Bundesobligationen mit einem Gesamtnennwert von T€ 7.000 und einem Kurswert von T€ 6.920 verfügen über Laufzeiten von 2008 bis 2011.

	2007 T€	2006 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.677	35.235
Wertpapiere	6.952	2.026
<b>Liquide Mittel und Wertpapiere</b>	<b>37.629</b>	<b>37.261</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhen sich um T€ 14.755 auf T€ 111.299 (Vorjahr T€ 96.544).

	2007 T€	2006 T€
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.439	83.969
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.859	12.575
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>111.298</b>	<b>96.544</b>

Die langfristigen Kreditverbindlichkeiten betreffen grundsätzlich die Finanzierung der Investitionen der konzerneigenen Windparkbetreibergesellschaften aus der Errichtung bzw. dem Kauf der Windparks. Daher hat sich trotz planmäßiger Tilgungsleistungen der Gesamtsaldo im Berichtszeitraum durch die Neufinanzierung der Wind-

parks Briest II, Halde Nierchen I und Wremen II entsprechend erhöht.

Die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Konteninanspruchnahmen für den laufenden Geschäftsbetrieb, die im Rahmen einer Kompensationsvereinbarung mit bestehenden Guthaben verrechnet werden, sowie Betriebsmittelkreditanspruchnahmen für Zwischenfinanzierungsdarlehen an Windparkbetreibergesellschaften. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Zinsabgrenzungen aus der Finanzierung der konzerneigenen Windparks.

Die Gesamtfinanzverbindlichkeiten betragen T€ 116.538 (Vorjahr T€ 101.742) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital	773	787
Verbindlichkeiten aus Anleihekaptal	2.820	2.820
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.439	83.969
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	124	143
Minderheitenanteile an Kommanditgesellschaften	1.434	1.322
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	75	0
<b>Langfristige Finanzverbindlichk.</b>	<b>89.665</b>	<b>89.041</b>
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.859	12.575
Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital	14	5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	121
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichk.</b>	<b>26.873</b>	<b>12.701</b>
<b>Gesamtfinanzverbindlichkeiten</b>	<b>116.538</b>	<b>101.742</b>

## Vermögenslage des Konzerns

Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlungen von T€ 3.002 verringert sich das Eigenkapital trotz des positiven Konzernergebnisses von T€ 39.647 auf T€ 38.322. In Verbindung mit der gegenüber dem Vorjahr höheren Bilanzsumme reduziert sich die Eigenkapitalquote auf 22,7 Prozent (Vorjahr 26,2 Prozent).

Die Umsetzung der bereits ab 2005 anzuwendenden Regelung des IAS 32, wonach in der Regel bilanziell Kommanditkapital nicht als Eigen-, sondern als Fremdkapital qualifiziert, hat für den Konzern zur Folge, dass die Min-

derheiten an den Windparkbetreibergesellschaften wie Fremdverbindlichkeiten bilanziert werden müssen. Diese Regelung, die dem angelsächsischen Raum, in dem die Rechtsform der Kommanditgesellschaft kaum eine praktische Rolle spielt, entstammt, ist in ihrer widersprüchlichen Bilanzierungsfolge in Deutschland heftig umstritten, zumal sie die hierzulande unbestrittene wirtschaftliche Substanz des Kommanditkapitals als Eigenkapital konterkariert. Energiekontor wendet diese Regelung im Berichtszeitraum gleichwohl an und weist diese Minderheitenanteile IFRS-konform als Fremdkapital aus. Im Falle einer Qualifizierung dieses Kommanditkapitals als Eigenkapital würde die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 23,6 Prozent (Vorjahr 27,1 Prozent) betragen.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhen sich auf T€ 100.689 (Vorjahr T€ 100.305). Sie setzen sich aus den aufgeführten Bilanzpositionen zusammen und werden nachfolgend erläutert.

	2007 T€	2006 T€
Geschäfts- oder Firmenwert	2.350	3.800
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	63	10
Sachanlagen	87.538	86.408
Langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	3.313	1.804
Steuerforderungen	484	556
Latente Steuern	6.942	7.727
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>100.689</b>	<b>100.305</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert besteht aus dem Firmenwert der in früheren Jahren übernommenen Energiekontor WSB GmbH & Co. Windsolarbau KG, die nach Anwendung des Impairment-Testes erforderliche Abschreibung beträgt im Berichtszeitraum T€ 1.450 (Vorjahr T€ 700).

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betreffen Softwarelizenzen für den laufenden Geschäftsbetrieb.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich Abschreibungen bilanziert und beinhalten neben den unverändert bilanzierten Ausgleichsflächen der Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH die kompletten technischen Anlagen der im Berichtsjahr zu konsolidierenden Windparkbetreibergesellschaften sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Bürostandorte im In- und Ausland.

Infolge der Zugänge der Windparks Halde Nierchen I und Wremen II sowie der Fertigstellung des konzerneigenen

Windparks Briest II erhöht sich die Bilanzposition Technische Anlagen der Windparkbetreibergesellschaften um T€ 6.681. Im Vorjahr sorgte die Fertigstellung des Windparks Geldern für einen Zugang von T€ 3.201. Saldiert mit den planmäßigen Abschreibungen von T€ 5.005 (Vorjahr T€ 4.684) im Berichtszeitraum erhöht sich diese Bilanzposition noch auf T€ 86.714 (Vorjahr T€ 85.573). Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtszeitraum nicht vorzunehmen (Vorjahr T€ 1.220).

Unter den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen war im Vorjahr die Beteiligung an der Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG aufgeführt, die im Rahmen der fair-value-Bewertung im Berichtsjahr mit einem beizulegenden Wert von 0 zu bewerten war.

Innerhalb der langfristigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte reduzieren sich die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch zwischenzeitliche Zahlungseingänge um T€ 555. Die sonstigen langfristigen Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus Darlehensforderungen gegenüber Windparkbetreibergesellschaften in Höhe von T€ 984 (Vorjahr T€ 685) und aus Abgrenzungen in Höhe von T€ 220 (Vorjahr T€ 91). Die für die im Folgejahr wirksame Übernahme von Kommanditanteilen an einer Windparkbetreibergesellschaft geleisteten Anzahlungen sind in Höhe von T€ 1.759 (Vorjahr T€ 0,0) ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen. Diese Beträge haben aufgrund ihrer Zweckbestimmung langfristigen Charakter.

Die langfristige Steuerforderung betrifft abgezinste Rückzahlungsansprüche nach § 37 KStG aus dem deutschen Körperschaftsteuermoratorium mit einer ratierlichen Realisierung der Ansprüche im Laufe der nächsten 10 Jahre in Höhe von T€ 484 (Vorjahr T€ 556).

Im Zusammenhang mit der finalen Abwicklung der Griechenland-Engagements der Gruppe mussten Darlehensforderungen gegenüber einer griechischen Windparkbetreibergesellschaft in Höhe von T€ 691 abgeschrieben werden.

Aktivische Steuerlatenzen im Konzern sind in Höhe von T€ 6.942 (Vorjahr T€ 7.727) ausgewiesen und detailliert im Konzernanhang erläutert. Hierbei wurden die nach IAS 12 saldierungsfähigen passiven Steuerlatenzen in Höhe von T€ 2.310 (Vorjahr T€ 1.670) verrechnet, was eine leichte Verkürzung der Bilanzsumme zur Folge hat. Die Vorjahreswerte sind ebenfalls entsprechend angepasst.

Die kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich der im Finanzlageteil bereits erläuterten liquiden Mittel und

sonstigen Wertpapiere erhöhen sich auf T€ 30.366 (Vorjahr T€ 13.677).

Bei den hierin ausgewiesenen Vorräten handelt es sich um aktivierte Leistungen von in Ausführung befindlichen Bauprojekten sowie Planungsleistungen für zu realisierende Projekte, insbesondere auch um Vorlaufkosten für die Planungsaktivitäten in Großbritannien und für die Offshore-Projekte. Von dem Gesamtbestand an aktivierten Planungsleistungen von T€ 7.283 entfällt auf die Offshore-Projekte ein deutlicher Anteil in Höhe von T€ 4.566.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhen sich infolge der deutlich gesteigerten Bautätigkeit ebenfalls erheblich. So betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 10.985 nahezu das Doppelte des Vorjahreswertes (T€ 5.518), die an die Windparkbetreiber ausgereichten kurzfristigen Darlehen betragen zum Bilanzstichtag mit T€ 7.200 ein Vielfaches des Vorjahreswertes von T€ 616.

Die kurzfristigen Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von T€ 16.752, die aus der Teilgewinnrealisierungsvorschrift des IAS 11 resultieren, stellen den Anteil an den zu beanspruchenden Errichtungserlösen dar, der den jeweiligen Fertigstellungsgraden der zu errichtenden Windparks entspricht. Die auf diese Forderungen erhaltenen Anzahlungen in Höhe von T€ 12.830 (Vorjahr T€ 0,0) werden in der Bilanzposition »Kurzfristige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte« offen saldiert ausgewiesen. Mit einer Übergabe dieser Projekte ist im Jahr 2008 zu rechnen, für ein Projekt planmäßig im Jahr 2009. Abzinsungen waren insoweit nicht erforderlich, da zeitnah Abschlagszahlungen erfolgen.

Kurzfristige Steuerforderungen in Höhe von T€ 359 (Vorjahr T€ 440) betreffen anrechenbare Zinsabschlagsteuern, Kapitalertragsteuern sowie Körperschaftsteuerrückforderungen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten bleiben mit T€ 90.532 (Vorjahr T€ 90.330) auf dem gleichen Niveau. Neben den bereits im Finanzlagebericht ausgewiesenen langfristigen Gesamtfinanzverbindlichkeiten sind hier latente Steuerverbindlichkeiten im Konzern sowie nach IAS 32 die Minderheitenanteile an Kommanditgesellschaften erfasst.

Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten zuzüglich der bereits im Finanzlagebericht ausgewiesenen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, führen insgesamt zu kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 39.830 (Vorjahr T€ 21.264).

	2007 T€	2006 T€
Steuerrückstellungen	548	1.110
Sonstige Rückstellungen	8.753	2.975
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26.873	12.701
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.988	3.645
Sonstige Verbindlichkeiten	686	608
Steuerverbindlichkeiten	982	224
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>39.830</b>	<b>21.264</b>

Die Steuerrückstellungen sind gebildet für zu erwartende Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuerzahlungen für abgelaufene Besteuerungszeiträume. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten in Höhe von T€ 2.897 (Vorjahr T€ 0,0) Rückstellungen im Zusammenhang mit langfristiger Auftragsfertigung, also ausstehende Rechnungen für die im Rahmen der angearbeiteten Fertigungsaufträge erbrachten Leistungen, des Weiteren Rückstellungen für bereits fertiggestellte Windparks in Höhe von T€ 3.728 (Vorjahr T€ 1.065), personalbezogene Rückstellungen, unter anderem für Urlaub, Überstunden und leistungsbezogene Erfolgsbeteiligungen, in Höhe von T€ 690 (Vorjahr T€ 327) sowie Rückstellungen für diverse Rechtsstreitigkeiten in Höhe von T€ 773 (Vorjahr T€ 942). Im Vorjahr gebildete Rückstellungen für diverse Rechtsstreitigkeiten konnten in einem Umfang von T€ 244 erfolgswirksam aufgelöst werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Schadenersatz- und Prospekthaftungsklagen sowie Streitigkeiten in Griechenland, die mit einem Mitgesellschafter der griechischen Tochtergesellschaft der Energiekontor AG geführt wurden und im Berichtszeitraum beendet werden konnten.

Trotz der erhöhten Errichtungstätigkeit von Windparkprojekten reduzieren sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Weitere Verbindlichkeiten betreffen kurzfristige Steuerverbindlichkeiten als Saldo von Umsatzsteuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie sonstige Verbindlichkeiten.

## Lage der Energiekontor AG

Die nachfolgenden Erläuterungen weisen auf die Spezifika der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Energiekontor AG hin. Im Übrigen gelten die Ausführungen zur Situation des Konzerns sinngemäß.

## Ertragslage der Energiekontor AG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Energiekontor AG wie im Vorjahr ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.074 (Vorjahr T€ 2.630) erwirtschaftet. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist im Berichtsjahr aufgrund des hohen Zinsergebnisses negativ.

	2007 T€	2006 T€
Jahresüberschuss	602	2.652
zuzüglich/abzüglich Ertragsteuern	472	-23
<b>EBT</b>	<b>1.074</b>	<b>2.630</b>
zuzüglich Zinsaufwendungen	1.219	873
<b>EBIT</b>	<b>2.293</b>	<b>3.503</b>
zuzüglich Abschreibungen	711	11
<b>EBITDA</b>	<b>3.004</b>	<b>3.513</b>

Die Gesamtleistung erhöht sich im Berichtsjahr auf T€ 7.743 (Vorjahr T€ 6.959), die Betriebsleistung auf T€ 9.772 (Vorjahr T€ 8.269). In die Betriebsleistung einbezogen sind die Umsatzerlöse die Bestandserhöhungen bzw. -minderungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge.

	2007 T€	2006 T€
Umsatz	6.982	6.196
Bestandserhöhung	761	763
<b>Gesamtleistung</b>	<b>7.743</b>	<b>6.959</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2.029	1.310
<b>Betriebsleistung</b>	<b>9.772</b>	<b>8.269</b>

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Planung sowie der vertraglichen und rechtlichen Abwicklung, der Projektsteuerung, der Geschäftsführung in der Gründungsphase, den Vertriebs- und Werbemaßnahmen und der Beschaffung der Eigen- und Fremdmittel für die Windparkbetreibergesellschaften, aus Planungsleistungen zum Erhalt von Baugenehmigungen für Windparkprojekte sowie aus Buchführungserlösen und konzerninternen Erlösen für die Personalstellung zusammen.

Per Saldo erhöhen sich die Bestände um T€ 761, was im Wesentlichen auf projektbezogenen aktivierten Planungskosten für die in den Folgejahren zu realisierenden Offshore-Projekten beruht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich auf T€ 2.029 (Vorjahr T€ 1.310). Sie setzen sich im Wesentlichen aus Sachkostenerstattungen und konzerninternen

Leistungsverrechnungen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie übrigen betrieblichen Erträgen zusammen.

	2007 T€	2006 T€
Sachkostenerstattungen und konzerninterne Leistungsverrechnung	1.728	1.127
Versicherungserstattungen	3	90
Förderungen	44	32
Auflösung von Rückstellungen	240	55
Übrige	13	6
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>2.029</b>	<b>1.310</b>

Die im Berichtsjahr umgesetzten Planungsaktivitäten, insbesondere für die Offshore-Projekte Nordergründe und Borkum Riffgrund West führen zu stark erhöhten Materialaufwendungen für Planungstätigkeiten und Projektvorlaufkosten in Höhe von T€ 2.370 (Vorjahr T€ 655).

Bedingt durch den erforderlichen Personalausbau sowie durch leistungsabhängige Erfolgsbeteiligungen, erhöhen sich die Personalaufwendungen auf T€ 3.855 (Vorjahr T€ 2.815). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich mit T€ 5.187 nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr T€ 5.247). In den Aufwendungen sind insbesondere Pachtzinsen für die Anpachtung von Geschäftsbetrieben von Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 2.400 (Vorjahr T€ 2.400) sowie die Gemeinkosten des laufenden Geschäftsbetriebes wie Miete, technische Einrichtungen und Rechts- und Beratungskosten etc. enthalten.

Die Abschreibungen beinhalten neben Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von T€ 20 (Vorjahr T€ 11) die Abschreibungen von Darlehensforderungen gegenüber griechischen Projektgesellschaften in Höhe von T€ 691, die im Zuge der finalen Abwicklung der Griechenland-Engagements der Gruppe vorgenommen werden mussten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten Abschreibungen auf Anteile an der Energiekontor VB GmbH in Höhe von T€ 670 (Vorjahr T€ 858) sowie Abzinsungen unverzinslicher Darlehensforderungen in Höhe von T€ 649 (Vorjahr T€ 246). Abschreibungen auf Anteile an Windparkbeteiligungsgesellschaften waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen (Vorjahr T€ 780).

Die Zinserträge erhöhen sich einerseits durch die allgemein gestiegenen Kapitalmarktzinsen, andererseits durch die Verzinsung von langfristigen Ausleihungen gegenüber den verbundenen Unternehmen sowie die an mehrere neue Windparkbetreibergesellschaften vergebene

nen Darlehen der Energiekontor AG. Wie im Vorjahr ist das Zinsergebnis weiterhin positiv und erhöht sich im Geschäftsjahr deutlich auf T€ 1.517 (Vorjahr T€ 981).

	2007 T€	2006 T€
Zinserträge	2.736	1.855
Zinsaufwendungen	1.219	873
<b>Zinsergebnis</b>	<b>1.517</b>	<b>981</b>

Aufgrund von ergebniswirksamen Gewinnabführungsverträgen mit Tochterunternehmen erhält die Energiekontor AG Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen im Berichtsjahr von T€ 3.228 (Vorjahr T€ 3.991).

## Finanzlage der Energiekontor AG

Entsprechend den Ausführungen zum Konzern beruht das Finanzmanagement der Energiekontor AG unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklungen der Branche auf einem effizienten und nachhaltigen Einsatz des aus dem Börsengang und der Barkapitalerhöhung noch vorhandenen Kapitals. Kreditlinien bei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt T€ 20.000 (Vorjahr T€ 15.000) bestehen im Rahmen des kurzfristigen Betriebsmitteleinsatzes zur Zwischenfinanzierung von Windparkprojekten.

Die Werte der liquiden Mittel und sonstigen Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag T€ 28.159 (Vorjahr T€ 27.667) und setzen sich aus dem aus dem Börsengang und der Barkapitalerhöhung noch erhaltenen Restkapital zusammen. Der Bestand an sonstigen Wertpapieren erhöht sich im Berichtsjahr durch den Kauf von Bundesobligationen mit einem Nominalwert von T€ 5.000 (Kauf Vorjahr T€ 0). Die im Bestand befindlichen Bundesobligationen verfügen über Laufzeiten von 2008 bis 2011.

	2007 T€	2006 T€
Bankguthaben, Kassenbestand	21.243	25.673
Wertpapiere	6.916	1.994
<b>Liquide Mittel und Wertpapiere</b>	<b>28.159</b>	<b>27.667</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhen sich im Berichtsjahr, insbesondere durch die Refinanzierung der Darlehensvergaben an Windparkbetreibergesellschaften, so dass sich der Nettobestand an kurzfristig verfügbarem Cash (liquide Mittel zuzüglich kurzfristig veräußerbaren Wertpapieren abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) auf T€ 6.112 (Vorjahr T€ 16.445) deutlich vermindert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhen sich, im Wesentlichen durch Betriebsmittelkreditaufnahmen für die Darlehensvergaben an Windparkbetriebsgesellschaften, zum Bilanzstichtag auf insgesamt T€ 22.047 (Vorjahr T€ 11.222), wovon T€ 9.174 im Rahmen einer Kompensationsvereinbarung durch bestehende Guthaben abgesichert werden. Liquiditätszuflüsse aus den im Berichtsjahr verkauften 3 inländischen Windparks sowie einem portugiesischen Windpark werden für das erste Halbjahr 2008 erwartet.

	2007 T€	2006 T€
Liquide Mittel und Wertpapiere	28.159	27.667
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.047	11.222
<b>Nettobestand an kurzfristig verfügbarem Cash</b>	<b>6.112</b>	<b>16.445</b>

## Vermögenslage der Energiekontor AG

Infolge der im Berichtszeitraum beschlossenen und durchgeführten Dividendenzahlung von T€ 3.002 sowie der Aktienrückkäufe (T€ 234) reduziert sich das Eigenkapital trotz des positiven Jahresüberschusses im Berichtsjahr auf T€ 59.943 (Vorjahr T€ 62.577). In Verbindung mit der gegenüber dem Vorjahr höheren Bilanzsumme reduziert sich die Eigenkapitalquote auf 60,9 Prozent (Vorjahr 70,8 Prozent).

	2007 T€	2006 T€
Gezeichnetes Kapital/Wert zur Einziehung erworbener Aktien	15.011	15.089
Kapitalrücklage	41.237	41.237
Gewinnrücklagen, Bilanzgewinn u.a.	3.695	6.251
<b>Eigenkapital</b>	<b>59.943</b>	<b>62.577</b>
Bilanzsumme	98.439	88.420
Eigenkapitalquote	60,9 %	70,8 %

Das Anlagevermögen beinhaltet die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen sowie die Finanzanlagen und erhöht sich im Berichtsjahr leicht auf T€ 46.795 (Vorjahr T€ 45.752).

	2007 T€	2006 T€		2007 T€	2006 T€
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	58	8	Vorräte	5.481	4.720
Sachanlagen	23	19	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.999	10.456
Finanzanlagen	46.714	45.545	Liquide Mittel und Wertpapiere	28.159	27.667
<b>Anlagevermögen</b>	<b>46.795</b>	<b>45.572</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>51.639</b>	<b>42.843</b>

Ausgewiesen in den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie die sonstigen Ausleihungen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen vermindern sich infolge erforderlicher Abschreibungen auf die Anteile an der Energiekontor VB GmbH in Höhe von T€ 670 (Vorjahr T€ 858). Saldiert mit den hinzugekommenen Beteiligungswerten an neu gegründeten Gesellschaften in Höhe von T€ 151 (Vorjahr T€ 7) ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr um T€ 519 niedrigerer Wert.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Finanz- und Kapitalforderungen gegenüber in- und ausländischen Windparkbetriebsgesellschaften, Planungs- und Errichtungsgesellschaften sowie deutschen Beteiligungsgesellschaften. Sie sind überwiegend verzinslich, der unverzinsliche Anteil wird mit dem Barwert angesetzt, was im Berichtsjahr zu erfolgswirksamen Abschreibungen in Höhe von T€ 649 führt. Infolge von zusätzlichen Darlehensgewährungen gegenüber 4 weiteren Tochtergesellschaften erhöhen sich per Saldo die Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die im Berichtsjahr erfolgte Darlehensgewährung gegenüber dritten Windparkbetriebsgesellschaften ist unter Sonstige Ausleihungen ausgewiesen.

	2007 T€	2006 T€		2007 T€	2006 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.129	17.648	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.643	1.646
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.989	27.897	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.203	6.545
Sonstige Ausleihungen	597	0	Sonstige Vermögensgegenstände	8.153	2.265
<b>Finanzanlagen</b>	<b>46.715</b>	<b>45.545</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>17.999</b>	<b>10.456</b>

Das Umlaufvermögen erhöht sich auf T€ 51.639 (Vorjahr T€ 42.843) und resultiert aus den Vorräten, den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie den bereits im Finanzlageteil erläuterten liquiden Mitteln und Wertpapieren.

Die Vorräte mit den aktivierten Planungsleistungen für zu realisierende Projekte, insbesondere auch den projektbezogenen Vorlaufkosten für die Aktivitäten in Großbritannien und im Offshore-Bereich, erhöhen sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um T€ 761. Ergebniswirksame Abschreibungen auf im Vorjahr aktivierte Vorräte sind im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.

In den unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen aufgeführten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gründung und dem Vertrieb von Windparks sowie Forderungen aus Planungsleistungen, für die Buchführung und konzerninterne Forderungen für die Personalgestellung bilanziert. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen im Umfang von T€ 8.153 (Vorjahr T€ 2.265) handelt es sich im Wesentlichen um von der Energiekontor AG vergebene Darlehen an Windparkbetriebsgesellschaften in Höhe von T€ 7.200 (Vorjahr T€ 1.320) sowie um Steuerforderungen.

	2007 T€	2006 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.643	1.646
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.203	6.545
Sonstige Vermögensgegenstände	8.153	2.265
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>17.999</b>	<b>10.456</b>

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten sowie Personalkosten, insbesondere für Urlaub, Überstunden und leistungsabhängige Erfolgsbeteiligungen, und Rückstellungen für kleinere Geschäftsvorfälle ergeben insgesamt bilanzierte Rückstellungen in Höhe von T€ 2.074 (Vorjahr T€ 2.582).

	2007 T€	2006 T€
Steuerrückstellungen	510	1.059
Sonstige Rückstellungen	1.564	1.523
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.074</b>	<b>2.582</b>

In den Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 36.422 (Vorjahr T€ 23.262) sind neben den im Finanzlageteil bereits erläuterten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

	2007 T€	2006 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.047	11.222
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	469	356
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.861	11.149
Sonstige Verbindlichkeiten	1.045	535
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>36.422</b>	<b>23.262</b>

## Risikomanagement

Die Risikopolitik der Energiekontor-Gruppe entspricht dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern, wobei versucht wird, unangemessene Risiken weitgehend zu vermeiden oder zu steuern. Unter Risiko verstehen Vorstand und Geschäftsleitung der Energiekontor-Gruppe einerseits mögliche Fehleinschätzungen von Sachverhalten oder Prioritäten. Andererseits werden unter dem Begriff die unerwünschte Abweichung zwischen Unternehmensplanung und tatsächlichem Geschäftsverlauf zusammengefasst. Das Risikoverständnis berücksichtigt dabei planbare und unplanbare Risiken. Daraus resultiert, dass Abweichungen vom Planverlauf grundsätzlich auf ihre Ursachen geprüft werden, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse zur Optimierung des bestehenden Risiko-Frühwarnsystems zu nutzen.

Das Risikomanagement der Energiekontor-Gruppe ist dabei integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Organisatorisch ist es in alle betrieblichen Abläufe eingebunden, dazu zählen die Management-Strukturen, das Planungssystem und ein detailliertes Berichts- und Informationswesen. Das Unternehmen bedient sich dabei einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Die strategische Unternehmensplanung soll uns unterstützen, potenzielle Risiken lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen. Das Berichtswesen soll eine angemessene

Überwachung solcher Risiken während der Durchführung und Abwicklung von Unternehmensprozessen ermöglichen, um frühzeitig korrigierende Maßnahmen umzusetzen.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung im Kerngeschäft und der guten Marktposition des Unternehmens können Risiken früh erkannt und eingeschätzt werden. Die fundierte Diversifizierung in Europa und On-/Offshore minimiert das Risikopotenzial deutlich. Das Energiekontor-Geschäftsmodell trägt damit zu einem natürlichen Risikoausgleich bei.

## Organisation

Als europaweit tätiger Betreiber und Projektierer von Windparks ist die Energiekontor-Gruppe im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Mit dem Umgang von Risiken und Frühwarnsystemen hat sich der Vorstand der Energiekontor AG ausführlich auseinandergesetzt, die Ergebnisse wurden in einem Risikohandbuch zusammengefasst. Dessen Inhalte werden regelmäßig überprüft und wenn notwendig an neue Erkenntnisse angepasst.

Das Energiekontor-Risikomanagement ist dabei in 3 Strukturfelder unterteilt. Das erste Feld »Umweltrisiken« betrachtet diejenigen Risiken, die außerhalb des Unternehmens liegen. Das sind z.B. politische und rechtliche Rahmenbedingungen, die herrschende Wettbewerbsintensität und die Preisentwicklung von Windkraftanlagen. Das zweite Feld beschreibt die Prozessrisiken, d.h. die Risiken des Planungs- und Projektierungsprozesses. Zu ihnen gehören u.a. fehlerhafte Nutzungsverträge, mangelnde Wirtschaftlichkeit, das Zeitrisiko, aber auch Defizite in der Personalqualifikation. Zum dritten Feld, den strategischen Risiken, zählt z.B. das Vertriebsrisiko.

Das Risikomanagement ist als integriertes System in die Aufbau- und Ablauforganisation von Energiekontor eingebettet. Die definierten Grundsätze des Risikomanagements beinhalten die Abgrenzung von Rollen und Verantwortlichkeiten und bilden die Basis zur Umsetzung der gesetzlichen und betrieblichen Anforderungen. Da das Risikomanagement als ein zentraler Bestandteil der Planung und Ausführung der Geschäftsstrategie verstanden wird, gibt der Vorstand die Risikopolitik vor. Er trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagement auf Konzernebene. Dem Vorstand berichtet die Geschäftsleitung der Profitcenter und Tochtergesellschaften regelmäßig. Die Risikobereiche werden von

einzelnen Mitarbeitern anhand festgelegter Kriterien kontinuierlich beobachtet und durch die Geschäftsleitung im Unternehmen überwacht. In regelmäßigen, auch abteilungsübergreifenden Besprechungen, werden mögliche Probleme analysiert, zusammengefasst und übergeordnet mit der Unternehmensleitung geprüft und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Darüber hinaus sind grundsätzlich alle Mitarbeiter aufgefordert, sensibel auf Abweichungen und Fehlentwicklungen zu reagieren und diese im Unternehmen zu kommunizieren (Integriertes Risk Management >> IRM).

## System

Zur Umsetzung des integrierten Risikomanagements hat der Vorstand einen Risikobeauftrag etabliert, der an ihn berichtet und ihn in Fragen der Implementierung, Durchführung und Überwachung des IRM unterstützt. Die wesentlichen Instrumente zur Risikoüberwachung und -kontrolle sind die Planungs-, Controllingprozesse und die laufende Berichterstattung. Zur Einschätzung der Marktentwicklung werden für die Unternehmensbereiche Planzahlen ermittelt, die im Geschäftsverlauf kontinuierlich überwacht werden. Dabei kommt der Kontrolle von wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts, der Zeitplanung und der Projektwirtschaftlichkeit eine besondere Bedeutung zu. Für alle Planungsbereiche werden vom Vorstand in Abstimmung mit den einzelnen Unternehmensbereichen auch unterjährige Planzahlen ermittelt, die regelmäßig überprüft werden. Erste Anzeichen von Abweichungen werden analysiert und dann durch entsprechende Maßnahmen gegengesteuert. Des Weiteren wird für die Projektentwicklung von der Akquisition bis zur Inbetriebnahme eines Windparks ein detailliertes Ablaufdiagramm erstellt, in dem unter anderem zeitliche Engpässe erfasst und im Vorfeld besonders berücksichtigt werden. Im Projektierungsverlauf, wird die Einhaltung des Projektplanes kontinuierlich überwacht, um frühzeitig auf Risiken reagieren zu können.

Alle Risiken wirken sich bei Eintritt auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte aus, wobei der Eintritt bestimmter Risiken unmittelbare Konsequenzen nach sich ziehen kann, während andere Risiken die Wirtschaftlichkeit oder zeitliche Planung eher mittelfristig beeinflussen. Letztere sind zunächst nicht monetär oder chronometrisch zu erfassen, dennoch ist das Energiekontor-IRM darauf ausgelegt, Risiken grundsätzlich frühzeitig zu erkennen, um marktgerecht reagieren zu können. Daher wird die Konkurrenz, die Liefer- und Finanzierungssituation

grundsätzlich mit in die Beobachtung der Märkte eingeschlossen.

Wo möglich und sinnvoll werden Versicherungen abgeschlossen, um Folgen von im Unternehmen verbleibender Risiken in Grenzen zu halten oder ganz auszuschließen. Weiterhin werden, um Risiken zu begegnen, Entscheidungen und Geschäftsprozesse auf Basis umfassender Beratung sowohl durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute begleitet.

## Risikogruppen

Als europaweit agierendes Unternehmen ist die Energiekontor-Gruppe den allgemeinen Marktrisiken unterworfen. Dazu gehören Zinsschwankungen, Änderungen der Steuergesetzgebung, Währungsrisiken und andere, die Projektierung von Windparks betreffende gesetzliche Änderungen. Die Risiken aus diesen Bereichen sind in der Regel hoch und ein Eintritt ist unternehmensseitig wenig zu beeinflussen. Möglichkeiten des Umgangs mit einschneidenden Veränderungen, vor allem bei frühzeitiger Erkennung und Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Risikobeherrschung, bestehen dennoch. Daher werden im Reporting der Energiekontor-Gruppe entsprechende Indikatoren erfasst und ausgewertet. Durch eine intensive Kontaktpflege mit den Verbänden, Banken und Kunden können Risiken früh erkannt werden und marktgerechte Alternativen entwickelt werden.

### Verträge

Vertragliche Regelungen sind in der Projektierung von Windparks ein zentraler Bestandteil. Verträge werden sowohl im Rahmen der Projektierung z.B. mit Anlagenherstellern als auch mit Investoren im Fondsvertrieb oder mit institutionellen Anlegern abgeschlossen. Risiken liegen zum einen in fehlerhaften Verträgen aber auch im grundsätzlichen Prozessrisiko auch bei einwandfreien vertraglichen Regelungen. Zur Vermeidung von Fehlern werden in allen Phasen der Projektierung erfahrene Fachleute mit einbezogen. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken durch entsprechende Versicherungen ausgeschlossen oder zumindest gesenkt.

### Windaufkommen

Für die Ertragslage eines Windparks ist das standortspezifische Windaufkommen die ausschlaggebende Größe. Neben den bekannten jahreszeitlichen Schwankungen können diese auch über die Jahre auftreten. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich aufgrund von mehreren windarmen Jahren oder bei Betriebsbeginn unerwartet schwa-

cher Windsituation die Wirtschaftlichkeit eines Projektes nachhaltig verschlechtert. Dieses Risiko hat im Hinblick auf das Segment der konzerneigenen Windparks eine besondere Relevanz. Mindererträge durch schwache Windjahre wirken sich hier unmittelbar auf die Einnahmen- und Ergebnissituation im Konzern aus. Daraus wiederum resultiert ein spezifisches Risiko für die Energiekontor AG, da sich Mindererträge bei den konzerneigenen Windparks nachteilig auf die Fähigkeit dieser Beteiligungsgesellschaften zur Rückführung der von der Energiekontor AG gewährten langfristigen Ausleihungen auswirken und entsprechenden Wertberichtigungsbedarf zur Folge haben könnten. Bei Neuprojekten wird dem Risiko des Windaufkommens durch entsprechende Sicherheitsabschläge und Worst-Case-Szenarien begegnet, so dass auch bei windärmeren Jahren die Rückführung der Kredite nicht gefährdet ist.

### Einspeisevergütung

Weiterhin hängt die ökonomische Situation eines Projektes entscheidend von der Vergütung des eingespeisten Stroms ab. In Deutschland wird diese durch das Gesetz zum Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) geregelt. In Portugal und Großbritannien gibt es vergleichbare Regelungen. Grundsätzlich können diese Gesetze verändert oder außer Kraft gesetzt werden. Dieses Risiko wird durch die internationale Aufstellung der Energiekontor-Gruppe reduziert. Aktuell wird in Deutschland das EEG überprüft und soll im Lauf des Jahres 2008 novelliert werden. Mögliche Neuregelungen finden für neu errichtete Anlagen Berücksichtigung, für bereits in Betrieb befindliche Windkraftanlagen gilt in der Regel ein Bestandschutz. Sollte sich die gesetzliche Vergütung verschlechtern, könnte dieses die Wirtschaftlichkeit von neuen Projekten negativ beeinflussen. Das Unternehmen versucht jedoch im Vorfeld der Novellierung durch die Verbände der Branche, Einfluss auf diesen Prozess zu nehmen, um die Vergütung für deutsche Onshore-Projekte marktgerecht zu gestalten. Im Fall einer deutlichen Verschlechterung der Vergütung wären frühzeitig alternative technische und wirtschaftliche Maßnahmen zu entwickeln, um mögliche Negativeffekte zu kompensieren.

### Projektierung/ Zeitliche Verschiebungen

Grundsätzlich besteht bei allen Planungsprojekten das immanente Risiko von zeitlichen Verzögerungen, die sich nachteilig auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte auswirken können. Zu zeitlichen Verzögerungen kann es dabei in allen Projektphasen kommen. Die meisten Obstruktionen finden im Genehmigungsverfahren oder in der Bauphase statt. Darüber hinaus besteht auch das Risiko, dass Projekte gänzlich ausfallen, weil z.B. Geneh-

migungen versagt oder widerrufen werden oder aber eine wirtschaftliche Durchführung aufgrund von Parameteränderungen nicht möglich ist. Diesen Risiken kann nur durch gezielte Flächenakquisition in Eignungsgebieten, eine geographisch diversifizierte Projektpipeline, ein professionelles Projektmanagement sowie ein optimiertes Vertrags- und Claimmanagement begegnet werden.

#### Lieferfristen

Zentrale Eingangsgröße der Projektplanung und deren Wirtschaftlichkeit sind die Preise und Lieferfristen für die Windkraftanlagen. Beide Parameter haben sich in den letzten Jahren nachteilig entwickelt (Verlängerung der Lieferzeiten, Erhöhung der Anlagenkaufpreise) und den wirtschaftlichen Druck auf die Projektrentabilität erhöht. Insbesondere bei den beiden Offshore-Projekten könnte sich die Wirtschaftlichkeit durch lange Lieferzeiten, weitere Preissteigerungen sowie den Wettbewerb um knappes Errichtungsgerät verschlechtern, woraus wiederum eine zeitliche Verschiebung der Projektrealisierung resultieren könnte. Diesen Risiken wird durch frühzeitige Vertragsabschlüsse mit allen beteiligten Projektpartnern sowie ein straffes Projektmanagement begegnet, um die wirtschaftliche Planbarkeit der Projekte zu gewährleisten. Ein Risiko im Bereich der Windkraftanlagen stellt auch das technische Risiko dar. Anlagen können nicht den vertraglich vereinbarten Parametern wie Stromproduktion, Wartungshäufigkeit, Zuverlässigkeit und Lärmverhalten entsprechen. Zur Minimierung dieser Risiken werden zum einen in der Planung entsprechende Sicherheitsabschläge vorgenommen, zum anderen sind entsprechende Vertragsstrafen und Haftungsklauseln vorgesehen.

#### Offshore

Grundsätzlich liegt im Ausbau von Offshore-Windparks eine große Chance für die Erneuerbaren Energien in Europa. Die Energiekontor-Gruppe hat sich in diesem Bereich frühzeitig engagiert und plant 2 Projekte mit einem Investitionsvolumen von mehr als einer Milliarde Euro. Mit dem Bau und Betrieb von Offshore-Windparks wird technisch Neuland betreten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass im Verlauf der Planungen und des Betriebs der Windparks auf See unvorhergesehene Probleme auftreten. Risiken bestehen in den Genehmigungsverfahren, in der Finanzierung und der technischen Realisierung der Offshore-Windparks. Damit sind nicht nur die Windkraftanlagen selber, sondern auch Türme, Rotorblätter, Fundamente, Umspannwerke und andere für den Betrieb der Anlagen auf See benötigte Komponenten gemeint. Durch den Einsatz auf dem Meer sind die Komponenten im Vergleich zu Onshore-Anlagen erhöhten Belastungen ausgesetzt, die sich ungünstig auf

Betrieb und Lebensdauer auswirken können. Aufgrund der Größe der Projekte und des damit zusammenhängenden Einflusses auf die Lage des Konzerns könnten sich Veränderungen in der Projektierung nachteilig auf zukünftige Umsätze und Ergebnisse auswirken. Um diese Risiken möglichst gering zu halten, arbeitet Energiekontor bereits in der Planungsphase mit erfahrenen Unternehmen zusammen.

#### Marktposition

Die Energiekontor AG sieht sich in ihrem Kernmarkt mit starken Wettbewerbern konfrontiert, von denen einige in bestimmten Geschäftsfeldern aufgrund ihrer Größe und Ressourcenausstattung über Wettbewerbsvorteile verfügen. Ein besonders starker Wettbewerb besteht im Hinblick auf die Akquisition attraktiver Anlagenstandorte, die Beschaffung und den Einkauf von Windkraftanlagen sowie der Einwerbung von Eigenmitteln auf dem Kapitalmarkt. Durch die gute Aufstellung der Energiekontor-Gruppe im In- und Ausland und der Planung auf See, versucht sich das Unternehmen durch die damit einhergehende Diversifikation Wettbewerbsvorteile zu verschaffen und die Marktposition auf diesem Weg zu stärken.

#### Zinsen/ Währungsrisiko

Die Zins- und Währungsbewegung auf den internationalen Märkten kann sich auf die Kreditkonditionen für neue Projekte auswirken, die dadurch in ihrer Wirtschaftlichkeit beeinträchtigt werden können. Um dem Zinsrisiko zu begegnen, nutzt die Energiekontor AG insbesondere bei den Auslandsprojekten teilweise entsprechende Zinssicherungsinstrumente innerhalb der Projektfinanzierung, die langfristig eine zuverlässige Planung ermöglichen und Schwankungen ausgleichen.

#### Rückkauf

Grundsätzlich sind die Beteiligungsangebote der Energiekontor AG auf eine Laufzeit von 20 Jahren ausgelegt. Abweichend davon hat das Unternehmen den Kommanditisten verschiedener Windparkbetreibergesellschaften bereits beim Beitritt zur Gesellschaft den Rückkauf ihrer Beteiligung nach 5 oder 10 Jahren Laufzeit angeboten. Die bei Angebotsabgabe durch die Energiekontor AG sorgfältig kalkulierten Rückkaufpreise gewährleisten den Rückkauf der Anteile oder des gesamten Geschäftsbetriebes zu für die Energiekontor AG wirtschaftlichen Bedingungen. Diese Rückkaufverpflichtungen kommen ab dem Jahr 2007 sukzessive zum Tragen. Sofern sich die Kommanditisten für den Verkauf entscheiden, sind die Beteiligungen oder der gesamte Geschäftsbetrieb der jeweiligen Windparkbetreibergesellschaften zu einem

definierten Kaufpreis zu übernehmen. Ein Risiko besteht darin, dass der kalkulierte Rückkaufpreis zum Rücknahmzeitpunkt nicht dem dann gegebenen tatsächlichen Marktwert entspricht und insofern Wertberichtigungen vorgenommen werden müssen. Ein weiteres Risiko könnte aus ungünstigen Kapitalmarktentwicklungen resultieren, die sich nachteilig auf die Konditionen (Zins, Laufzeit) der Rückkauffinanzierung auswirken können. Zur Minimierung dieser Risiken werden sämtliche Rückkäufe systematisch geplant und frühzeitig alternative Finanzierungslösungen entwickelt.

## Nachtragsbericht

Im Februar hat der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Bodo Wilkens insgesamt 12.000 Aktien erworben (Directors Dealing). Näheres dazu im Internet unter: [www.energiekontor.de](http://www.energiekontor.de).

Des Weiteren hat die AG auf Grundlage des HV-Beschlusses 2007 7.000 Aktien (Stand 25. März 2008) zurückgekauft. Näheres dazu im Internet unter: [www.energiekontor.de](http://www.energiekontor.de).

Im Jahr 2007 hat die Energiekontor AG 78.000 Aktien auf Grundlage eines Hauptversammlungsbeschlusses 2006 erworben. Die Einziehung dieser Aktien ist am 27. März 2008 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Energiekontor AG beschlossen worden (Vgl. Ad-hoc Meldung vom 27. März 2008). Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach Einziehung der Aktien € 15.011.310.

Neben den Angegebenen haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

## Sonstiges

### Aktienrückkaufprogramm der AG

Auf Grundlage des durch die Hauptversammlung beschlossenen Rückkaufprogramms wurden im Berichtszeitraum 78.000 Aktien durch die Energiekontor AG zurückgekauft. Aktuell beträgt das Grundkapital der Gesellschaft € 15.011.310.

## Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung.

## Zweigniederlassungen

Es bestehen Niederlassungen der Energiekontor AG in Bremen, Bremerhaven und Krefeld.

## Sonstiges/Anforderungen aus § 315 HGB

Dem Vorstand sind

- keine Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien (§ 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB)
- keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen (§ 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB) und
- keine Sonderrechte von Arbeitnehmern in Bezug auf eine Stimmrechtskontrolle (§ 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB) bekannt.

Bzgl. der Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (§ 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB) wird auf die Ausführungen im Anhang der AG unter Tz. III.3. und Tz. III.4 verwiesen.

Dem Vorstand sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital (§ 315 Abs.4 Nr. 3 HGB) größer 10 Prozent bekannt, mit Ausnahme der in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Beteiligungsverhältnissen.

**Am Ende der Berichtsperiode hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates folgende Aktien:**

Inhaber	Stückaktien	In Prozent des Grundkapitals
Dr. Bodo Wilkens	5.131.600	34,18
Günter Lammers	5.142.974	34,26
Streubesitz	4.736.736	31,55
Energiekontor AG*	78.000	

\*(bereits ausgebucht)

Gemäß § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 6 (1) der Satzung der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder ernannt und ihre Zahl bestimmt. Weitere Einzelheiten der Ernennung und der Abberufung regeln die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84ff. AktG.

Satzungsänderungen erfolgen entsprechend der Regelungen im AktG.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht (Angabe gemäß § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB).

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht. Es gelten die gesetzlichen Regelungen (Angabe gemäß § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB).

Darüber hinaus liegt kein Übernahmeangebot vor (§ 315 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB).

## Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremen, im März 2008  
Der Vorstand



Dirk Gottschalk



Peter Szabo

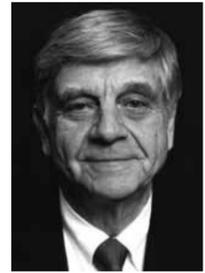
## Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Bodo Wilkens



Günter Lammers



Klaus-Peter Johansen

Im Berichtsjahr 2007 fanden 4 ordentliche Aufsichtsratsitzungen sowie einige schriftliche Beschlussverfahren auf Basis ausführlicher Unterlagen statt. Der Vorstand hat uns in unseren Sitzungen und durch schriftliche Berichte zeitnah und umfassend informiert. Wir haben den Vorstand beraten und die Führung der Geschäfte laufend überwacht. Über bedeutende Geschäftsvorgänge und wesentliche Themen der Branche wurden wir informiert. Darüber hinaus hat sich der Vorstand über die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement regelmäßig beraten.

Der in der Hauptversammlung am 24. Mai 2007 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, die TL Treuhand Leonberg GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leonberg hat dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 einschließlich Buchführung und Lagebericht für die Aktiengesellschaft sowie dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den (zusammengefassten) Lagebericht, den Vorschlag für die Ergebnisverwendung sowie den Konzernabschluss für die Energiekontor AG in eigener Verantwortung eingehend geprüft und in seiner heutigen Sitzung zusammen mit den Abschlussprüfern erörtert. Die Prüfungsberichte der TL Treuhand Leonberg GmbH lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2007 aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der Energiekontor AG. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 161 AktG gemeinsam mit dem Vorstand eine Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in Form einer Entsprechenserklärung veröffentlicht. Mit dieser Entsprechenserklärung werden die Verhaltensempfehlungen der Kodex-Kommission, die nicht angewendet werden,

bekannt gemacht. Die Erklärungen zu den Punkten, die nicht angewendet werden, sind den Aktionären der Energiekontor AG dauerhaft unter [www.energiekontor.de](http://www.energiekontor.de) zugänglich gemacht worden. Der Aufsichtsrat hat in seiner gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand am 27. März 2008 erneut die Inhalte der Entsprechenserklärung analysiert. Beide Gremien haben daraufhin in getrennten Beschlüssen die vorliegende Erklärung der Energiekontor AG zum DCGK verabschiedet.

Dank und Anerkennung sprechen wir dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und ihre Leistung aus. Sie haben damit zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr beigetragen.

Bremen, im März 2008



Dr. Bodo Wilkens  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Jahresabschluss des Konzerns (IFRS)

## Bilanz des Konzerns (IFRS)

Aktiva per 31. 12. 2007	Erläuterungsziffer Konzernanhang Teil V Erläuterungen ab Seite 43		
		31. 12. 2007	31. 12. 2006
		€	€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	(1.1)	2.350.000,00	3.800.000,00
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(1.2)	62.693,44	10.440,99
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke	(1.3)	670.111,59	670.111,59
Technische Anlagen (Windparks)	(1.4)	86.713.862,00	85.573.091,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(1.5)	153.959,78	165.027,46
<b>Langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte</b>			
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	398.760,00	953.520,00
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		0,00	94.997,92
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(3)	2.913.734,57	755.187,81
<b>Steuerforderungen</b>	(4)	484.287,00	555.599,00
<b>Latente Steuern</b>	(5)	6.941.712,55	7.726.789,91
<b>Summe langfristige Vermögenswerte gesamt</b>		<b>100.689.120,93</b>	<b>100.304.765,68</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
<b>Vorräte</b>	(6)		
Unfertige Leistungen		7.282.439,62	6.792.637,00
Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Erzeugnisse und Leistungen		0,00	-1.171.231,63
<b>Kurzfristige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.984.583,00	5.517.744,94
Kurzfristige Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	(7)	16.751.913,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung		-12.829.845,37	0,00
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	(8)	7.817.832,63	2.096.982,12
<b>Steuerforderungen</b>	(10)	359.327,87	439.721,63
<b>Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	(9)	6.951.681,85	2.026.181,85
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	(11)	30.676.765,24	35.234.607,83
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte gesamt</b>		<b>67.994.697,84</b>	<b>50.936.643,74</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>168.683.818,77</b>	<b>151.241.409,42</b>

Passiva per 31. 12. 2007	Erläuterungsziffer Konzernanhang Teil V Erläuterungen ab Seite 43	31. 12. 2007	31. 12. 2006
		€	€
<b>Eigenkapital</b>	(12 – 19)		
<b>Gezeichnetes Kapital</b>			
Gezeichnetes Kapital (Nennkapital)	(12)	15.089.310,00	15.089.310,00
Eigene Anteile (zur Einziehung vorgesehen)	(13)	-78.000,00	0,00
<b>Kapitalrücklage</b>	(16)	40.277.660,43	40.277.660,43
<b>Rücklagen für ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen</b>			
Währungsumrechnung	(17.1)	-60.586,71	-48.402,12
Fair value-Bewertung	(17.2)	3.450,00	0,00
<b>Gewinnrücklagen</b>	(18)		
Gesetzliche Rücklagen		15.000,00	15.000,00
Andere Gewinnrücklagen		2.178.083,86	3.217.121,87
<b>Kumulierte Konzernergebnisse</b>	(19)	-19.102.989,60	-18.903.796,47
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>38.321.927,98</b>	<b>39.646.893,71</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>			
Genussrechtskapital	(20)	773.000,00	787.000,00
Anleihekaptal	(21)	2.820.000,00	2.820.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(22)	84.438.914,48	83.968.622,76
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	(23)	123.998,85	143.158,04
Minderheitenanteile Kommanditisten	(24)	1.434.411,00	1.322.121,98
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		75.217,69	0,00
<b>Latente Steuern</b>		866.509,61	1.289.186,91
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>90.532.051,63</b>	<b>90.330.089,69</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
<b>Steuerrückstellungen</b>	(25)	548.137,75	1.109.958,45
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	(26)		
Rückstellungen aus langfristiger Auftragsfertigung		2.896.589,00	0,00
Übrige Rückstellungen		5.855.912,14	2.975.520,09
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>			
Genussrechtskapital	(20)	14.000,00	5.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(22)	26.859.442,98	12.575.073,47
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		0,00	120.936,10
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		1.987.835,58	3.645.272,87
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		686.056,01	608.410,45
<b>Steuerverbindlichkeiten</b>		981.865,70	224.254,59
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>39.829.839,16</b>	<b>21.264.426,02</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>168.683.818,77</b>	<b>151.241.409,42</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns (IFRS)

für die Zeit vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

	Erläuterungsziffer Konzernanhang Teil VI Erläuterungen ab Seite 50	2007 €	2006 €
Umsatzerlöse	(1)	47.909.801,94	14.919.916,16
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	2.584.526,62	5.883.310,00
<b>Gesamtleistung</b>		<b>50.494.328,56</b>	<b>20.803.226,16</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	1.640.216,56	2.732.930,97
<b>Betriebsleistung</b>		<b>52.134.545,12</b>	<b>23.536.157,13</b>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(4)	-26.479.657,95	-5.847.450,13
Personalaufwand	(5)	-4.295.684,60	-3.258.015,11
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	(6)	-5.053.040,73	-5.944.746,22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-6.427.011,89	-4.731.187,19
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	(8)	-1.450.000,00	-700.000,00
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-43.705.395,17</b>	<b>-20.481.398,65</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>8.429.149,95</b>	<b>3.054.758,48</b>
Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-94.997,92	-27.706,54
<b>Beteiligungsergebnis</b>		<b>-94.997,92</b>	<b>-27.706,54</b>
Zinsen und ähnliche Erträge		1.385.370,19	805.310,84
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.877.215,32	-6.240.661,59
<b>Zinsergebnis</b>	(9)	<b>-5.491.845,13</b>	<b>-5.435.350,75</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (EBT)</b>		<b>2.842.306,90</b>	<b>-2.408.298,81</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(10)	-922.674,04	542.845,35
<b>Jahresergebnis</b>		<b>1.919.632,86</b>	<b>-1.865.453,46</b>
<b>Angabe der Earnings per Share (gem. IAS 33) *)</b>	(11)		
Unverwässerte Anzahl der Aktien (gewichtet)		15.020.701	15.089.310
Verwässerte Anzahl der Aktien (gewichtet)		15.020.701	15.089.310
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		0,13	-0,12
Verwässertes Ergebnis je Aktie		0,13	-0,12

\*) Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie resultiert aus potenziellen Aktien wie etwa Optionsrechten. Diese wirken allerdings nur dann ergebnisverwässernd, wenn sie die Ausgabe von Aktien zu einem Wert unter dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie zur Folge haben. In 2007 wie dem Vorjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt.

## Anhang Konzern (IFRS)

Anhang Konzernabschluss der  
Energiekontor AG nach IFRS-Grundsätzen  
für das Geschäftsjahr 2007

	Seite
Allgemeine Angaben	32
Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze	32
Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis	34
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung	36
Erläuterungen zur Bilanz	43
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	50
Kapitalflussrechnung (IFRS)	56
Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Segmentberichterstattung	58
sonstige Angaben	64

## I Allgemeine Angaben

Die Energiekontor AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in der Mary-Somerville-Straße 5, 28359 Bremen, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bremen unter der Nummer HRB 20449 eingetragen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Gesellschaft aufgestellt worden. Die Jahresabschlüsse aller einbezogenen Tochterunternehmen datieren ebenfalls auf den Stichtag des Konzernabschlusses.

Die Geschäftstätigkeit der Energiekontor AG und ihrer Tochtergesellschaften (nachfolgend auch kurz »Energiekontor«) umfasst den Vertrieb selbst hergestellter Windparks an Dritte sowie den Eigenbetrieb von selbst hergestellten Windparks zur Erzeugung von Energie. Der Vertrieb der Windparks erfolgt dabei entweder durch Direktverkauf (asset deal) oder mittels selbst gegründeter Gesellschaften, die den Windpark erwerben und deren Anteile dann an Dritte veräußert werden (share deal).

Die Energiekontor AG als Muttergesellschaft unterliegt für das zum 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses. Da die Aktien der Energiekontor AG an einem organisierten Markt i.S.v. § 2 WpPHG gehandelt werden, ist der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 gemäß § 315 a HGB in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils geltenden Fassung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards IAS) aufzustellen. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 steht mithin in Übereinstimmung mit den IFRS. Ergänzend wurden die handelsrechtlichen Vorschriften des § 315 a Absatz 1 HGB beachtet. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird im Handelsregister des Registergerichtes Bremen unter HRB Nr. 20449 offen gelegt.

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Energiekontor AG wurde nach den Vorschriften des deutschen HGB erstellt. Er wird ebenfalls im Handelsregister des Registergerichtes Bremen unter HRB Nr. 20449 offen gelegt.

## II Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

### 1 Allgemeine Informationen

Energiekontor erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (€). Die Angaben im Anhang erfolgen in Euro (€) und in Tausend Euro (T€).

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt. Auf Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, wird im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Gesellschaft eingegangen.

Die Rechnungslegung erfolgt bei sämtlichen Gesellschaften der Energiekontor-Gruppe zunächst nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den diese ergänzenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Diese deutschen Rechnungslegungsgrundsätze weichen in wesentlichen Aspekten von den Grundsätzen der IFRS ab. Für Zwecke des Konzernabschlusses werden alle notwendigen Anpassungen vorgenommen, die für die Darstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) erfordert Schätzungen und Annahmen durch das Management, die die bilanzierten Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die zum Bilanzstichtag bestehenden Eventualverpflichtungen und die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Dabei ist es notwendig, in bestimmten Fällen schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsmethoden anzuwenden. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie Schätzungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich auch die schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsmethoden im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen. Außerdem können sie Annahmen enthalten, die die Unternehmensleitung in derselben Berichtsperiode auch anders hätte treffen können – aus gleichermaßen vernünftigen Gründen. Die Unternehmensleitung weist deshalb darauf hin, dass tatsächliche Wertansätze und zukünftige Ereignisse auch häufig von den Schätzungen und Prognosen abweichen können und dass Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern. (Vgl. auch Ausführungen im Konzernanhang unter Tz. IV.19.).

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die für die einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geforderten zusätzlichen Angaben in den Anhang übernommen.

### 2 Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Bilanz erfolgt für das Geschäftsjahr 2007 in Anwendung des ab 2006 anzuwendenden IAS 1 nach Fristigkeitsaspekten und nicht mehr – wie in den Vorjahren – nach Liquiditätsnähe der einzelnen Bilanz-

posten. Im Jahresabschluss 2006 stand noch die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit der Konzernmutter, der Energiekontor AG, die die handelsrechtliche Bilanzgliederung nach Liquiditätsaspekten vornimmt, im Vordergrund.

Diese ab 2007 vorgenommene Neugliederung erfolgt vor dem Hintergrund einer erhöhten Transparenz nach IFRS-Rechnungslegungsgrundsätzen sowie einer besseren Vergleichbarkeit mit Mitbewerbern. Alle Werte der vorangegangenen Berichtsperiode wurden entsprechend angepasst. Insoweit wird nachfolgend auf gesonderte Hinweise auf die Umgliederung von Vorjahreswerten verzichtet.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in einzelnen Teilbereichen erweitert. Soweit in Einzelfällen Umgliederungen von Vorjahresbeträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen wurden, ist dies bei der jeweiligen Position vermerkt.

### 3 Anwendung der IFRS-Standards und -Interpretationen

Energiekontor wendet alle vom IASB herausgegebenen Standards und Interpretationen an, die zum 31. Dezember 2007 in Kraft waren. Die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden beachtet. Der Energiekontor-Konzern hat – mit Ausnahme von IFRS 8 – Geschäftssegmente die IFRS und IFRIC-Interpretationen, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht angewandt, weil erwartet wird, dass diese Standards und Interpretationen für die Geschäftsaktivitäten des Energiekontor-Konzerns nicht relevant sind bzw. sich daraus keine zusätzlichen Angaben im Konzernanhang ergeben werden.

#### 3.1 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Konzern die nachfolgend angeführten neuen oder überarbeiteten Standards angewendet, die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, umzusetzen sind.

#### IFRS 7 Finanzinstrumente und Angaben

Dieser Standard verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die betreffenden Vergleichsinformationen wurden angepasst.

#### IFRIC 7 Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern

Aus diesem Standard ergeben sich mangels Relevanz keine Auswirkungen auf die Unternehmensbilanzierung.

#### IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2

Diese Interpretation fordert die Anwendung von IFRS 2 für alle Transaktionen, bei denen ein Unternehmer einige oder alle erhaltenen Güter oder Dienstleistungen nicht spezifisch identifizieren kann. Die Anwendung dieser Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### IFRIC 9 Neubeurteilung eingebrachter Derivate

Gemäß IFRIC 9 muss das Unternehmen einen Vertrag über ein strukturiertes Instrument stets zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses daraufhin beurteilen, ob ein eingebettetes Derivat vorliegt. Eine Neubeurteilung ist nur zulässig bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt. Diese Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Gemäß IFRIC 10 wird geregelt, dass ein im Rahmen eines Zwischenabschlusses erfasster Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert, für gehaltene Eigenkapitalinstrumente oder finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, im Folgeabschluss nicht rückgängig gemacht werden darf. Diese Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Außerdem wendet das Unternehmen bestimmte Standards sowie Änderungen von Standards und Interpretationen schon vorzeitig an, von denen die folgende Anwendung einen wesentlichen Einfluss hat:

#### 3.2 Segmentberichterstattung nach IFRS 8 Operating Segments

IFRS 8 ersetzt IAS 14, Segment Reporting, und passt die Vorschriften zur Segmentberichterstattung, mit Ausnahme geringfügiger Unterschiede, an die US-Regelung des Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) 131, Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information, an. Dieser Standard verlangt von den Unternehmen die Berichterstattung über finanzielle und beschreibende Informationen bezüglich ihrer berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente sind operative Segmente oder Zusammenfas-

sungen derselben, die bestimmte Kriterien erfüllen. Operative Segmente sind die Komponenten eines Unternehmens, für die getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, die das oberste Führungsgremium des Unternehmens (Chief Operating Decision Maker) regelmäßig überprüft, um den Geschäftserfolg zu beurteilen und zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen sind. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf der Basis der internen Steuerung berichtet werden. Durch sie kann das Führungsgremium den Geschäftserfolg der operativen Segmente beurteilen und entscheiden, wie die Ressourcen auf die operativen Segmente zu verteilen sind. Damit wird u.a. die Bewertung der Segmente vom »financial accounting approach« des IAS 14 auf den »management approach« umgestellt.

IFRS 8 ist für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Energiekontor hat in der Vergangenheit keine Segmentberichterstattung vorgenommen, da das Geschäftsvolumen fast ausschließlich auf das Geschäftsfeld »Windparks« und damit unmittelbar in Zusammenhang stehende Leistungen entfällt.

Energiekontor hat sich, beginnend mit dem Konzernjahresabschluss 2007, für eine vorzeitige Anwendung von IFRS 8 entschieden, um den Adressaten der Berichterstattung die aus einer Segmentberichterstattung auf Grundlage von IFRS 8 ersichtlichen Informationen zu liefern. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angegeben.

Den Konzernabschluss von Energiekontor ergänzt daher eine separate Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage seiner berichtspflichtigen Segmente »Projektiertung und Verkauf von Windparks«, »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« (kurz »Stromerzeugung«) und »sonstige Geschäftssegmente«.

### 3.3 Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Standards und Interpretationen

Der IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind:

- Überarbeitung des IFRS 1 Darstellung des Abschlusses
- Änderung des IAS 23 Fremdkapitalkosten
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 13 Kundenbonusprogramme
- IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung.

Die Überarbeitung des IAS 1 und die Änderung des IAS 23 treten zum 1. Januar 2009 in Kraft. IFRIC 12 und 14 wirken sich ab 1. Januar 2008 und IFRIC 13 ab 1. Juli 2008 aus.

Die Änderung des IAS 23 betrifft im Wesentlichen die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand zu erfassen, die dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt in diesem Sinne bei den durch die Gesellschaft errichteten Windparks vor, da »ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen«. Die Gesellschaft erwartet jedoch hieraus keinerlei Änderungen, da die Fremdkapitalkosten bei der Errichtung der Windparks in Ausübung des dahingehenden Wahlrechtes auch bislang nie aktiviert wurden.

## III Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

### 1 Grundsätze

Mutterunternehmen ist die Energiekontor AG, Bremen (nachfolgend auch als »Gesellschaft« oder »AG« bezeichnet).

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sind neben der Energiekontor AG inländische wie ausländische Unternehmen einbezogen worden, bei denen die Energiekontor AG zum 31. Dezember 2007 unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Unter Anwendung der ab dem Berichtszeitraum 2005 wirksam gewordenen Änderung der IFRS zur Konzernkonsolidierung (IAS 27) sind beim Vorliegen entsprechender Voraussetzungen auch zur Veräußerung bestimmte Tochtergesellschaften (Projektgesellschaften), ggf. rückwirkend ab Erwerb, mit in den Konzernabschluss einzubeziehen. Projektgesellschaften in diesem Sinne sind die von der Energiekontor-Gruppe geschäftstypischerweise in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG) gegründeten Windparkbetreibergesellschaften. Nach früherer Rechtslage waren diese Gesellschaften nicht in die Konzernbilanzierung einzubeziehen, sondern aufgrund ihrer Zweckbestimmung (Weiterveräußerungsabsicht) bilanziell als Drittunternehmen zu behandeln.

Eine Vollkonsolidierung solcher Tochterunternehmen im Konzern erfolgt seit 2005 dann und solange, wie die Anteile an diesen Projektgesellschaften nicht vertrieben sind.

Anteile an assoziierten Unternehmen, auf welche die AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss ausübt, und die nicht zum Zwecke der Weiterveräußerung in der nahen Zukunft erworben wurden, werden gemäß IAS 28

at equity bilanziert (One-Line-Consolidation), soweit es sich nicht um Kommanditgesellschaften handelt.

Die Erstbewertung erfolgt analog zur Vollkonsolidierung, wobei ein aus der Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital entstehender aktivischer Unterschiedsbetrag im Equitybuchwert enthalten ist. Anteilige Zwischengewinne sind aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidiert worden.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen werden gesondert innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen (»Minderheitenanteile am Eigenkapital«), sofern die Minderheitenanteile am Eigenkapital von Kapitalgesellschaften bestehen. Soweit jedoch die Minderheiten am Eigenkapital von Personengesellschaften, wozu auch Kommanditgesellschaften gehören, bestehen, sind diese nach IAS 32 als Fremdkapital auszuweisen. Zum Bilanzstichtag des Berichtszeitraums bestanden in nennenswertem Umfang ausschließlich Minderheitsbeteiligungen an Kommanditgesellschaften. Anteile von Minderheiten am Ergebnis der Tochterunternehmen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung je nach Rechtsform der Gesellschaft, an der die Beteiligung besteht, gesondert als Ergebniszuordnung (im Falle einer Kapitalgesellschaft) beziehungsweise als Finanzierungsaufwand (im Falle einer Personengesellschaft) ausgewiesen.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Energiekontor AG ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß IFRS 3 (»Unternehmenszusammenschlüsse«) nach der Erwerbsmethode durchgeführt (Purchase Accounting). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen und zum Zeitwert neu bewerteten Nettoreinvermögen des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Die aus der Verrechnung entstehenden aktivischen Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben vor dem 31. März 2004 wurden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und planmäßig zeitanteilig über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 wurde die planmäßige Abschreibung nach IFRS 3.79 ausgesetzt. Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus diesen Transaktionen sind seither nicht mehr vorzunehmen. Soweit für diese Geschäfts- oder Firmenwerte eine Wertminderung nach IAS 36 (impairment only approach) vorliegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Im Zeitpunkt des Verkaufs von Anteilen an einbezogenen Unternehmen oder dem Zeitpunkt des Wegfalls der Beherrschungsmöglichkeit an diesen Unternehmen scheiden diese aus dem Konsolidierungskreis aus. Im

Rahmen der Entkonsolidierung werden die auf den Konzern entfallenden anteiligen Vermögenswerte und Schulden mit den fortgeführten Konzernbuchwerten einschließlich eines bestehenden Geschäfts- oder Firmenwertes eliminiert. Die Differenz zwischen der Summe der Restbuchwerte der abgegangenen Wirtschaftsgüter und dem Veräußerungserlös für die Anteile wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst. Die von Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Konsolidierungskreis anfallenden Erträge und Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesen.

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden gemäß IAS 27 eliminiert, ebenso Zwischengewinne.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

### 2 Einbezogene Unternehmen

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft Energiekontor AG die in Anlage 1 (integraler Bestandteil des Konzernanhangs) angeführten weiteren Unternehmen. Nicht operative Vorratsgesellschaften werden aus Wesentlichkeitsaspekten nicht mit angeführt.

### 3 Veränderung im Konsolidierungskreis

#### 3.1 Erstkonsolidierung

Folgende operative Gesellschaften waren im Jahr 2007 in Folge von Neugründung oder der Aufnahme operativer Tätigkeiten in den Konsolidierungskreis aufzunehmen (Erstkonsolidierung).

Energiekontor UK Welwick GmbH, Bremerhaven (Komplementärgesellschaft)
Windpark Kall GmbH, Bremerhaven (Komplementärgesellschaft)
Windpark Brauel II GmbH, Bremerhaven (Komplementärgesellschaft)
Energiekontor WP Nordergründe GmbH, Bremerhaven (Komplementärgesellschaft)
Energiekontor OWP Nordergründe GmbH, Bremerhaven (Komplementärgesellschaft)
Energiekontor Offshore Bau GmbH, Bremerhaven (Komplementärgesellschaft)
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP HN KG, Bremerhaven (Windparkbetreibergesellschaft)
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP WRE II KG, Bremerhaven (Windparkbetreibergesellschaft)
Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP BRI II KG, Bremerhaven (Windparkbetreibergesellschaft)
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP 5 KG, Bremerhaven (Beteiligungsgesellschaft)

Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung im Rahmen von Übernahmen ergaben sich nicht, da es sich bei den vorstehenden Vorgängen ausschließlich um Neugründungen handelt.

### 3.2 Entkonsolidierung

Aufgrund der im Berichtszeitraum erfolgten Veräußerung der Anteile an den griechischen Tochtergesellschaft war die Entkonsolidierung der folgenden Gesellschaft vorzunehmen.

Hellenische Energiekontor S.A., Chania, Griechenland (Planungsgesellschaft)
---

## IV Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der Gesellschaft und der inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dies gilt im Wesentlichen auch für die Jahresabschlüsse von assoziierten Unternehmen. Der von der Energiekontor AG als Muttergesellschaft aufgestellte Konzernabschluss 2007 der Energiekontor-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) Anwendung.

### 1 Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill) unterliegen seit 2005 keiner planmäßigen Abschreibung mehr, sondern werden gemäß IFRS 3.79c, IAS 36 zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft (Impairment Test). Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Goodwill wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen aus Wertminderungen angesetzt. Bei Firmenwerten, die vor dem 31. März 2004 entstanden sind, gelten gemäß IAS 3.79b die vorhandenen Restbuchwerte zum 31. Dezember 2004 als Anschaffungskosten. Die bis dahin vorgenom-

menen Abschreibungen und Wertminderungen mindern demnach die historischen Anschaffungskosten. Die vorzunehmende jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills erfolgt auf der Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units). Übersteigt der Buchwert des Goodwill dessen erzielbaren Betrag, wird der Goodwill aufgrund Wertminderung entsprechend abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten, und dem Nutzungswert. Energiekontor ermittelt den erzielbaren Betrag grundsätzlich auf der Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten. Diese Werte beruhen grundsätzlich auf Bewertungen mittels diskontierter Mittelzuflüsse (Discounted-Cashflow-Bewertungen). Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden auf Basis einer mittelfristigen Geschäftsplanung sowie gegebenenfalls einer prognostizierten langfristigen Wachstumsrate Cashflows unter Zugrundelegung eines risikoadjustierten Zinssatzes diskontiert. Durch Gegenüberstellung der Buchwerte der »cash generating units« mit den erzielbaren Beträgen wird ein notwendiger Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Es werden in zukünftigen Perioden keine Wertaufholungen auf abgeschriebenem Goodwill vorgenommen, auch wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Goodwill zugeordnet ist, übersteigt. Wertminderungen wurden bis einschließlich 2006 in der Gewinn- und Ver-

lustrechnung unter »Abschreibungen« ausgewiesen, ab 2007 erfolgt der Ausweis gesondert unter »Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten«. Der Vorjahresausweis ist entsprechend angepasst worden.

### 2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen die im Konzern genutzte Software. Das Unternehmen schreibt immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert ab. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Software beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre.

### 3 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die dem Segment »Stromerzeugung« zuzurechnenden konzerneigenen Grundstücke sind keine als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (investment properties) im Sinne des IAS 40, sondern dienen ausschließlich eigenbetrieblichen Zwecken (Betrieb von Windparks).

Die Anschaffungskosten umfassen nach IAS 16.16c ggf. auch die zukünftig zu erwartenden geschätzten Abbruchkosten, saldiert mit etwaigen zu erwartenden Veräußerungserlösen. Bei Anschaffungen in Fremdwährung beeinflussen nachträgliche Kursänderungen nicht den Bilanzansatz zu ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen entstehen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. In den Herstellkosten für die konzerneigenen Windparks als qualifizierte langfristige Vermögenswerte (Qualifying Long-term Assets) sind keine Fremdkapitalkosten aktiviert (IAS 23).

Bei öffentlichen Zuschüssen bzw. Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse) werden gemäß IAS 20 die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um den Betrag der Zuschüsse gekürzt. Ertragszuschüsse, denen keine zukünftigen Aufwendungen mehr gegenüberstehen, werden erfolgswirksam erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vermögenswerte werden nach den Grundsätzen des IAS 16 über die jeweils geschätzte Restnutzungsdauer abgeschrieben. Das Unternehmen wendet die lineare Abschreibungsmethode an.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft und erforderlichenfalls angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen für die laufende lineare Abschreibung folgende angenommene Nutzungsdauern zugrunde:

Technische Anlagen und Maschinen (Windparks)

bis zu 20 Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Regel

3 bis 13 Jahre

### 4 Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Alle in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft (Impairment Test). Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Die Überprüfung auf Wertminderungsbedarf erfolgt auf der Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units). Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter »Abschreibungen« ausgewiesen. Auf den Buchwert von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden neben den laufenden Abschreibungen erforderlichenfalls Abschreibungen wegen Wertminderungen vorgenommen, wenn infolge veränderter Umstände eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung gegeben ist. Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwerts der jeweiligen Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich der Verkaufskosten. Wird demgemäß eine Abschreibung wegen Wertminderung für solche Vermögenswerte erforderlich, entspricht diese dem Differenzbetrag zwischen dem Buchwert und dem niedrigeren erzielbaren Betrag. Kann der beizulegende Zeitwert nicht bestimmt werden, entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert des Vermögenswerts. Dieser Nutzungswert ist der sich durch Abzinsung seiner geschätzten zukünftigen Zahlungsströme ergebende Betrag.

Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommenen Abschreibungen wegen Wertminderungen nicht länger existieren, wird die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung überprüft. Eine als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende ergebniswirksame Wertaufholung in Form einer Werterhöhung oder Verringerung einer Wertminderung erfolgt jedoch nur soweit, wie der Buchwert nicht überschritten wird, der sich unter Berücksichtigung der regulären Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in

den vorangegangenen Jahren keine Wertminderung vorgenommen worden wäre.

Zu veräußernde Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte der Gesellschaft werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert angesetzt, abzüglich etwaiger Aufwendungen für den Verkauf.

Wertminderungen bei den Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter »Abschreibungen« ausgewiesen.

#### 5 Beteiligungen an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach IAS 27 grundsätzlich in die Vollkonsolidierung einbezogen. Diese Einbeziehung in die Konzernbilanzierung erfolgt mit Rückwirkung zum Erwerbszeitpunkt.

#### 6 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen, auf welche die Muttergesellschaft direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden gemäß IAS 28 at equity bilanziert und im Konzernabschluss unter den langfristigen Vermögenswerten gesondert ausgewiesen. Dies gilt für Anteile an Kapitalgesellschaften und betrifft in analoger Anwendung des IAS 32 nicht Anteile an Kommanditgesellschaften. Diese werden als Finanzinstrumente unter »Forderungen gegen assoziierte Unternehmen« ausgewiesen.

#### 7 Finanzinstrumente

##### 7.1 Begriff der Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die dazu führen, einen finanziellen Vermögenswert und eine finanzielle Verbindlichkeit der Gesellschaft oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft zu erfassen. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen vor allem Anleihen und Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert.

##### 7.2 Bilanzielle Behandlung der Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald das Unternehmen Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe finanzieller Ver-

mögenswerte, d.h. Käufe oder Verkäufe, bei denen die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb des für den jeweiligen Handelsplatz vorgeschriebenen oder durch Konventionen festgelegten Zeitrahmens erfolgen muss, werden zum Handelstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum Marktwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts nur berücksichtigt, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum Marktwert bewertet werden. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind – den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, den Darlehen und Forderungen, den finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Anlagen in Eigenkapitalinstrumente, Schuldinstrumente und Fondsanteile werden als »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« klassifiziert. Diese werden zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser verlässlich ermittelbar ist, bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Steuern in den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals ausgewiesen. Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu den Anschaffungskosten bewertet. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten unter die Anschaffungskosten und liegen objektive Hinweise vor, dass der Vermögenswert wertgemindert ist, wird der direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns berücksichtigt. Bei der Einschätzung der möglichen Wertminderungen bezieht das Unternehmen alle verfügbaren Informationen ein, wie z. B. die Marktbedingungen und die Marktpreise, anlagespezifische Faktoren sowie Dauer und Ausmaß des Wertrückgangs unter die Anschaffungskosten. Wertminderungen eines Schuldinstruments werden in den Folgeperioden rückgängig gemacht, sofern die Gründe für die Wertminderung entfallen sind.

##### 7.3 Darlehen und Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gewährte Darlehen und sonstige Forderungen mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, werden als Darlehen und Forderungen kategorisiert. Darlehen und Forderungen werden zu fort-

geführten Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden abgezinst und zum Barwert angesetzt. Forderungen gegenüber Projektgesellschaften werden generell nur insoweit ausgewiesen, als diese Gesellschaften nicht nach IAS 27 in die Vollkonsolidierung einzubeziehen sind.

#### 7.4 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zinsswaps werden zum Marktwert bilanziert. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente weist das Unternehmen periodengerecht entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, nach der Berücksichtigung von latenten Steuern in den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals aus. Auf die weiteren Erläuterungen zu den Bilanzpositionen wird verwiesen.

#### 8 Besteuerung

##### 8.1 Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen weicht vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung ab, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die nicht steuerpflichtig bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wurde auf Grundlage der in den jeweiligen Nationen, in denen der Konzern Tochtergesellschaften und Betriebsstätten unterhält, geltenden bzw. aus Sicht des Bilanzstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

##### 8.2 Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Das Unternehmen wendet IAS 12 (Income Taxes) an. Nach der darin enthaltenen Verbindlichkeitsmethode (Liability Method) werden aktive und passive latente Steuern mit der zukünftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den Unterschieden zwischen IFRS-Bilanzierung und jeweils landesspezifischer steuerrechtlicher Bilanzierung von Aktiv- und Passivposten ergeben. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden erfolgswirksam in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren weitgehend abgeschlossen ist. Darüber hinaus werden für Verlustvor-

träge latente Steuerabgrenzungen dann und insoweit vorgenommen, als ihre Nutzung in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist. Latente Steuerabgrenzungen werden nach Steueransprüchen (aktive latente Abgrenzungen) und Steuerschulden (passive latente Abgrenzungen) unterschieden. In der durch das Unternehmen vorgenommenen Gliederung der Bilanz nach Fristigkeitsaspekten gelten latente Steuern nach IAS 1.70 grundsätzlich als langfristig.

Eine Saldierungsmöglichkeit von aktiven und passiven Steuerlatenzbeträgen besteht ausnahmsweise nach IAS 12.74 dann, wenn und soweit ein einklagbares Recht besteht bzw. im Falle des Vorliegens tatsächlicher Ansprüche und Schulden bestünde, diese Steuerschulden aufzurechnen und wenn und soweit die latenten Steuern sich auf das selbe Steuersubjekt und die selbe Steuerbehörde beziehen. Von dieser Saldierungsmöglichkeit machte das Unternehmen in Berichtszeitraum Gebrauch. Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

#### 9 Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung der Durchschnittsmethode zuzüglich direkt zurechenbarer Nebenkosten (IAS 2) angesetzt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert unter den bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden gesondert in Höhe der erhaltenen Beträge abgesetzt.

#### 10 Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Die Realisierung von Umsatzerlösen aus Festpreisverträgen für die Errichtung von Windparks erfolgt im Konzernabschluss nach der POC (»Percentage of completion«)-Methode (IAS 11). Hiernach werden Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit der Errichtung von Windparks und Windkraftanlagen entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag als Ertrag bzw. als Aufwendung erfasst. Die POC-Methode ist anzuwenden, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann. Dies setzt im Falle von Festpreisverträgen gemäß IAS 11.23 kumulativ Folgendes voraus:

- Die Gesamterlöse können verlässlich ermittelt werden (IAS 11.23a), d.h. im Allgemeinen, die Gegenleistung ist vertraglich festgelegt und damit rechtlich durchsetzbar (IAS 11.29).
- Der am Bilanzstichtag erreichte Fertigstellungsgrad kann verlässlich ermittelt werden.

– Die dem Vertrag zurechenbaren direkten und indirekten Kosten, einschließlich der noch anfallenden Kosten, können verlässlich ermittelt werden.

Neben den 3 spezifisch für Festpreisverträge geltenden Bestimmungen gilt die allgemeine Bedingung, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag dem Unternehmen wahrscheinlich zufließen wird, d.h. die Bezahlung wahrscheinlich und der Auftraggeber z.B. nicht notleidend geworden ist (IAS 11.28).

Zur Anwendung kommt für die Ermittlung des Fertigstellungsgrades das input-orientierte »cost to cost«-Verfahren, das den Anteil der bis zum Bilanzstichtag aufgewendeten Kosten (efforts-expended) an den in der Gesamtkalkulation erwarteten Kosten misst. Die Grundlage für die Schätzung des Auftragsergebnisses ist eine laufend überwachte und erforderlichenfalls zu adaptierende Projektkostenrechnung, wobei der Leistungsfortschritt aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Auftragskosten ermittelt wird. Von Subunternehmen erbrachte Leistungen werden bei der Bestimmung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden, angearbeiteten Fertigungsaufträge werden nach Abzug erhaltener Kundenanzahlungen als zukünftige Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung ausgewiesen.

#### 11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Bargeldbestand, Bankguthaben und alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als 3 Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### 12 Minderheitenanteile

Anteile von Minderheiten bzw. konzernfremden Gesellschaftern sind nach den IFRS in der Regel innerhalb des Eigenkapitals in einer gesonderten Position getrennt auszuweisen, was in den Vorjahresabschlüssen auch so praktiziert wurde. Unter diesem Posten wurden daher in den Vorjahresabschlüssen die Fremddanteile am Eigenkapital an den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft als Eigenkapital ausgewiesen. Da es sich jedoch bei den Tochtergesellschaften, an denen diese Minderheitenanteile bestehen, um Kommanditgesellschaften handelt, führt die Anwendung des IAS 32 zu einem vom deutschen Handelsrecht abweichenden Ausweis dieses wirtschaftlichen Eigenkapitals. Nach den

dahingehend geltenden IFRS gilt dieses Kommanditkapital der Minderheiten als Fremdkapital. Bei den Tochtergesellschaften, an denen Minderheiten beteiligt sind, handelt es sich ausschließlich um Kommanditgesellschaften. Nach IAS 32, der in der im Rahmen des »Amendments Project« in 2003 überarbeiteten Fassung für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2005 begonnen haben, anzuwenden ist, sind die Kündigungsmöglichkeiten der Kommanditisten ein entscheidendes Kriterium für die Abgrenzung von Eigenkapital und Fremdkapital. Finanzinstrumente, die dem Inhaber (hier: dem Kommanditisten) das Recht zur Kündigung gewähren und damit die Gesellschaft im Kündigungsfall verpflichten, flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte zu übertragen, stellen demnach entgegen der in Deutschland unbestrittenen wirtschaftlichen Substanz als Eigenkapital aus Sicht der IFRS eine finanzielle Verbindlichkeit und damit Fremdkapital dar. In vorliegendem Fall ist aufgrund der bestehenden Kündigungsrechte der Kommanditisten der Tochtergesellschaften das mit dem Gesamtbetrag der Minderheitenanteile laut Bilanz korrespondierende »Nettovermögen der Kommanditisten« folglich nach IAS 32 nicht im Eigen-, sondern zum Barwert im Fremdkapital zu erfassen. Die Bewertung dieses Postens erfolgt zum nach den IFRS ermittelten Barwert des »Nettovermögens der Kommanditisten«. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst.

Korrespondierend sind die auf die Kommanditisten entfallenden Ergebnisanteile als Finanzierungsaufwand bzw. –ertrag zu erfassen. Auch hier sind die Vorjahreswerte entsprechend ausgewiesen.

#### 13 Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn das Unternehmen aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, und es wahrscheinlich ist, dass wirtschaftliche Ressourcen abfließen, um diese Verpflichtung zu erfüllen. Dabei ist eine Abzinsung immer dann vorzunehmen, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt diejenigen Beträge, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Drohverlustrückstellungen bewertet das Unternehmen mit dem niedrigeren Betrag aus den zu erwartenden Kosten bei Erfüllung des Vertrags und den zu erwartenden Kosten bei Beendigung des Vertrags. Zuführungen zu den Rückstellungen werden grundsätzlich erfolgswirksam berücksichtigt, mit Ausnahme von Rückstellungsbildungen im Zusammenhang mit Abbruch- und Rekultiv-

vierungskosten. In diesen Fällen ist der Buchwert des dazugehörigen Sachanlagevermögens um den Barwert der rechtlichen Verpflichtungen aus dem Abbruch, saldiert mit etwaigen aus der Veräußerung zu erwartenden Erlösen, zu erhöhen. Der zusätzlich aktivierte Betrag wird über die Restnutzungsdauer der Sachanlagegegenstände (IAS 16) wieder abgeschrieben. Einen bei der Erfüllung der Verpflichtung entstehenden positiven oder negativen Differenzbetrag zum Buchwert erfasst das Unternehmen erfolgswirksam. Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Es werden alle Informationen berücksichtigt, die bis zum Tag der Bilanzaufstellung bekannt werden.

Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen, die sich auf die langfristigen Fertigungsaufträge beziehen und daher in Zusammenhang stehen mit den dahingehend separat ausgewiesenen »Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung« im Sinne des IAS 11 werden im Rückstellungsbereich unter »Sonstige Rückstellungen« ebenfalls separat ausgewiesen.

#### 14 Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen ausbezahltem und bei Endfälligkeit rückzahlbarem Betrag (Disagio, Darlehensabgeld) wird amortisiert, indem zunächst der Vereinnahmungsbetrag angesetzt und dann sukzessive durch kontinuierliche Aufzinsung bis zum finalen Rückzahlungsbetrag fortgeschrieben wird. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Bankverbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Eventualverbindlichkeiten sind nicht bilanziert, sondern im Konzernanhang unter Sonstige Angaben (Teil X.) ausgewiesen.

#### 15 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### 16 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar nach IAS 20.29 in der Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen der sonstigen betrieblichen Erträge, zumal in der Regel die damit im Zusammenhang stehenden Aufwen-

dungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, in vorangegangenen Perioden angefallen sind. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als abgegrenzte Erträge erfasst.

#### 17 Realisierung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen

Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzrabatten und Skonti sowie umsatzabhängigen Steuern gebucht. Sie gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden oder die wesentlichen Risiken und Chancen übergegangen sind. Darüber hinaus muss die Zahlung hinreichend wahrscheinlich sein. Umsätze aus langfristiger Auftragsfertigung aus der Errichtung von Windparks für nicht zu konsolidierende Windparkbetreibergesellschaften werden bereits vor Übergang der Risiken und Chancen auf Grundlage des IAS 11 (Teilgewinnrealisierung, vgl. auch Tz. 11) entsprechend dem Leistungsfortschritt gebucht. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode verbucht. Nutzungsentgelte und Lizenzerlöse werden je nach dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrunde liegenden Verträge entweder sofort realisiert oder abgegrenzt und zeitanteilig erfasst. Dividendenerträge werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Dies ist in der Regel der Ausschüttungsbeschluss.

#### 18 Währungsumrechnung

Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen und Beteiligungen, die nicht in Euro berichten, werden entsprechend IAS 21 nach der funktionalen Methode in Euro umgerechnet. Bilanzposten werden nach IAS 21.39 zum Stichtagskurs und alle Aufwands- und Ertragspositionen zum jeweiligen Transaktionskurs umgerechnet. Aus dieser Umrechnung resultierende Differenzen werden im Rahmen der modifizierten Stichtagskursmethode erfolgsneutral im Eigenkapital in die Position »Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen durch Währungsumrechnungsdifferenzen« eingestellt.

#### 19 Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungen

##### 19.1 Notwendigkeit von Schätzungen

Bei der Anwendung der dargestellten Konzernbilanzierungsrichtlinien muss die Geschäftsführung in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen anstellen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultierten

aus Erfahrungen der Vergangenheit sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen, die nur eine Periode betreffen, werden nur in dieser berücksichtigt. Schätzungsänderungen, die die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

### 19.2 Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, so dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

#### 19.2.1 Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 2.350 (Vorjahr T€ 3.800) berücksichtigt. Im Rahmen der Überprüfung wurde eine Wertminderung im Umfang von T€ 1.450 (Vorjahr T€ 700) identifiziert und bilanziell umgesetzt. Für die Bestimmung der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert gehört, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung im Wege der Bewertung mittels diskontierter Mittelzuflüsse (Discounted-Cashflow-Bewertungen). Die hierfür heranzuziehenden Schätzgrößen bestehen hauptsächlich in den voraussichtlich realisierten Mittelzuflüssen, in den dabei zugrunde zu legenden Gewinnmargen sowie in den Realisierungszeitpunkten der Projekte.

#### 19.2.2 Werthaltigkeit der technischen Anlagen (Windparks)

In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 sind die konzerneigenen Windparks in Höhe von insgesamt T€ 86.714 (Vorjahr T€ 85.573) aktiviert. Für die Bestimmung etwaiger Wertminderungen dieser Sachanlagen im Rahmen der regelmäßigen Impairment-Tests ist es erforderlich, die Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, zu denen die jeweiligen Windparks

gehören, zu ermitteln. Die Berechnung der Nutzungswerte bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung im Wege der Bewertung mittels diskontierter Mittelzuflüsse (Discounted-Cashflow-Bewertungen). Die hierfür heranzuziehenden Schätzgrößen bestehen hauptsächlich in den die Höhe der Stromerträge beeinflussenden zukünftigen Windverhältnissen, in den Vergütungssätzen für den Verkauf der Energie, der technischen Lebensdauer der Windenergieanlagen, den Anschlussfinanzierungssätzen sowie in den weiteren Kostengrößen eines Windparks wie Instandsetzungen usw.

#### 19.2.3 Werthaltigkeit von Vorräten (unfertige Erzeugnisse und Leistungen)

In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 sind Vorräte in Höhe von T€ 7.282 (Vorjahr T€ 6.793) berücksichtigt. Diese resultieren aus der Aktivierung von im Rahmen der Windpark-Projektentwicklung angefallenen projektbezogenen Kosten. Die Geschäftsführung hat die Werthaltigkeit der aktivierten Kosten am Bilanzstichtag beurteilt und dabei keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Bei der Bewertung der Vorräte stellen die künftigen Realisierungschancen von Projekten und der Wert der erwarteten künftigen Cashflows wesentliche Schätzgrößen dar.

#### 19.2.4 Werthaltigkeit von Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 sind kurzfristige Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung im Umfang von T€ 16.752 (Vorjahr T€ 0,0) bilanziert. Diese Forderungen resultieren aus der zum Bilanzstichtag nicht erfolgten Fertigstellung von 5 auftragsgemäß für Dritte zu errichtenden Windparks (Auftragsfertigung).

Die hierbei anzuwendenden Schätzgrößen sind die nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich noch entstehenden Herstellungskosten, die die Gesamtherstellungskosten des Windparks und damit auch den Fertigstellungsgrad und somit die Höhe der zu aktivierenden Forderungen maßgeblich beeinflussen.

#### 19.2.5 Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge sowie zeitliche Buchungsunterschiede in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist bzw. wie hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Wesentliche Teile der aktiven latenten Steuern entstanden in den Windparkbetreiber-

gesellschaften, die steuerlich maximal zulässige degressive und Sonder-Abschreibungen nutzen, sowie in den ausländischen Planungsgesellschaften, die erhebliche Vorlaufkosten für die jeweilige Markt- und Projekterschließung trugen. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie (zeitlicher Anfall steuerlicher Ergebnisse, Berücksichtigung steuerlicher Risiken etc.) erforderlich.

## V Erläuterungen zur Bilanz

Die nachfolgenden Ziffern sind bei den entsprechenden Positionen in der Bilanz angegeben. Sofern nicht weiter bezeichnet, erfolgen alle Angaben in T€.

### 1 Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Werte des Anlagevermögens sind aus dem nachfolgenden Anlagenpiegel ersichtlich.

Veränderungen im Anlagevermögen aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis (Entkonsolidierungen der griechischen Gesellschaften) waren nicht auszuweisen.

Keine der hier angeführten Wirtschaftsgüter sind zur Veräußerung bestimmt (non-current assets held for sale), oder aufzugebenden Geschäftsbereichen zuzuordnen (discontinued operations), so dass insoweit ein separater Ausweis gemäß IFRS 5 entfällt.

#### 1.1 Geschäfts- oder Firmenwerte

Ausgewiesen ist hier der Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der im Jahr 2001 übernommenen Anteile an der Planungsgesellschaft Energiekontor WSB GmbH & Co. Windsolarbau KG in Höhe von T€ 2.350 (Vorjahr T€ 3.800). Dieser Wert ist dem Segment »Projektierung und Verkauf von Windkraftanlagen« zuzuordnen und repräsentiert die Werte der durch die seinerzeitige Firmenübernahme der Energiekontor WSB GmbH & Co. Wind Solar Bau KG übernommenen Projektwerte in Portugal, wobei die Wertminderung aus dem Vermarktungserfolg der in der Planung befindlichen und ehemals von der Energiekontor WSB GmbH & Co. Wind Solar Bau KG akquirierten Projekte resultiert. Für die Bestimmung des Geschäfts- oder Firmenwertes werden die aus Sicht des Bilanzstichtages zukünftig noch zu erwartenden Mittelzuflüsse aus den akquirierten Projekten in Portugal diskontiert und den Discounted-Cashflow-Bewertungen zugrunde gelegt.

Alle übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden in den Vorjahren bereits auf € 0,0 abgeschrieben.

Die im Wirtschaftsjahr erforderlichen ergebniswirksamen Wertminderungen auf den Firmenwert in Höhe von insgesamt T€ 1.450 (Vorjahr T€ 700) sind in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung unter »Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten« ausgewiesen. Im Vorjahresabschluss erfolgte der Ausweis der Wertminderungen unter der Position »Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen«. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst worden. In früheren Jahren bis einschließlich 2004 vorgenommene Wertminderungen auf die Firmenwerte in Höhe von insgesamt T€ 1.644 wurden zum 1. Januar 2005 gemäß IFRS 3.79b mit den historischen Anschaffungskosten verrechnet, die demnach mit T€ 5.200 anzusetzen waren.

#### 1.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich um zu aktivierende und laufend abzuschreibende Software, deren Restbuchwert zum Bilanzstichtag T€ 63 (Vorjahr T€ 10) beträgt.

#### 1.3 Grundstücke

Der Ausweis beinhaltet sämtliche gehaltene und zum Betrieb von Windparks genutzten und damit dem Segment »Stromerzeugung« zuzurechnenden Grundstücke, deren zum Bilanzstichtag ermittelter beizulegender Wert unverändert T€ 670 beträgt. Die damit ausschließlich eigenbetrieblichen Zwecken dienenden Grundstücke sind mithin keine als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (investment properties) im Sinne des IAS 40.

#### 1.4 Technische Anlagen (Windparks)

Hier sind bei den Anschaffungskosten werterhöhend die Zugänge (insgesamt T€ 6.681) des im Geschäftsjahr selbst hergestellten Windparks Briest II (im Vorjahr Windpark Geldern) sowie die erworbenen Windparks Halde Nierchen I sowie Wremen Grauwallkanal II zu verzeichnen.

	2007 T€	2006 T€
Umgliederung fertige Windparks aus dem Umlauf- ins Anlagevermögen (Bestandsveränderungen)	2.095	3.201
Anschaffung von Windparks (Erfassung direkt im Anlagevermögen)	4.586	0
Bestandsveränderungen gesamt	6.681	3.201

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung waren mit Beschlussfassung über den langfristigen Verbleib des Windparks

Briest II im konzerneigenen Bestand die Herstellungskosten ins Sachanlagevermögen umzugliedern (»Umgliederung fertige Windparks ins Anlagevermögen«, vgl. auch Tz. VI.2.).

Wertmindernd wirken sich die Abschreibungen auf die Windparks in Höhe von T€ 5.005 (Vorjahr T€ 5.904) aus. In den Abschreibungen des Vorjahres waren außerplanmäßige Abschreibungen auf die Windparks der Beteiligungsgesellschaft Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem I KG mit T€ 1.220 enthalten. Im Geschäftsjahr waren auf die Windparks keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen. Die Restbuchwerte aller Windparks im Konzern betragen zum Bilanzstichtag T€ 86.714. Alle hier ausgewiesenen Wirtschaftsgüter sind im Rahmen der langfristigen Finanzierungsverträge sicherungsübereignet. Nachträgliche Kaufpreisreduktionen für in Vorjahren erfolgte Anschaffungen von insgesamt T€ 535 auf Windkraftanlagen führten zu einer entsprechenden Verringerung der Anschaffungskosten im Konzern.

#### 1.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die zum Bilanzstichtag zu Restbuchwerten von T€ 154 (Vorjahr T€ 165) bewertete Bilanzposition beinhaltet die Büro- und Geschäftsausstattung der verschiedenen Standorte im In- und Ausland.

#### 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Soweit bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen voraussichtlich nicht mit einer Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu rechnen ist, sind sie nach IAS 1.57 als langfristig zu klassifizieren, abzuzinsen und zum Barwert anzusetzen. Ausfallrisiken werden durch Wertminderungen angemessen berücksichtigt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten von Forderungen gegen Windparkbetreibergesellschaften werden jedoch als niedrig eingestuft, da die Projekte in aller Regel verbindlich durchfinanziert sind. Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen T€ 399 (Vorjahr T€ 954).

#### 3 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Unter dieser Bilanzposition sind die gegenüber Windparkbetreibergesellschaften gewährten Darlehen in Höhe von T€ 892 (Vorjahr T€ 620) sowie Abgrenzungen und Vorauszahlungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr im Gesamtumfang von T€ 220 (Vorjahr T€ 91). Daneben sind zum Jahresende geleistete Anzahlungen auf die erst im Folgejahr wirksame Übernahme von Kommanditeilen an einer Windparkbetreibergesellschaft in Höhe von T€ 1.759 (Vorjahr T€ 0,0) aktiviert. Obwohl die Anrechnung der Anzahlung kurzfristig nach dem Bilanzstichtag erfolgt, hat sie aufgrund der Zweckbestimmung langfristigen Charakter im Sinne des IFRS-Ausweises.

#### 4 Steuerforderungen (langfristig)

Hierunter sind die abgezinsten langfristigen Steuerforderungen (deutsches Körperschaftsteuermoratorium) nach § 37 KStG in Höhe von T€ 484 (Vorjahr T€ 556) ausgewiesen.

#### 5 Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12.

Nach der »Liability-Method« finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung.

Im Unterschied zum Vorjahr macht das Unternehmen von der Saldierung aktiver und passiver Steuerlatenzen nach IAS 12.74 insoweit Gebrauch, als die unter Tz. IV.8.2. (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) gegebenen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Zusammensetzung der aktiven latenten Steuern vor und nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern ergeben sich aus Tz. VI.9.2 zur Gewinn- und Verlustrechnung.

#### 6 Vorräte

Bei den Vorräten im Gesamtumfang von T€ 7.282 (Vorjahr T€ 6.793) handelt es sich um aktivierte Planungsleistungen für zu realisierende Windparkprojekte sowie um die im Zusammenhang mit der Errichtung von Windparks aufgelaufenen Baukosten (unfertige Leistungen). Hinsichtlich der im Berichtszeitraum fertig gestellten Windparks, die nach Fertigstellung im Konzern zur Stromerzeugung genutzt werden, erfolgt die Umgliederung vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen jeweils nach erfolgter Fertigstellung und unter gleichzeitiger Aufnahme der gewinnmindernden Absetzungen für Abnutzung. Außerordentliche Abschreibungen auf Vorräte erfolgten wie im Vorjahr auch in diesem Jahr nicht. Im Geschäftsjahr wurden im Bereich der Vorräte keine Anzahlungen (Vorjahr T€ 1.171) vereinnahmt.

#### 7 Kurzfristige Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Für Zwecke der IFRS-Bilanzierung war für die Umsatzrealisation die PoC-Methode (Percentage of completion method) anzuwenden (IAS 11). Danach werden im Rahmen der langfristigen Auftragsfertigung sämtliche Umsätze und zugehörigen Aufwendungen entsprechend dem Grad der Fertigstellung der Anlagen zum Abschlussstichtag erfolgswirksam erfasst. Die Umsatzerlöse werden auf der Grundlage von Projektkostenrechnungen ent-

### Anlagenpiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2007 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2007 €		01.01.2007 €	Zugänge (*) €	Abgänge €	31.12.2007 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>											
Geschäfts- oder Firmenwert	5.200.000,00	0,00	0,00	5.200.000,00		1.400.000,00	1.450.000,00	0,00	2.850.000,00	2.350.000,00	3.800.000,00
<b>Sonstige immaterielle Wirtschaftsgüter</b>											
Sonstige immaterielle Wirtschaftsgüter	185.173,85	65.039,45	0,00	250.213,30		174.732,85	12.787,00	0,00	187.519,85	62.693,44	10.440,99
<b>Sachanlagen</b>											
Grundstücke	673.556,09	0,00	0,00	673.556,09		3.444,50	0,00	0,00	3.444,50	670.111,59	670.111,59
Technische Anlagen (Windparks)	99.496.914,28	6.680.812,23	535.000,00(**)	105.642.726,51		13.923.823,28	5.005.041,23	0,00	18.928.864,51	86.713.862,00	85.573.091,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	589.149,35	24.144,82	461,90	612.832,27		424.121,89	35.212,50	461,90	458.872,49	153.959,78	165.027,46
	<b>100.759.619,72</b>	<b>6.704.957,05</b>	<b>535.461,90</b>	<b>106.929.114,87</b>		<b>14.351.389,68</b>	<b>5.040.253,73</b>	<b>461,90</b>	<b>19.391.181,51</b>	<b>87.537.933,37</b>	<b>86.408.230,05</b>
	<b>106.144.793,57</b>	<b>6.769.996,50</b>	<b>535.461,90</b>	<b>112.379.328,17</b>		<b>15.926.122,53</b>	<b>6.503.040,73</b>	<b>461,90</b>	<b>22.428.701,36</b>	<b>89.950.626,82</b>	<b>90.218.671,05</b>

(\*\*) Nachträgliche Kaufpreisreduktionen

(\*): Abschreibungen des Geschäftsjahres

sprechend dem Prozentsatz der bis zum Stichtag angefallenen Kosten für die bezogenen Leistungen an den geschätzten Gesamtherstellungskosten für jeden Auftrag ermittelt.

Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung waren zum Bilanzstichtag für insgesamt 5 Projekte zu aktivieren, die durch Windparkbetreibergesellschaften, deren Anteile bereits vertrieben wurden und die somit nicht in die Vollkonsolidierung einzubeziehen sind (IAS 27), beauftragt wurden. Die Übergabe der Windparks durch die Bauträgergesellschaften des Konzerns an die Auftraggeber erfolgt in 4 Fällen noch im dem Geschäftsjahr folgenden Jahr 2008 und in einem Fall im Jahr 2009.

Im Vorjahr waren entsprechende Forderungen nicht zu bilanzieren, da die die Errichtungsaufträge erteilenden Projektgesellschaften nach IAS 27 ausnahmslos in die Vollkonsolidierung einzubeziehen waren.

Zum Bilanzstichtag waren somit entsprechende kurzfristige Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von T€ 16.752 (Vorjahr T€ 0,0) auszuweisen.

Die für diese Auftragsfertigungen vereinnahmten Anzahlungsbeträge in Höhe von T€ 12.830 (Vorjahr T€ 0,0) sind in der folgenden Bilanzposition »Erhaltene Anzahlungen auf Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung« mit negativem Vorzeichen offen saldiert.

#### 8 Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte in Höhe von T€ 7.818 (Vorjahr T€ 2.097) setzen sich hauptsächlich zusammen aus kurzfristigen Darlehensgewährungen gegenüber Windparkbetreibergesellschaften in Höhe von T€ 7.200 (Vorjahr T€ 700), aus abzugrenzenden Vorauszahlungen für Versicherungsbeiträge u.Ä. in Höhe von T€ 400 (Vorjahr T€ 473) sowie aus debitorischen Kreditoren in Höhe von T€ 139 (Vorjahr T€ 142).

#### 9 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Unter dieser Position in Höhe von T€ 6.952 (Vorjahr T€ 2.026) sind neben einem Wertpapierdepot mit T€ 32 (Vorjahr T€ 32) die vom Unternehmen erworbenen Bundesobligationen zum Kurswert (fair value) von T€ 6.920 (Vorjahr T€ 1.994) ausgewiesen, deren Bestand sich im Geschäftsjahr durch Zukäufe im Umfang von T€ 4.922 entsprechend erhöht hat. Der Nominalbetrag aller im Bestand befindlichen Bundesobligationen beträgt zum Bilanzstichtag T€ 7.000. Die im Rahmen der »fair value«-Bewertung auszuweisende Kurswertsteigerung der »held for sale«-Wertpapiere von T€ 3,0 (Vorjahr T€ 0,0) wurde nach IAS 39 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

#### 10 Steuerforderungen (kurzfristig)

Unter dieser Position in Höhe von T€ 359 (Vorjahr T€ 440) sind wie im Vorjahr insbesondere Körperschaftsteuererrückforderungsansprüche des laufenden Jahres sowie Forderungen aus einbehaltenen Zinsabschlagsteuern ausgewiesen.

#### 11 Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Von den zum Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Bar- und Bankguthaben in Höhe von T€ 30.677 (Vorjahr T€ 35.235) sind insgesamt Beträge von T€ 9.219 (Vorjahr T€ 7.140) für Sicherungszwecke (Bürgschaften und Projektfinanzierungen) an Kreditinstitute verpfändet.

#### 12 Gezeichnetes Kapital

Das eingetragene Grundkapital (Nennkapital) der Energiekontor AG am Bilanzstichtag in Höhe von € 15.089.310 ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und ist eingeteilt in 15.089.310 Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von jeweils € 1,0). Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr zum Zwecke der Einziehung und Kapitalherabsetzung im Nennbetrag von T€ 78 zurückgekauften Aktien wird sich das eingetragene Grundkapital im folgenden Geschäftsjahr auf € 15.011.310 verringern (siehe auch nachfolgende Ausführungen zu »Eigene Anteile«).

#### 13 Eigene Anteile

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2007 erneut gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG dazu ermächtigt, 18 Monate lang Aktien der Gesellschaft bis zu einem Anteil von 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu einem Preis, der nicht wesentlich vom Börsenpreis zum Zeitpunkt des Erwerbs abweicht, zu erwerben und zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Auf Grundlage dieses sowie des vorangegangenen Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Juli 2006 wurden im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 78.000 Aktien (Vorjahr: 541.400 Aktien) zum Zwecke der Einziehung zur Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Die Einziehung und Kapitalherabsetzung erfolgen im Jahr 2008.

Der auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 78.000 und entspricht einem Anteil in Höhe von 0,517 Prozent des gesamten Grundkapitals. Der Nennbetrag in Höhe von € 78.000 wurde offen vom gezeichneten Kapital abgezogen, da die Anteile zum Zwecke der Einziehung und Kapitalherabsetzung erworben wurden.

Der das Nennkapital pro Aktie übersteigende Teil der Anschaffungskosten wurde von der Gewinnrücklage abgesetzt.

#### 14 Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 6. Juli 2006 hatte unter Aufhebung des bis dahin genehmigten Kapitals in dem Umfang, wie dieses noch nicht ausgenutzt war, ein neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis einschließlich 5. Juli 2011 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 7.500.000 neuen nennbetragslosen Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von je € 1,0 gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 7.500.000 (Genehmigtes Kapital) zu erhöhen.

Außerdem wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;

- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); die Anzahl der hiernach unter Ausschluss des Bezugsrechts auszugebenden Aktien reduziert sich um die Zahl jener Aktien, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben wurden oder die aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind;

- wenn die Aktien gegen Sacheinlagen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen angeboten oder ausgegeben werden, um Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile zu erwerben.

Der Vorstand wurde dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten einer solchen Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital jeweils anzupassen.

Von diesen Ermächtigungen wurde im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

#### 15 Bedingtes Kapital

Die außerordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 12. April 2000 hat den Beschluss gefasst, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 150.000 durch Ausgabe von bis zu 150.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,0 als Bezugsaktien bedingt zu erhöhen. Dieser Beschluss wurde am 4. Mai 2000 in das Handelsregister eingetragen. Nach der in 2002 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhöht sich das bedingte Kapital gemäß § 218 AktG im gleichen Verhältnis auf € 600.000 bzw. 600.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien.

Die bedingte Kapitalerhöhung soll ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktien-Options-Plans (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) dienen, mit dem Ziel, diese Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und deren Motivation deutlich zu steigern. Die bedingte Kapitalerhöhung soll nur insoweit durchgeführt werden, wie die gewährten Bezugsrechte vom jeweiligen Begünstigten ausgeübt werden. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Für das Wirtschaftsjahr 2000 waren die Voraussetzungen für die Optionsgewährung an die Mitarbeiter letztmals erfüllt. Die insgesamt 176.532 gültigen Optionen können bei Überschreiten der jeweiligen Ausübungshürden, frühestens ab dem 26. Mai 2002, ausgeübt werden.

Jede Option berechtigt den Inhaber zum Bezug jeweils einer Aktie zu einem festen Preis von € 8,0 je Aktie. In den Geschäftsjahren 2003 bis einschließlich 2007 war die Ausübungshürde nicht überschritten.

#### 16 Kapitalrücklage

Die zum Vorjahr unveränderte Kapitalrücklage in Höhe von T€ 40.278 setzt sich zusammen aus den bei der Börseneinführung bzw. den Kapitalerhöhungen der Energiekontor AG in den Jahren 2000 und 2001 erzielten Agien abzüglich der hierauf entfallenen Kosten (nach Steuern). Die Differenzen aus laufenden Währungsumrechnungen im Konzern bis einschließlich 2006 in Höhe von (kumuliert) T€ 48 wurden im Vorjahr noch mit der Kapitalrücklage saldiert. Im laufenden Jahr werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in der Eigenkapitalposition »Rücklagen für ergebnisneutrale

Eigenkapitalveränderungen« ausgewiesen. Der Vorjahreswert dieser Eigenkapitalposition wurde entsprechend angepasst.

### 17 Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen

#### 17.1 Währungsumrechnung

Die das Eigenkapital entsprechend reduzierenden kumulierten erfolgsneutralen Währungsumrechnungsdifferenzen zum Ende des Vorjahres in Höhe von T€ 48 haben sich im Geschäftsjahr um die laufenden Differenzen in Höhe von T€ 13 auf insgesamt T€ 61 erhöht. Im Vorjahr erfolgte kein separater, sondern ein mit der Kapitalrücklage saldierter Ausweis. Der Vorjahreswert dieser Eigenkapitalposition wurde demgemäß entsprechend angepasst.

#### 17.2 »Fair value«-Bewertung

Die im Rahmen der »fair value«-Bewertung auszuweisende Kurswertsteigerung der »held for sale«-Wertpapiere von T€ 3 (Vorjahr T€ 0,0) wurde nach IAS 39 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und wird erst bei Verkauf der Wertpapiere in Höhe des fortzuschreibenden Saldos erfolgswirksam aufgelöst.

### 18 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 2.193 (Vorjahr T€ 3.232) setzen sich zusammen aus der unverändert vorhandenen gesetzlichen Rücklage von T€ 15 sowie aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 2.178 (Vorjahr T€ 3.217).

Die anderen Gewinnrücklagen entwickeln sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	T€
01. 01. 2007	3.217
Verrechnung mit Anschaffungskosten für zurückgekaufte eigene Anteile, die das Nennkapital überstiegen haben	-156
Entnahme aus der Gewinnrücklage	-883
<b>31. 12. 2007</b>	<b>2.178</b>

### 19 Kumulierte Konzernergebnisse

Die kumulierten Konzernergebnisse entwickeln sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	T€
01. 01. 2007	-18.904
Gewinnausschüttungen	-3.002
Konzernergebnis	1.920
Entnahmen aus der Gewinnrücklage	883
<b>31. 12. 2007</b>	<b>-19.103</b>

### 20 Genussrechtskapital

Das durch die Tochtergesellschaft Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG bereits in früheren Jahren emittierte Genussrechtskapital wird in Form von nachrangigen Darlehen an Windparkbetreibergesellschaften zur Zwischenfinanzierung von Windkraftprojekten vergeben. Die Zeichner erhalten eine Beteiligung am Ergebnis der Emittentin bis maximal 7 Prozent des Nennwerts des gezeichneten Kapitals. Die Laufzeit der Genussrechte ist unbefristet. Eine Kündigung ist erstmals zum 31. Dezember 2010 möglich. Mit Wirkung ab dem 31. Dezember 2006 wurde den Genussscheininhabern bereits vorher eine Rückgabeoption eingeräumt, die jedoch auf einen jährlichen Gesamtbetrag in Höhe von T€ 500 für die Jahre 2007 bis 2010 begrenzt ist. Von dieser Möglichkeit haben im Jahr 2007 3 Inhaber (T€ 14) und im Jahr 2006 2 Inhaber (T€ 5,0) Gebrauch gemacht. Das Genussrechtskapital von insgesamt T€ 787 hat sich demgemäß gegenüber dem Vorjahr (T€ 792) um T€ 5,0 verringert und wird sich im Jahr 2008 um die in 2007 gekündigten Genussscheine von T€ 14 verringern. Entsprechend den Regelungen des IAS 32 stellen die Genussrechte, die keine mezzaninen Elemente enthalten, in voller Höhe Fremdkapital dar. Die zur Rückzahlung binnen Jahresfrist fälligen Beträge aus den gekündigten Genussscheinen sind jeweils in den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapitalien ausgewiesen. Die nach IFRS als Fälligkeitwert klassifizierten Genussrechte weisen keine eingebetteten Derivatemerkmale auf, so dass sie mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten anzusetzen sind.

### 21 Anleihekapi tal

Die Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2005 eine in 2.820 auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen von je € 1.000 eingeteilte konvertible Anleihe im Umfang von T€ 2.820 ausgegeben. Die Teilschuldverschreibung und die Zinsansprüche sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer Inhaber-Sammelschuldverschreibung verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt, hinterlegt ist. Die Anleger erhalten eine Verzinsung von 7 Prozent des Nennwerts des gezeichneten Kapitals. Die Anleihe enthält keine Wandlungsrechte oder andere Eigenkapitalelemente (IAS 32) und ist am 1. Juli 2009 zur Rückzahlung mit dem Nennwert fällig. Eine Kündigung vor Fälligkeit ist durch die Emittentin mit einer Frist von 8 Wochen zum Ende des Quartals, erstmals zum 1. Juli 2006, möglich, eine Kündigung durch die Anleihegläubiger jedoch nur bei Einstellung der Zahlungen, bei Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz der Emittentin. Die nach IFRS als Fälligkeitwert klassifizierte Anleihe weist keine eingebetteten

Derivatemerkmale auf, so dass sie mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten anzusetzen ist. Der Gesamtbestand von T€ 2.820 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Entsprechend den Regelungen des IAS 32 stellt das Anleihekapi tal in voller Höhe Fremdkapital dar.

### 22 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zinssätze für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei Festzinsvereinbarung liegen zwischen 4,10 Prozent und 9,00 Prozent. Die variablen Zinssätze liegen zwischen 4,35 Prozent und 6,19 Prozent. Bezüglich dieser variablen Zinskonditionen, deren Anpassung regelmäßig in Abständen von weniger als einem Jahr erfolgt, besteht für das Unternehmen ein Zinsänderungsrisiko. In den gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 111.298 (Vorjahr T€ 96.564) sind kurzfristige Anteile in Höhe von T€ 26.859 (Vorjahr T€ 12.575) enthalten. Im langfristigen Bereich der Bilanz sind die Beträge mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Laufzeiten von mehr als 5 Jahren bestehen ausschließlich aus Investitionsfinanzierungen für Windparks, die voraussichtlichen Restlaufzeiten daraus bis zur vollständigen Rückzahlung bewegen sich zwischen 9 und 16 Jahren. Nach Ablauf der jeweiligen Zinsbindungsfristen, die noch Restlaufzeiten von zwischen 3 und 16 Jahren haben, bestehen auch dort Zinsänderungsrisiken. Im vorliegenden Abschluss erfolgt der Ausweis der Disagien nach den unter Tz. IV.14 dargelegten Grundsätzen in Form der Verrechnung der Darlehensabgelder mit den Bruttodarlehensbeträgen (T€ 38). Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Besichert sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 109.899 (Vorjahr T€ 95.108) wie folgt:

- Eingetragene Grundschuld in Höhe von T€ 78 im Grundbuch von Debstedt
- Sicherungsübereignung der Windparks EK Ökofonds GmbH & Co. WP Tandem I KG, EK Ökofonds GmbH & Co. WP Tandem II KG, EK Ökofonds GmbH & Co. WP MA KG, EK Ökofonds GmbH & Co. WP GEL KG, EK Windpower GmbH & Co. WP Briest II KG, EK Windpower GmbH & Co. ÜWP HN KG, EK Windpower GmbH & Co. ÜWP WRE II KG, EK Portugal Marão GmbH & Co. WP MA KG, EK Montemuro GmbH & Co. WP MONT KG, EK Penedo Ruivo GmbH & Co. WP PR KG sowie gegebenenfalls der Umspannwerke und Abtretung aller Ansprüche und Forderungen dieser Windparkbetreibergesellschaften zur Besicherung der langfristigen Investitionsfinanzierung in Höhe von T€ 87.852.

- Gesamthaftungserklärung und Abtretung sämtlicher konzernexterner als auch interner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Form einer Globalzession in Höhe von T€ 7.030.

- Kontokorrentvereinbarung in Höhe von T€ 9.174, wonach in Höhe dieser Kreditverbindlichkeiten Guthaben verpfändet sind.

- Zession der Rückgewähr/Rückzahlungsansprüche aus Gesellschafterdarlehen der Energiekontor AG an die Windparkbetreibergesellschaften EK Ökofonds GmbH & Co. WP OX KG und Windpark Kall GmbH & Co. WP KA KG in Höhe von T€ 1.918 und an die Windparkbetreibergesellschaften EK Windpower GmbH & Co. WP Briest II KG, Windpark Rurich GmbH & Co. WP RU KG und EK Sobrado GmbH & Co. WP SB KG in Höhe von T€ 3.756.

Zum Bilanzstichtag standen dem Konzern inkl. langfristiger Zusagen Kreditlinien im Gesamtvolumen von T€ 108.058 zur Verfügung, wovon insgesamt T€ 100.725 in Anspruch genommen wurden.

### 23 Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen

Hierbei handelt es sich um ein dem Konzern durch die Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG gewährtes langfristiges Darlehen über T€ 124 (Vorjahr T€ 143).

### 24 Minderheitenanteile Kommanditisten

Die Anteile von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von T€ 1.434 (Vorjahr T€ 1.322) umfassen die Beteiligungen von konzernfremden Gesellschaftern an konsolidierten Tochtergesellschaften, und zwar weit überwiegend an Windparkbetreibergesellschaften sowie in geringem Umfang an einer Finanzierungsgesellschaft. Diese Gesellschaften haben die Rechtsform der Kommanditgesellschaft.

In den Vorjahresabschlüssen wurden die Fremdanteile am Eigenkapital an den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft wie Fremdanteile am Eigenkapital von Kapitalgesellschaften im Eigenkapital ausgewiesen. Bei Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft, an denen Minderheitenanteile bestehen, führt die Anwendung des IAS 32 jedoch in der aktuell anzuwendenden Fassung zu einer vom deutschen Handelsrecht abweichenden Behandlung dieses wirtschaftlichen Eigenkapitals (vgl. auch Ausführungen unter Tz. IV.12). Die Bilanzierung dieses Postens erfolgt daher ab dem Geschäftsjahr im Fremdkapital, und zwar zum nach den IFRS ermittelten Barwert des »Nettovermögens der Kommanditisten«. Die Ergebnisanteile der Minderheiten

sind unter Finanzierungsaufwand verbucht. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst.

### 25 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Der Vorjahreswert an Steuerrückstellungen von T€ 1.110 hat sich durch Verbräuche im Geschäftsjahr auf T€ 38 reduziert. In Höhe von T€ 510 erfolgten Neubildungen.

### 26 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	01.01.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2007
	T€	T€	T€	T€	T€
Rückstellungen im Zusammenhang mit langfristiger Auftragsfertigung (Baukosten)	0	0	0	2.897	2.897
Sonstige Rückstellungen					
Prozesskosten	942	125	244	200	773
Jahresabschluss, Rechts- und Beratungskosten	280	259	8	208	221
Personalkosten	327	325	2	690	690
Ausstehende Lieferantenrechnungen für fertige Windparks (Bauleistungen)	1.065	80	181	3.097	3.728
Übrige	362	266	14	189	444
<b>Gesamt sonstige Rückstellungen</b>	<b>2.976</b>	<b>1.055</b>	<b>449</b>	<b>4.384</b>	<b>5.856</b>

Veränderungen der Rückstellungen aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis waren nicht aufzuzeigen.

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen, geleistete Mehrarbeit und nicht genommenen Urlaub.

## VI Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgenden Ziffern sind bei den entsprechenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Sofern nicht weiter bezeichnet, erfolgen alle Angaben in T€. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

### 1 Umsatzerlöse

Die Umsätze des Konzerns in dem »Segment Projektierung und Verkauf von Windparks« werden nahezu ausschließlich gegenüber inländischen Investoren erzielt, auch wenn die Windparks im Ausland (im Berichtsjahr in Portugal) belegen sind.

Die dem Bereich »sonstige Geschäftssegmente« zuzurechnenden kaufmännischen und technischen Dienstleistungen (Betriebsführung) werden ebenfalls in Deutschland erbracht.

Die Umsatzerlöse in dem Segment »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« (kurz »Stromerzeugung«) werden in Windparks in Deutschland und in Portugal realisiert.

Im Einzelnen setzen sich die Umsatzerlöse wie folgt zusammen:

	2007	2006
	T€	T€
<b>Segmente und zugehörige Umsatzerlöse</b>		
<b>Projektierung und Verkauf von Windparks</b>		
Errichtung und Verkauf von Windparks	26.563	947
Dienstleistungen im Zusammenhang mit Projektierung und Verkauf von Windparks	4.962	743
<b>Umsatzerlöse Segment</b>	<b>31.525</b>	<b>1.690</b>
<b>Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks</b>		
Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks	14.157	11.271
<b>Umsatzerlöse Segment</b>	<b>14.157</b>	<b>11.271</b>
<b>Sonstige operative Segmente</b>		
Betriebsführung für Windparkbetreibergesellschaften	2.228	1.959
<b>Umsatzerlöse Segment</b>	<b>2.228</b>	<b>1.959</b>
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>47.910</b>	<b>14.920</b>

Die im Rahmen der Teilgewinnrealisierung gemäß IAS 11 auszuweisenden Umsätze nach der Percentage of Completion-Methode sind in dem Segment »Projektierung und Verkauf von Windparks« in der Umsatzgröße »Errichtung und Verkauf von Windparks« in Höhe von T€ 16.752 (Vorjahr T€ 0,0) enthalten. Unter Berücksichtigung der insoweit im Wareneinsatz verbuchten Auftragskosten ergibt sich im Berichtszeitraum ein aufzuzeigender Teilgewinn aus der langfristigen Auftragsfertigung in Höhe von T€ 1.749 (Vorjahr T€ 0,0).

	2007	2006
	T€	T€
IAS-Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung	16.752	0
Auftragskosten	-15.003	0
<b>Teilgewinnrealisierung (IAS 11)</b>	<b>1.749</b>	<b>0</b>

### 2 Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Unter dieser Position sind sowohl die Veränderungen der konzernweiten zum Bilanzstichtag vorhandenen Bestände an unfertigen Windparkprojekten wie auch der nach Fertigstellung ins Sachanlagevermögen umzugliedernden Windparks ausgewiesen.

	2007	2006
	T€	T€
Umgliederung fertige Windparks ins Anlagevermögen	2.095	3.201
Bestandsveränderungen unfertige Erzeugnisse und Leistungen	490	2.683
<b>Bestandsveränderungen gesamt</b>	<b>2.585</b>	<b>5.883</b>

Da auch die Errichtungskosten für Windparks, die für den Konzernbestand vorgesehen sind, im laufenden Wareneinsatz verbucht werden, ist bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung der projektbezogene Bestand zu aktivieren. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Windparks erfolgt die gewinnmindernde Ausbuchung des bis dahin hierfür aktivierten Bestandes (»Bestandsveränderungen unfertige Erzeugnisse und Leistungen«). Gleichzeitig erfolgt in dieser Höhe zuzüglich der ggf. bis zur Fertigstellung außerdem noch angefallenen Kosten die Aktivierung im Sachanlagevermögen durch gewinnerhöhende Einbuchung (»Umgliederung fertige Windparks ins Anlagevermögen«). Im Berichtszeitraum betrifft dies mit T€ 2.095 den selbst hergestellten Windpark Briest II, im Vorjahre mit T€ 3.201 den Windpark Geldern.

### 3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

	2007	2006
	T€	T€
Schadensersatz, Versicherungserstattungen	685	926
Auflösung von Rückstellungen	449	1.050
Erträge aus Entkonsolidierung	250	7
Förderungen	44	529
Übrige	212	220
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.640</b>	<b>2.733</b>

Für die der Gesellschaft als Aufwendungszuschüsse von der Bremer Investitionsgesellschaft mbH im Rahmen eines technologischen Förderprojektes (Offshore) gewährten Zuwendungen in Höhe von T€ 44 (Vorjahr T€ 32) sind die Bedingungen für die Gewährung der

Zuschüsse erfüllt. Im Vorjahr waren hier auch nachträglich gewährte Förderungen durch portugiesische Behörden für bereits realisierte und verkaufte Projekte zu erfassen. Die gewährten Fördermittel sind im Berichtszeitraum wie auch im Vorjahr jeweils ertragswirksam vereinnahmt worden und werden nach IAS 20.29 im Rahmen der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Es bestehen keine weiteren Auflagen oder Verpflichtungen aus den Förderprojekten.

Der ausgewiesene Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von T€ 250 (Vorjahr T€ 7,0) resultiert aus der im Geschäftsjahr erfolgten vollständigen Veräußerung der bis dahin mit 51 Prozent gehaltenen Beteiligung an der griechischen Gesellschaft »Hellenische Energiekontor S.A.«. Im Vorjahr war hier der Entkonsolidierungsgewinn aus der Veräußerung der zu 100 Prozent gehaltenen Beteiligung an der »Wind Trust AG« erfasst.

#### 4 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Die konzernweit angefallenen Aufwendungen für die Planung und Herstellung von Windparkprojekten in Höhe von T€ 26.480 sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 5.847) entsprechend dem Zuwachs der Bautätigkeit erheblich gestiegen.

#### 5 Personalaufwand

Der konzernweit angefallene Personalaufwand in Höhe von T€ 4.296 (Vorjahr T€ 3.258) setzt sich zusammen aus den für das Geschäftsjahr gezahlten Löhnen und Gehältern in Höhe von T€ 3.737 (Vorjahr T€ 2.731) sowie sozialen Abgaben in Höhe von T€ 559 (Vorjahr T€ 527). Der Personalbestand im Konzern beläuft sich auf durchschnittlich 59 Arbeitnehmer (Vorjahr: 53 Arbeitnehmer). Davon waren im Durchschnitt 5 Mitarbeiter (Vorjahr 7) bei ausländischen Tochtergesellschaften angestellt.

#### 6 Abschreibungen

Der weit überwiegende Anteil an den Abschreibungen von insgesamt T€ 5.053 (Vorjahr T€ 5.945) entfällt mit T€ 5.005 (Vorjahr T€ 5.904 inkl. außerplanmäßige Abschreibungen von T€ 1.220) auf die konzerneigenen Windparks. Aus dem Anlagenspiegel (vgl. Tz. V.1.) ergibt sich im Einzelnen, in welcher Höhe und auf welche Vermögenswerte des Anlagevermögens Abschreibungen vorgenommen wurden. Im Berichtszeitraum waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen vorzunehmen (Vorjahr T€ 1.220).

#### 7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen umfassen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die folgenden Aufwandspositionen:

	2007 T€	2006 T€
Rechts-, Steuer-, Prüfungs- und andere Beraterhonorare, Buchführung	1.140	1.368
Reparaturen und Instandhaltungen		
Windparks	1.082	614
Werbekosten und Vertriebsaufwand	752	313
Abschreibung von Finanzinstrumenten	691	0
Versicherungen	485	451
Pachtzahlungen für Windparks	429	304
Verwaltungskosten	369	318
Reisekosten	332	265
Raumkosten	302	281
Gebühren, Abgaben, Beiträge	206	250
Nebenkosten des Geldverkehrs	204	188
Zahlungen für abgegebene Ausschüttungsgarantien	192	193
Übrige	243	184
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>6.427</b>	<b>4.731</b>

Die Abschreibungen von Finanzinstrumenten betreffen in der Hauptsache die im Zuge der finalen Abwicklung des Griechenland-Engagements erforderliche Abschreibung von Darlehensforderungen gegenüber der früheren Betreibergesellschaft des griechischen Windparks Zarax in Höhe von T€ 691.

#### 8 Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Auf den Firmenwert, der aus der Erstkonsolidierung der im Jahr 2001 übernommenen Anteile an der Planungsgesellschaft Energiekontor WSB GmbH & Co. Wind-solarbau KG entstanden ist, waren Wertminderungen im Umfang von T€ 1.450 (Vorjahr T€ 700) zu erfassen. Der Restbuchwert dieses Firmenwertes, der zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung im Jahr 2001 T€ 6.844 betrug, in Höhe von T€ 2.350 (Vorjahr T€ 3.800) ist dem Segment »Projektierung und Verkauf von Windkraftanlagen« zuzuordnen und repräsentiert die Werte der durch die seinerzeitige Firmenübernahme der Energiekontor WSB GmbH & Co. Wind Solar Bau KG übernommenen Projektwerte in Portugal, wobei die Wertminderung aus dem Vermarktungserfolg der in der Planung befindlichen und ehemals von der Energiekontor WSB GmbH & Co. Wind Solar Bau KG akquirierten Projekte resultiert.

Die im Wirtschaftsjahr nach Durchführung des regelmäßigen Impairment-Testes erforderlichen ergebniswirksamen Abschreibungen auf den Firmenwert in Höhe von insgesamt T€ 1.450 (Vorjahr T€ 700) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter »Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten« ausgewiesen. Im Vor-

jahr erfolgte der Ausweis der Abschreibungen unter der Position »Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen«. Der Vorjahreswert ist entsprechend angepasst.

#### 9 Zins- und Finanzergebnis

Das Finanzergebnis im Konzern stellt sich wie folgt dar:

	2007 T€	2006 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.337	805
Zinserträge aus Ausleihungen	48	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.877	-6.241
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-5.492</b>	<b>-5.434</b>
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>-95</b>	<b>-28</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5.587</b>	<b>-5.462</b>

#### 10 Ertragsteuern

Der Gesamtsteueraufwand im Konzern stellt sich wie folgt dar:

	2007 T€	2006 T€
Laufende (tatsächliche) Steuern	560	224
Latente Steuern	362	-767
<b>Gesamtsteueraufwand</b>	<b>922</b>	<b>-543</b>

##### 10.1 Tatsächliche Steuern

Hier werden die in Deutschland zu entrichtenden Gewerbe- und Körperschaftsteuern nebst Solidaritätszuschlag erfasst sowie die in den ausländischen Gesellschaften vergleichbaren Ertragsteueraufwendungen. Das durch ein Moratorium der deutschen Steuergesetzgebung bislang zurückgehaltene Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von T€ 651 wird ab dem Geschäftsjahr 2008 in 10 gleichen Raten an die Energiekontor AG ausgezahlt. Der abgezinst Betrag ist in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

##### 10.2 Latente Steuern

Steuerlatenzen aufgrund von temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in den steuerlich maßgeblichen Bilanzen und den Buchwerten in der Konzernbilanz bestehen in nachfolgend angeführter Höhe.

	31. 12. 2007		31. 12. 2006	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	T€	T€	T€	T€
Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte	568	0	376	0
Bewertung des Sachanlagevermögens	3.711	2.655	4.646	2.959
Teilgewinnrealisierung (IAS 11)	0	522	0	0
Zwischengewinneliminierung (Vorräte)	14	0	0	0
Verlustvorträge	4.958	0	4.374	0
<b>Zwischensumme vor Saldierung</b>	<b>9.252</b>	<b>3.176</b>	<b>9.396</b>	<b>2.959</b>
Saldierungsfähige Beträge	-2.310	-2.310	-1.670	-1.670
<b>Latente Steuern (nach Saldierung)</b>	<b>6.942</b>	<b>867</b>	<b>7.726</b>	<b>1.289</b>

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede sowie der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird davon ausgegangen, dass die entsprechenden Vorteile aus den aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Die steuerlichen Verlustvorträge belaufen sich insgesamt konzernweit zum Bilanzstichtag im Inland auf T€ 14.593 (Gewerbesteuer) und T€ 4.607 (Körperschaftsteuer) sowie im Ausland auf T€ 9.993 (nur Körperschaftsteuer). Diese Verluste bestehen in der Energiekontor AG, in den Windparkbetreiber- sowie in den portugiesischen und britischen Planungs- und Errichtungsgesellschaften und beinhalten auch die nachfolgend angeführten Beträge, für die keine Latenzen gebildet werden.

Die Gesellschaft geht im Berichtszeitraum davon aus, dass hiervon für steuerliche Verlustvorträge zum überwiegenden Teil aufgrund der zukünftigen Geschäftstätigkeit ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung des aktivierten Steueranspruchs zur Verfügung stehen wird. Für ausländische Verlustvorträge in Höhe von T€ 982 sowie für inländische Verlustvorträge in Höhe von T€ 100 wurden keine aktiven Latenzen gebildet. Insoweit für Verlustvorträge latente Steueransprüche aktiviert werden, besteht weder im In- noch im Ausland eine zeitliche Beschränkung für die Vortragsmöglichkeit.

### 10.3 Steuerliche Überleitungsrechnung (Effective Tax Rate Reconciliation)

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 betrug der Körperschaftsteuersatz in Deutschland 25 Prozent zuzüglich

des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultierte ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 26,4 Prozent. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer, die sich nach Berücksichtigung der Körperschaftsteuer auf 12,6 Prozent belief, beträgt der Gesamtsteuersatz im Geschäftsjahr rund 39 Prozent (Vorjahr rund 38 Prozent).

Der oben genannte Gesamtsteuersatz wird sich infolge der deutschen Unternehmensteuerreform ab 2008 auf rund 31 Prozent reduzieren.

Hierbei wirkt im Wesentlichen die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 auf 15 Prozent. Die Steuersatzreduzierung wurde bereits bei der Ermittlung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten der deutschen Gesellschaften berücksichtigt. Hieraus ergab sich ein latenter Steueraufwand in Höhe von T€ 382. Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand auf den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands basiert auf der Anwendung des inländischen Gesamtsteuersatzes von 39 Prozent für das Geschäftsjahr 2007 bzw. von 38 Prozent für das Vorjahr.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Ursachen für die Abweichung zwischen dem erwarteten (rechnerischen) und dem tatsächlichen Steueraufwand:

	2007	2006
	T€	T€
Ertragsteueraufwand rechnerisch	1.084	-917
Ertragsteueraufwand für andere Perioden	-145	0
Ergebnisse aus Personengesellschaften	47	115
Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge Ausland	-99	51
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	8	26
Steuerfreie Ergebnisse und Entkonsolidierungsgewinne	-75	0
Abweichendes Steuerrecht/ Steuersätze Ausland	48	175
Nicht steuerbare Konsolidierungseffekte und sonstige steuerneutrale Anpassungen nach IFRS	54	7
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>923</b>	<b>-543</b>

### 11 Ergebnis je Aktie im Sinne des IAS 33

Zu Beginn des Geschäftsjahres waren 15.089.910 Aktien im Umlauf, zum Ende des Geschäftsjahres waren es unter Berücksichtigung der bis dahin zum Zwecke der Einziehung zurückgekauften Anteile noch 15.011.310 ausstehende Aktien. Unter Berücksichtigung einer taggenauen Gewichtung waren durchschnittlich 15.020.701 Aktien im Geschäftsjahr in Umlauf. Verwässerungseffekte gab es im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht, so dass »unverwässertes Ergebnis je Aktie« und »verwässertes Ergebnis je Aktie« identisch sind.

	2007	2006
Konzernergebnis in €	1.919.633	-1.860.395
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	15.020.701	15.089.310
Ergebnis je Aktie in €	0,13	-0,12

### 12 Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente

Grundsätzlich ist der Konzern Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Währungs- sowie bei Vermögenswerten Bonitäts- und Ausfallrisiken ausgesetzt.

Eine Absicherung von Zinsänderungsrisiken über langfristige Festzinsvereinbarungen (bei Windparkfinanzierungen) hinaus durch Derivate erfolgt in der Regel nicht. Lediglich in einem Fall hat im Geschäftsjahr die Tochtergesellschaft Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP HN KG für die Finanzierung der Übernahme eines Windparks ein Festzinsdarlehen zu 5,25 v.H. über T€ 3.217 aufgenommen und in einen variabel (3-Monats-EUR-EURIBOR-Telorate) verzinsten Kredit umgewandelt, für den durch den Abschluss eines Zinsswaps eine Zins-

optimierung angestrebt wird. Der Zinsswap umfasst hierbei den Zeitraum vom 16. März 2007 bis zum 30. März 2017 und hat zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Wert von T€ -20, ermittelt nach einer Mid-Market-Bewertung (MTM mark to market). Der negative Marktwert der derivativen Finanzinstrumente wird in der Bilanz unter der Position »Sonstige Finanzverbindlichkeiten« ausgewiesen. Die Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung der Derivate und der Grundgeschäfte werden grundsätzlich direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Währungsrisiken bestehen in der Regel lediglich im Konzernverbund gegenüber den britischen Tochtergesellschaften und werden ebenfalls grundsätzlich nicht abgesichert.

Den Liquiditätsrisiken wird durch die rechtzeitige und ausreichende Vereinbarung von Kreditlinien, die nicht ausgeschöpft werden, begegnet.

Bilanziell werden die Bonitäts- und Ausfallrisiken ggf. durch Wertberichtigungen abgebildet, sie sind maximiert auf die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Beträge.

**VII Kapitalflussrechnung des Konzerns (IFRS)**  
für den Zeitraum vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

	2007	2006
	T€	T€
<b>1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern	8.334	3.027
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.053	5.945
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	1.450	700
Abschreibungen auf Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	95	22
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-9	-47
<b>Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>14.923</b>	<b>9.647</b>
Veränderungen der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Vermögensgegenstände	-16.562	-1.735
Halbfertigen Arbeiten, Vorräte und dafür erhaltenen Anzahlungen	-1.661	-1.511
Sonstigen Aktiva	0	250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.657	-6.633
Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6.050	-2.335
Sonstigen Verbindlichkeiten und der latenten Steuern	410	-762
Gezahlte Zinsen	-6.877	-6.241
Erhaltene Zinsen	1.385	805
Ertragsteuern	-923	543
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.911</b>	<b>-7.971</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-65	-8
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-6.705	-3.218
Einzahlungen aus Kaufpreisreduktionen auf Sachanlagen	535	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.234</b>	<b>-3.226</b>

	2007	2006
	T€	T€
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Genussrechtskapital	-5	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	0	5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	23.863	12.029
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-9.108	-3.303
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere	-4.926	0
Gezahlte Dividenden	-3.002	-4.527
Auszahlungen für Rückkauf eigener Anteile	-234	-2.124
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>6.588</b>	<b>2.081</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-4.558</b>	<b>-9.117</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	35.235	44.351
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	0
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>30.677</b>	<b>35.235</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Zahlungsmittel	30.677	35.235
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>30.677</b>	<b>35.235</b>

## VIII Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Rücklage für ergebnis- neutr. Veränd. T€	Gewinn- rücklagen T€	Kumulierte Konzerner- gebnisse T€	Summe T€	Anzahl Aktien T Stück
<b>Stand zum 31.12.2005</b>	<b>15.631</b>	<b>40.278</b>	<b>-2</b>	<b>5.018</b>	<b>-12.715</b>	<b>48.210</b>	<b>15.631</b>
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-203	203		
Dividendenausschüttung					-4.527	-4.527	
Rückkauf eigener Anteile	-541			-1.583		-2.124	-541
Währungsumrechnung im Konzern			-47			-47	
Konzernjahresüberschuss					-1.865	-1.865	
<b>Stand zum 31.12.2006</b>	<b>15.089</b>	<b>40.278</b>	<b>-48</b>	<b>3.232</b>	<b>-18.904</b>	<b>39.647</b>	<b>15.089</b>
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-883	883		
Dividendenausschüttung					-3.002	-3.002	
Rückkauf eigener Anteile	-78			-156		-234	-78
Währungsumrechnung im Konzern			-12			-12	
Differenzen aus fair value-Bewertung			3			3	
Konzernjahresüberschuss					1.920	1.920	
<b>Stand zum 31.12.2007</b>	<b>15.011</b>	<b>40.278</b>	<b>-57</b>	<b>2.193</b>	<b>-19.103</b>	<b>38.322</b>	<b>15.011</b>

## IX Segmentberichterstattung

### 1 Grundlagen der Segmentberichterstattung

Vor dem Hintergrund der bei Energiekontor bestehenden Organisations- und Reportingstrukturen wird die Geschäftstätigkeit in die Geschäftssegmente »Projektierung und Verkauf von Windparks«, »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« (auch kurz »Stromerzeugung«) sowie »Kaufmännische und technische Betriebsführung« (auch kurz »Betriebsführung«) unterschieden. Die Unterteilung dieser Segmente basiert außerdem auf dem Vorhandensein dieser unterschiedlichen angebotenen Produktgruppen. Das Dienstleistungsprodukt »Kaufmännische und technische Betriebsführung« wird nachfolgend wegen Unterschreitens der quantitativen Schwellen des IFRS 8.13 unter »sonstige operative Segmente« reportet.

Für diese Komponenten des Unternehmens werden getrennte Finanzinformationen auf der Basis der internen Steuerung an den Vorstand berichtet, der diese regelmäßig überprüft, um den Geschäftserfolg zu beurteilen und zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen sind.

### 2 Die Segmente der Unternehmensgruppe

#### 2.1 Projektierung und Verkauf von Windparks

Zu dem Geschäftssegment »Projektierung und Verkauf von Windparks« zählen alle Glieder der gesamten Wertschöpfungskette, die final in den Verkauf von selbst errichteten Windparks münden, also Entwicklung, Projektierung, Realisierung und der Vertrieb von Windparks sowie der Vertrieb von Anteilen an selbst gegründeten Windparkbetreibergesellschaften. In der Regel erfolgt bei Onshore-Projekten der Verkauf von Windparks in der Form, dass für jeden Windpark eine eigene Gesellschaft in der Rechtsform der GmbH & Co. KG (Windparkbetreibergesellschaft) gegründet wird, die alle für die Errichtung und den Betrieb des Windparks erforderlichen Rechtsverhältnisse eingeht. In Bezug auf die bei der Errichtung mitwirkenden Konzerngesellschaften erfolgt dies durch Abschluss eines schlüsselfertigen Errichtungsvertrages mit der Bauträgergesellschaft des Konzerns sowie von Verträgen mit der Energiekontor AG über weitere Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Windparkerrichtung und -finanzierung und dem Vertrieb des Kommanditkapitals. Der Verkauf des Windparks erfolgt aus Konzernsicht dann durch den Verkauf der Kommanditanteile. Auch alle durch Konzerngesellschaften im Zusammen-

hang mit der Projektierung und dem Verkauf von Windparks erbrachten Dienstleistungen gehören zum Segment »Projektierung und Verkauf von Windparks«. Sie umfassen im Einzelnen die im Rahmen der Errichtung und des Verkaufs von Windparkprojekten stets anfallenden Dienstleistungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Planung sowie der vertraglichen und rechtlichen Abwicklung, der Projektsteuerung, der Geschäftsführung in der Gründungsphase, den Vertriebs- und Werbemaßnahmen und der Beschaffung der Eigen- und Fremdmittel für die Windparkbetreibergesellschaften. Da diese Dienstleistungen in der Regel unauflöslich mit dem Verkauf des Windparks zusammenhängen und damit ein hiervon nicht getrennt zu betrachtendes Element des Wertschöpfungsprozesses »Projektierung und Verkauf von Windparks« sind, werden sie durch die Unternehmensführung stets im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Verkauf des betroffenen Windparks beurteilt. Mithin bilden sie kein eigenständiges operatives Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8, dessen Finanzinformationen getrennt von der Errichtung und dem Verkauf an das oberste Führungsgremium des Unternehmens berichtet, von diesem überprüft und im Hinblick auf den Geschäftserfolg beurteilt werden würden.

2.2 Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks  
Zunehmend werden die Anteile an Windparkbetreibergesellschaften nicht an Dritte veräußert, sondern verbleiben im Konzern, um mit diesen Windparks langfristige verlässliche Einnahmen zu sichern. Das hierdurch verfolgte Geschäftssegment »Stromerzeugung« umfasst mithin die Produktion von Energie durch die konzerneigenen Windparks und den Verkauf der Energie an die regionalen Elektrizitätsversorger.

#### 2.3 Sonstige operative Segmente

In der Regel schließt die Windparkbetreibergesellschaft auch mit der Betriebsführungsgesellschaft des Konzerns langfristige Verträge über die kaufmännische und technische Geschäftsführung. Da dieses Geschäftssegment die quantitativen Schwellen (IFRS 8.13) nicht erreicht, wird es unter »Sonstige operative Segmente« ausgewiesen. Im Berichtszeitraum sind in diesem Segment »Sonstige operative Segmente« außer der kaufmännischen und technischen Geschäftsführung keine weiteren nennenswerten Aktivitäten abzubilden.

#### 3 Transfers zwischen den Segmenten

In der Unternehmensgruppe finden regelmäßig Transfers zwischen den einzelnen Geschäftssegmenten statt. Solche – stets zu allgemeinen Marktpreisen berechneten und bilanzierten – Transaktionen zwischen den Segmen-

ten werden im Rahmen der Konzernbilanzierung konsolidiert und vollständig eliminiert.

#### 3.1 Transfers »Projektierung und Verkauf von Windparks« – »Stromerzeugung«

Transfers zwischen den Segmenten »Projektierung und Verkauf von Windparks« und »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« erfolgen dadurch, dass Windparks projektiert und errichtet und anschließend nicht an Dritte, sondern an eine Konzerntochtergesellschaft, die den Windpark langfristig zur Erzeugung und zum Verkauf der erzeugten Energie nutzt, übertragen werden. Auf Ebene des Einzelabschlusses werden hier die tatsächlichen fremdüblichen Anschaffungskosten bilanziert und abgeschrieben. Auf Ebene des Konzernabschlusses werden die im Errichtungspreis sowie in den sonstigen Honoraren enthaltenen Gewinne der an der Errichtung und dem Verkauf beteiligten Konzerngesellschaften wieder vollständig eliminiert, so dass im Konzernabschluss nur die externen Konzernanschaffungs-/herstellungskosten aktiviert und abgeschrieben werden.

Somit sind im Konzernabschluss die in den Windparks enthaltenen selbst geschaffenen stillen Reserven (Differenz zwischen Verkehrs- und Buchwerten) nicht ausgewiesen.

Aus der nachfolgenden Tabelle ergeben sich für den gesamten konzerneigenen Windparkbestand – die fortgeführten Verkehrswerte bzw. zu Fremdvergleichsgrundsätzen berechneten Anschaffungskosten der Windparks auf Grundlage der Einzelabschlüsse der Windparkbetreibergesellschaften, – die darin enthaltenen stillen Reserven und – die im Konzernabschluss bilanzierten sowie in der Segmentberichterstattung entsprechend aggregierten Buchwerte der Windparks.

	2007	2006
Windparks in Einzelabschlüssen	106.091	104.307
Stille Reserven	-19.377	-18.734
<b>Windparks im Konzern</b>	<b>86.714</b>	<b>85.573</b>

#### 3.2 Transfers »Sonstige operative Segmente« – »Stromerzeugung«

Transfers zwischen den Segmenten »Sonstige operative Segmente« und »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« erfolgen dadurch, dass die Betriebsführungsgesellschaften des Konzerns an die Windparkbetreibergesellschaften kaufmännische und technische Betriebsführungsleistungen erbringen. Auch die insoweit in den jeweils betroffenen Segmenten erfassten Erlöse und Aufwendungen werden im Rahmen der Überleitung zum

Konzernergebnis in der Berichtsspalte »Überleitung/Konsolidierung« wieder eliminiert.

#### 4. Überleitung von Segmentvermögen und -verbindlichkeiten

Das in nachfolgendem Segmentbericht aufgegliederte Segmentvermögen bzw. die Segmentverbindlichkeiten leiten sich folgendermaßen vom Bruttovermögen bzw. den Bruttoverbindlichkeiten ab:

	2007	2006
	T€	T€
Bruttovermögen laut Bilanz	168.684	151.241
Aktive latente und tatsächliche Steuerforderungen	-7.785	-8.722
<b>Segmentvermögen</b>	<b>160.898</b>	<b>142.519</b>
Bruttoschulden laut Bilanz	130.362	111.595
Passive latente und tatsächliche Steuerverbindlichkeiten	-2.397	-2.623
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>	<b>127.965</b>	<b>108.971</b>
Brutto-Reinvermögen laut Bilanz	38.322	39.647
Latente und tatsächliche Steuern per Saldo	-5.389	-6.099
<b>Segment-Reinvermögen</b>	<b>32.933</b>	<b>33.548</b>

#### 5 Ergebnisrechnung nach Segmenten

	Projektierung und Verkauf von Windparks		Stromerzeugung		Sonstige operative Segmente		Gesamt vor Überleitung		Überleitung		Energiekontor-Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Umsatzerlöse</b>												
Umsätze mit Dritten	31.525	1.690	14.157	11.271	2.228	1.959	47.910	14.920	0	0	47.910	14.920
Umsätze mit anderen Segmenten	3.210	3.744	11	5	669	644	3.890	4.393	-3.890	-4.393	0	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>34.736</b>	<b>5.434</b>	<b>14.168</b>	<b>11.276</b>	<b>2.897</b>	<b>2.603</b>	<b>51.800</b>	<b>19.313</b>	<b>-3.890</b>	<b>-4.393</b>	<b>47.910</b>	<b>14.920</b>
Bestandsveränderungen	490	2.683	0	0	0	0	490	2.683	2.095	3.201	2.585	5.883
Sonstige betriebliche Erträge	797	1.714	843	1.019	0	0	1.640	2.733	0	0	1.640	2.733
<b>Gesamtleistung</b>	<b>36.023</b>	<b>9.831</b>	<b>15.011</b>	<b>12.295</b>	<b>2.897</b>	<b>2.603</b>	<b>53.930</b>	<b>24.729</b>	<b>-1.796</b>	<b>-1.192</b>	<b>52.135</b>	<b>23.536</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	1.220	697	164	108	1	0	1.385	805	0	0	1.385	805
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-26.480	-5.847	0	0	0	0	-26.480	-5.847	0	0	-26.480	-5.847
Personalaufwand	-2.500	-1.618	0	0	-1.796	-1.640	-4.296	-3.258	0	0	-4.296	-3.258
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.951	-1.984	-3.287	-2.615	-869	-781	-7.107	-5.380	680	649	-6.427	-4.731
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	-1.450	-700	0	0	0	0	-1.450	-700	0	0	-1.450	-700
Beteiligungsergebnis	-95	-28	0	0	0	0	-95	-28	0	0	-95	-28
<b>EBITDA</b>	<b>3.768</b>	<b>351</b>	<b>11.888</b>	<b>9.788</b>	<b>233</b>	<b>182</b>	<b>15.888</b>	<b>10.321</b>	<b>-1.116</b>	<b>-543</b>	<b>14.773</b>	<b>9.777</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-48	-41	-5.005	-5.904	0	0	-5.053	-5.945	0	0	-5.053	-5.945
<b>EBIT</b>	<b>3.720</b>	<b>309</b>	<b>6.883</b>	<b>3.884</b>	<b>233</b>	<b>182</b>	<b>10.835</b>	<b>4.376</b>	<b>-1.116</b>	<b>-543</b>	<b>9.720</b>	<b>3.833</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-958	-436	-5.919	-5.804	0	0	-6.877	-6.241	0	0	-6.877	-6.241
<b>EBT</b>	<b>2.761</b>	<b>-127</b>	<b>964</b>	<b>-1.920</b>	<b>233</b>	<b>182</b>	<b>3.958</b>	<b>-1.865</b>	<b>-1.116</b>	<b>-543</b>	<b>2.842</b>	<b>-2.408</b>

## 6 Vermögen nach Segmenten

	Projektierung und Verkauf von Windparks		Stromerzeugung		Sonstige operative Segmente		Gesamt vor Überleitung		Überleitung		Energiekontor-Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Segmentvermögen</b>	<b>Segmentvermögen</b>											
<b>Langfristiges Segmentvermögen</b>	<b>Langfristiges Segmentvermögen</b>											
Geschäfts- oder Firmenwert	2.350	3.800	0	0	0	0	2.350	3.800	0	0	2.350	3.800
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	63	10	0	0	0	0	63	10	0	0	63	10
Sachanlagen	Sachanlagen											
Grundstücke	0	0	670	670	0	0	670	670	0	0	670	670
Technische Anlagen (Windparks)	0	0	86.714	85.573	0	0	86.714	85.573	0	0	86.714	85.573
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	151	165	3	0	0	0	154	165	0	0	154	165
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	3.091	1.722	82	0	0	0	3.312	1.804	0	0	3.312	1.804
<b>Langfristiges Segmentvermögen gesamt</b>	<b>5.655</b>	<b>5.697</b>	<b>87.608</b>	<b>86.325</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>93.263</b>	<b>92.022</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>93.263</b>	<b>92.022</b>
<b>Kurzfristiges Segmentvermögen</b>	<b>Kurzfristiges Segmentvermögen</b>											
Vorräte	7.282	5.621	0	0	0	0	7.282	5.621	0	0	7.282	5.621
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	18.318	2.322	4.206	5.187	201	106	22.724	7.615	0	0	22.724	7.615
Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.952	2.026	0	0	0	0	6.952	2.026	0	0	6.952	2.026
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.832	28.721	6.651	6.302	194	211	30.677	35.235	0	0	30.677	35.235
<b>Kurzfristiges Segmentvermögen gesamt</b>	<b>56.384</b>	<b>38.691</b>	<b>10.857</b>	<b>11.489</b>	<b>394</b>	<b>317</b>	<b>67.635</b>	<b>50.497</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>67.635</b>	<b>50.497</b>
<b>Summe Segmentvermögen</b>	<b>62.040</b>	<b>44.388</b>	<b>98.465</b>	<b>97.814</b>	<b>394</b>	<b>317</b>	<b>160.898</b>	<b>142.519</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>160.898</b>	<b>142.519</b>

## 7 Schulden und Reinvermögen nach Segmenten

	Projektierung und Verkauf von Windparks		Stromerzeugung		Sonstige operative Segmente		Gesamt vor Überleitung		Überleitung		Energiekontor-Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Segmentsschulden</b>	<b>Segmentsschulden</b>											
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.870	3.854	84.361	83.865	0	0	88.231	87.719	0	0	88.231	87.719
Minderheitenanteile Kommanditisten	0	0	1.434	1.322	0	0	1.434	1.322	0	0	1.434	1.322
<b>Langfristige Segmentsschulden gesamt</b>	<b>3.870</b>	<b>3.854</b>	<b>85.796</b>	<b>85.187</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>89.666</b>	<b>89.041</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>89.666</b>	<b>89.041</b>
Rückstellungen	8.149	2.690	603	286	0	0	8.753	2.976	0	0	8.753	2.976
Finanzverbindlichkeiten	18.690	7.548	7.625	4.788	558	364	26.873	12.701	0	0	26.873	12.701
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.641	3.311	347	334	0	0	1.988	3.645	0	0	1.988	3.645
Sonstige Verbindlichkeiten	683	608	3	0	0	0	686	608	0	0	686	608
<b>Kurzfristige Segmentsschulden gesamt</b>	<b>29.163</b>	<b>14.157</b>	<b>8.578</b>	<b>5.409</b>	<b>558</b>	<b>364</b>	<b>38.300</b>	<b>19.930</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38.300</b>	<b>19.930</b>
<b>Summe Segmentsschulden</b>	<b>33.033</b>	<b>18.011</b>	<b>94.374</b>	<b>90.596</b>	<b>558</b>	<b>364</b>	<b>127.965</b>	<b>108.971</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>127.965</b>	<b>108.971</b>
<b>Segment-Reinvermögen</b>	<b>29.007</b>	<b>26.377</b>	<b>4.091</b>	<b>7.218</b>	<b>-164</b>	<b>-47</b>	<b>32.933</b>	<b>33.548</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>32.933</b>	<b>33.548</b>

## 8 Investitionen nach Segmenten

	Projektierung und Verkauf von Windparks		Stromerzeugung		Sonstige operative Segmente		Gesamt vor Überleitung		Überleitung/Konsolidierung		Energiekontor-Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Segmentinvestitionen	89	26	6.681	3.200	0	0	6.770	3.226	0	0	6.770	3.226

## 9 Zusätzliche geografische Angaben

Eine geografische Segmentberichterstattung wird nicht vorgenommen.

Bei den Abnehmern der von der Gesellschaft realisierten in- und ausländischen Windparks handelt es sich, auch wenn die Windparks im Ausland belegen sind, ausschließlich um deutsche Gesellschaften, an denen sich wiederum (nahezu) ausschließlich deutsche Investoren beteiligen, weswegen geografische Angaben zu dem Segment »Projektierung und Verkauf von Windparks« entfallen.

Auch die im Bereich »sonstige operative Segmente« angesiedelten Betriebsführungsleistungen werden ausschließlich in Deutschland erbracht.

Zusätzliche Informationen zu geografischen Bereichen (IFRS 8.33) sind lediglich zum Segment »Stromerzeugung« relevant, da in diesem Segment insofern Auslandsmärkte tangiert sind, als dem Konzern Stromerträge auch von portugiesischen Energieversorgungsunternehmen zufließen.

Daher werden die Stromerlöse nachfolgend nach Belegenheit der Windparks aufgegliedert.

	2007	2006
Belegenheitsland der Windparks	T€	T€
Deutschland	7.056	5.377
Portugal	7.101	5.894
<b>Stromerlöse gesamt</b>	<b>14.157</b>	<b>11.271</b>

## X Sonstige Angaben

### 1 Haftungsverhältnisse

Am 31. Dezember 2007 bestanden befristete und unbefristete Bankbürgschaften von Konzerngesellschaften der Energiekontor-Gruppe in Höhe von insgesamt T€ 11.185 (Vorjahr T€ 5.970).

### 2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen wurden von Konzerngesellschaften der Energiekontor-Gruppe in folgender Höhe eingegangen:

	2007	2008–2011
	T€	T€
aus Mietverträgen	256	256
aus Leasingverträgen	72	94
<b>insgesamt</b>	<b>328</b>	<b>350</b>

Im Geschäftsjahr hat die Gruppe einen Vertrag über den Kauf eines Windparks geschlossen. Die Kaufpreiszahlung soll zum 31. Dezember 2008 erfolgen.

Die Energiekontor Umwelt GmbH, die Energiekontor Windkraft GmbH und die Energiekontor Ökofonds GmbH haben sich bis zum Jahr 2013 in insgesamt 6 Fällen verpflichtet, Anteile an Windparkbetreibergesellschaften zwischen 66 Prozent und 135 Prozent des Nominalwertes der Kommanditeinlagen zurückzukaufen, sofern die Gesellschafterversammlung dies beschließt.

Die Energiekontor AG hat sich weiterhin in 5 Fällen optional verpflichtet, Anteile an inländischen Windparkbetreibergesellschaften in Höhe von bis zu 10 Prozent und Anteile an ausländischen Windparkbetreibergesellschaften in Höhe von bis zu 20 Prozent des Festpreises der entsprechenden Errichtungsverträge, abzüglich der Ausübung der nachfolgenden Rückgabeoption, in den Jahren 2025 bis 2029 zurückzukaufen.

Für diese 5 Windparkbetreibergesellschaften und weiteren 4 Windparkbetreibergesellschaften und den Europa Fonds haben sich die Energiekontor Ökofonds GmbH, die Energiekontor Umwelt GmbH, die Energiekontor Portugal Trandearas GmbH, die Energiekontor UK FM GmbH, die Energiekontor Mafomedes GmbH und die Energiekontor Sobrado GmbH optional verpflichtet, beginnend ab den Jahren 2008 bis 2013 insgesamt Anteile zwischen 20 Prozent und 30 Prozent des Gesamtkommanditkapitals zum Ertragswert in jährlich begrenzten Tranchen zurückzukaufen. Auch hieraus werden weder Ergebnisbelastungen noch positive Differenzen zwischen den zu zahlenden Übernahmepreisen und den beizulegenden Verkehrswerten erwartet, die einen etwaigen Rückstellungsbedarf auslösen würden.

Aus keiner der vorstehenden Rückkaufoptionen werden im Falle der Ausübung durch die Berechtigten für den

Konzern Ergebnisbelastungen oder erforderliche Wertminderungen oder Abschreibungsbedarf in Form von positiven Differenzen zwischen den zu zahlenden Übernahmepreisen und den dann beizulegenden Verkehrswerten erwartet. Demnach besteht insoweit für etwaig drohende Verluste aus diesen Geschäften auch kein bilanzieller Rückstellungsbedarf.

Die Konzerngesellschaft Energiekontor Garantie GmbH hat im Falle eines Windparks gegenüber einem Teil der Kommanditisten eine Ausschüttungsgarantie in der Form abgegeben, dass sie die Leistung von Ausschüttungen in einer bestimmten Mindesthöhe aus ihrem eigenen Vermögen verbindlich zugesagt hat, soweit die Windparkbetreibergesellschaft selbst zur Vornahme von Ausschüttungen in dieser garantierten Höhe nicht in der Lage sein sollte. Diese Garantie, die für Ausschüttungszeiträume bis zum Jahre 2013 gilt, umfasst die Differenz zwischen den Ausschüttungen der Gesellschaft und einer Mindestausschüttung von durchschnittlich 6 Prozent, bezogen auf das Kommanditkapital. Die hieraus erwachsende Belastung des Konzerns beträgt maximal p.a. T€ 192.

### 3 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen (related parties) des Konzerns im Sinne von IAS 24 gelten grundsätzlich Unternehmen und Personen, wenn zwischen dem Konzern und diesen ein Beherrschungsverhältnis, eine gemeinsame Leitung oder ein maßgeblicher Einfluss besteht. Hierzu zählen folglich

- die unter »Einbezogene Unternehmen« angeführten und konsolidierten Gesellschaften, an denen die Energiekontor AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist,
- die nicht konsolidierten Gesellschaften, auf die über Geschäftsführungsfunktionen ein maßgeblicher Einfluss besteht,
- die Vorstände und leitende Angestellte der Energiekontor AG,
- die Aufsichtsräte der Energiekontor AG, sowie jeweils deren Angehörige.

Nachfolgend werden alle im Geschäftsjahr erfolgte

Transaktionen des Konzerns mit diesen nahestehenden Personen und Unternehmen erläutert.

Die konzerninternen Transaktionen zwischen der Energiekontor AG und den im Mehrheitsbesitz der AG stehenden und damit im Konzernabschluss konsolidierten Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss im Wege der Konsolidierung vollständig eliminiert worden.

Entgeltliche Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen des Energiekontor Konzerns, der Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG, bestanden hinsichtlich von Zinszahlungen in Höhe von T€ 6,0 (Vorjahr T€ 6,0) für ein der Konzerngesellschaft Energiekontor Windkraft GmbH gewährtes Darlehen in Höhe von T€ 124. (Vorjahr T€ 143). Entsprechend dem Geschäftsmodell der Energiekontor-Gruppe, das das gesamte Spektrum der Projektierung und des Vertriebs von Windparks sowie der laufenden Dienstleistungen gegenüber Windparkbetreibern umfasst, werden gegenüber den durch die Energiekontor AG gegründeten Projektgesellschaften die wesentlichen Geschäfte abgewickelt.

Auch nach Vertrieb der Anteile an diesen Gesellschaften bleiben diese Gesellschaften gegenüber der Energiekontor AG in aller Regel nahe stehende Unternehmen im Sinne des IAS 24, da Tochtergesellschaften der Energiekontor AG auch nach Errichtung des Windparks regelmäßig auf der Grundlage langfristiger Verträge Management- und Geschäftsführungsaufgaben für diese Projektgesellschaften wahrnehmen, so dass der Konzern auch ohne Mehrheitsbeteiligung einen maßgeblichen Einfluss auf diese Unternehmen ausüben kann. Das »Nahestehen« i.S.d. IAS 24 ist im Vorliegen des bedeutenden Einflusses (significant influence) begründet, auch wenn eine Stimmrechtsmehrheit nicht vorliegt. Ein solcher Einfluss ist durch die Organstellung wie auch durch die Teilnahme am unternehmerischen Entscheidungsprozess durch die konzernzugehörigen Komplementärinnen, die die Geschäftsführung ausüben, gegeben. Die nahezu gesamte Geschäftstätigkeit des Konzerns mit Ausnahme des Segments »Stromerzeugung« besteht mithin geschäftstypischerweise aus den entgeltlichen Transak-

tionen mit Projektgesellschaften und damit mit nahestehenden Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24. An dieser Stelle wird daher im Hinblick auf zahlenmäßige Angaben auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Segmentberichterstattung verwiesen, aus denen sich alle betragsmäßigen Angaben ergeben. Alle Leistungen im Rahmen dieser Transaktionen werden gleichwohl stets zu Konditionen erbracht, die auch unter fremden Dritten üblich sind.

Zwischen der Energiekontor AG und den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Wilkens und Lammers bestehen seit dem 5. Juni 2003 Beraterverträge mit einem Honorarvolumen von jeweils T€ 60 im Geschäftsjahr (Vorjahr T€ 60).

Die Vergütungen und der Anteilsbesitz des Aufsichtsrates und der Vorstände sind unter Tz. 4 ausgewiesen.

#### 4 Organmitglieder und –bezüge, Anteilsbesitz von Organen

##### 4.1 Vorstand

Mitglieder des Vorstands waren während des gesamten Geschäftsjahres:

- Peter Szabo, Dipl.-Kaufmann
- Dirk Gottschalk, Dipl.-Wirtschaftingenieur

Jeder von ihnen vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen. Die Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB ist erteilt.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2006 Gesamtbezüge für ihre Tätigkeit in Höhe von T€ 427 (Vorjahr T€ 461). Der variable Anteil hiervon beträgt T€ 50 (Vorjahr T€ 103). Pensionszusagen bestehen nicht.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2006 wurde beschlossen, von der in den §§ 286 Absatz 5, 314 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgesehenen Opt-Out-Möglichkeit Gebrauch zu machen. Auf Grundlage dieses Beschlusses ist die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB geregelte Offenlegung der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre bis einschließlich 2010 entbehrlich.

##### 4.2 Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates waren:

- Dr. Bodo Wilkens, Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Bremen, Vorsitzender

Herr Dr. Wilkens bekleidet außerdem Aufsichtsratsämter bei folgender (nicht börsennotierter) Gesellschaft:

- Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen (Vorsitz)

- Günter Lammers, Kaufmann,

Bad Bederkesa, stellvertretender Vorsitzender

Herr Lammers bekleidet außerdem ein Aufsichtsratsamt bei folgender, nicht börsennotierter Gesellschaft:

- Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen

- Klaus-Peter Johanssen, Rechtsanwalt,

Berlin,

Herr Johanssen bekleidete außerdem ein Aufsichtsratsamt bei folgender, nicht börsennotierter Gesellschaft:

- Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr T€ 45 (Vorjahr T€ 45) an Aufsichtsratsvergütungen bezogen.

#### 4.3 Beteiligungsverhältnisse der Organmitglieder

Die Organmitglieder waren am 31. Dezember 2007 wie folgt an der AG beteiligt:

Funktion	Name	Aktien Stück
Aufsichtsratsvorsitzender	Dr. Wilkens	5.131.600
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	Lammers	5.142.974

#### 5 Angaben zu den Vergütungen an den Abschlussprüfer

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses der Energiekontor AG unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts sowie das gem. § 91 Abs. 2 AktG einzurichtende Überwachungssystem für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 sowie für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Lageberichts nach IFRS-Grundsätzen beträgt T€ 88 (Vorjahr T€ 75). Weitere Honorare wurden nicht gezahlt.

#### 6 Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Energiekontor AG haben im März 2007 die Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex im Sinne von § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären im Wege der Veröffentlichung auf der Homepage der Gesellschaft ([www.energiekontor.de](http://www.energiekontor.de)) im Internet zugänglich gemacht.

#### 7 Offenlegung

Der Jahresabschluss des Vorjahres wurde am 20. September 2007 im Bundesanzeiger offen gelegt.

#### 8 Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochtergesellschaft, Energiekontor Infrastruktur- und Anlagen GmbH, Bremerhaven, hat von der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB über die Befreiung von der Verpflichtung zur Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht. Die Energiekontor AG hat der Befreiung zugestimmt. Der Beschluss wird nach § 325 HGB offen gelegt. Das Tochterunternehmen ist in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Bremen, im März 2008



Dirk Gottschalk



Peter Szabo

## Anlage 1:

zum Konzernabschluss 31.12.2007 der Energiekontor AG (IFRS)  
Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses 2007 (wesentliche Gesellschaften)

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile in %	Eigenkapital	Ergebnis
		31.12.2007 in T€ <sup>(1)</sup>	2007 T€ <sup>(2)</sup>
1 Energiekontor Portugal Márao GmbH, Bremerhaven	100,0	27	2
2 Energiekontor Griechenland Zarax GmbH, Bremerhaven	100,0	13	-2
3 Energiekontor UK GmbH, Bremerhaven	100,0	35	3
4 Energiekontor Griechenland Epanosifi GmbH, Bremerhaven	100,0	24	0
5 Energiekontor Ökofonds GmbH, Bremerhaven	100,0	31	3
6 Energiekontor UK Construction Ltd., Leeds, Großbritannien	100,0	343	-4
7 Energiekontor UK Ltd., Leeds, Großbritannien	100,0	-1.315	-127
8 Energiekontor Portugal – Energia Eólica Lda., Lissabon, Portugal	99,0	4.037	72
9 WPS Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,0	15	0
10 Energiekontor Portugal Trandeiras GmbH, Bremerhaven	100,0	33	3
11 Energiekontor EK GmbH, Bremerhaven	100,0	26 1	.499
12 Energiekontor Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,0	81	134
13 Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen	100,0	81	1
14 Energiekontor Umwelt GmbH, Bremerhaven	100,0	26	-2
15 Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Bremerhaven	100,0	26	704
16 Energiekontor VB GmbH, Bremerhaven	100,0	642	1.024
17 Energiekontor WSB GmbH, Bremerhaven	100,0	28	0
18 Energiekontor Montemouro GmbH, Bremerhaven	100,0	28	1
19 Energiekontor Penedo Ruivo GmbH, Bremerhaven	100,0	28	2
20 Windpark Rurich GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
21 Energiekontor Sobrado GmbH, Bremerhaven	100,0	23	-1
22 Energiekontor UK FM GmbH, Bremerhaven	100,0	33	3
23 Energiekontor Mafomedes GmbH, Bremerhaven	100,0	23	-1
24 Energiekontor Garantie GmbH, Bremerhaven	100,0	1.736	-80
25 Energiekontor Finanzierungsdienste-Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,0	21	-1
26 Borkum Riffgrund West GmbH, Bremerhaven	100,0	20	-2
27 Energiekontor Seewind GmbH, Bremerhaven	100,0	21	-1
28 Construtora da nova Energiekontor-Parquet Eólicos, Unipessoal Lda. Lissabon, Portugal	100,0	136	-58
29 Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG, Bremerhaven	95,7	121	28
30 Energiekontor Offshore GmbH, Bremerhaven	100,0	24	3
31 Energiekontor Management GmbH, Bremerhaven	100,0	-96	-15
32 Windpark Brauel II GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
33 Energiekontor UK Welwick GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
34 Energiekontor Windpower GmbH, Bremerhaven	100,0	18	-2
35 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem I KG, Bremerhaven	100,0	4.552	5
36 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem II KG, Bremerhaven	100,0	2.208	-5
37 Energiekontor Portugal Marão GmbH & Co. WP MA KG, Bremerhaven	100,0	-5.150	-867
38 Energiekontor Montemouro GmbH & Co. WP MONT KG, Bremerhaven	100,0	-3.860	-737
39 Energiekontor Penedo Ruivo GmbH & Co. WP PR KG, Bremerhaven	100,0	-4.383	-386
40 Energiekontor III Energias Alternativas, Unipessoal, Lda., Lissabon, Portugal	100,0	1	-3
41 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP 4 KG, Bremerhaven	100,0	2.886	-1
42 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP GEL KG, Bremerhaven	100,0	-1.506	-390

## Fortsetzung

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile in %	Eigenkapital	Ergebnis
		31.12.2007 in T€ <sup>(1)</sup>	2007 T€ <sup>(2)</sup>
43 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP OE KG, Bremerhaven	100,0	-3	-3
44 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP WRE II KG, Bremerhaven	100,0	-65	-65
45 Windpark Kall GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
46 Energiekontor Offshore Bau GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
47 Energiekontor OWP Nordergründe GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
48 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
49 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP 5 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
50 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP HN KG, Bremerhaven	100,0	-702	-702
51 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP BRIEST II KG, Bremerhaven	100,0	-472	-472
52 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Nordergründe KG, Bremerhaven	100,0	-1	-1
53 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP DE KG, Bremerhaven	100,0	-5.931	-7
54 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP BD KG, Bremerhaven	100,0	-1.629	-81
55 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP SIE X KG, Bremerhaven	100,0	-1.046	23
56 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP BRI KG, Bremerhaven	100,0	-1.811	-234
57 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP MA KG, Bremerhaven	62,1	-31	79

(1) Handelsrechtliches Eigenkapital

(2) Handelsrechtliches Jahresergebnis, ggf. jeweils vor Durchführung des Ergebnisabführungsvertrages (EAV) mit der Energiekontor AG

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Energiekontor AG, Bremen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend, nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und

des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks ohne Bezugnahme auf den Prüfungsbericht bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Leonberg, den 26. März 2008  
TL Treuhand Leonberg GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralph Hoppe  
Wirtschaftsprüfer

## Jahresabschluss der AG (HGB)

## Bilanz der AG (HGB)

Aktiva per 31. 12. 2007	Erläuterungen im Anhang der AG Teil III, ab Seite 77	31.12. 2007 €	31.12. 2006 €
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b> (1.1)			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		58.092,00	7.988,00
<b>Sachanlagen</b> (1.2)			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.516,00	18.526,00
<b>Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	(1.3)	17.128.624,06	17.647.623,77
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	(1.4)	28.988.574,65	27.897.403,09
Sonstige Ausleihungen	(1.5)	597.269,50	46.714.468,21
		46.714.468,21	0,00
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Vorräte</b>			
Unfertige Leistungen	(2.1)	5.481.322,08	4.720.015,77
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b> (2.2)			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.643.062,36	1.645.743,08
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		6.203.230,71	6.544.594,43
Sonstige Vermögensgegenstände		8.152.629,69	17.998.922,76
		17.998.922,76	2.265.471,25
<b>Wertpapiere</b> (2.3)			
Sonstige Wertpapiere		6.916.050,00	1.994.000,00
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		21.242.598,73	25.673.386,37
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b> (2.4)		5.287,18	5.195,08
<b>Summe Aktiva</b>		98.439.256,96	88.419.946,84

Passiva per 31. 12. 2007	Erläuterungen im Anhang der AG Teil III, ab Seite 77	31.12. 2007 €	31.12. 2006 €
<b>Eigenkapital</b> (3)			
<b>Ausgegebenes Kapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(3.1)	15.089.310,00	15.089.310,00
Nennbetrag zur Einziehung erworbener Anteile	(3.2)	-78.000,00	15.011.310,00
		15.011.310,00	0,00
<b>Kapitalrücklage</b> (3.5)		41.237.445,11	41.237.445,11
<b>Gewinnrücklagen</b> (3.6)			
Gesetzliche Rücklagen		15.000,00	15.000,00
Andere Gewinnrücklagen		2.178.083,86	2.193.083,86
		2.193.083,86	3.217.121,87
<b>Bilanzgewinn</b> (3.7)		1.501.131,00	3.017.862,00
<b>Rückstellungen</b> (4)			
Steuerrückstellungen		510.699,40	1.058.388,63
Sonstige Rückstellungen		1.563.700,00	2.074.399,40
		2.074.399,40	1.523.200,00
<b>Verbindlichkeiten</b> (5, 6, 7)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		22.047.190,47	11.222.485,26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		468.720,94	355.925,29
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		12.861.259,91	11.148.675,62
Sonstige Verbindlichkeiten		1.044.716,27	36.421.887,59
		36.421.887,59	534.533,06
<b>Summe Passiva</b>		98.439.256,96	88.419.946,84

## Gewinn- und Verlustrechnung der AG (HGB)

für die Zeit vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

	Erläuterungen im AG Teil IV ab Seite 83	2007 €	2006 €
Umsatzerlöse	(1)	6.981.538,00	6.195.713,04
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		761.306,31	763.299,07
Gesamtleistung		7.742.844,31	6.959.012,11
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	2.028.553,98	1.309.586,25
Materialaufwand	(3)		
Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.369.515,31	655.032,31
Rohergebnis		7.401.882,98	7.613.566,05
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	3.403.619,66		2.397.136,35
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	451.197,52	3.854.817,18	417.449,09
- davon für Altersversorgung € 52.611,05 (VJ € 52.952,21)			
Abschreibungen	(4)		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.484,65		10.574,02
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	690.524,21	711.008,86	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	5.186.672,70	5.246.767,58
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen verbundener Unternehmen (6)		3.227.089,78	3.990.670,02
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(7)	1.424.116,51	1.133.534,43
- davon von verbundenen Unternehmen € 1.375.870,94 (VJ € 1.133.534,43)			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(9)	1.311.509,05	721.227,98
- davon von verbundenen Unternehmen € 237.907,26 (VJ € 52.491,33)			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(8)	1.319.000,00	1.884.196,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)	1.218.701,59	873.272,26
- davon an verbundene Unternehmen € 702.438,91 (VJ € 372.329,60)			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<b>1.074.397,99</b>	<b>2.629.603,18</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(10)	472.303,00	-22.784,85
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>602.094,99</b>	<b>2.652.388,03</b>
Gewinnvortrag			
Gewinnvortrag vor Verwendung	3.017.862,00		4.689.213,00
Dividendenzahlungen	-3.002.262,00	15.600,00	-4.526.793,00
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		883.436,01	203.053,97
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>1.501.131,00</b>	<b>3.017.862,00</b>

## Anhang AG (HGB)

Anhang zum Jahresabschluss der  
Energiekontor AG nach HGB-Grundsätzen  
für das Geschäftsjahr 2007

	Seite
Grundlagen des Abschlusses	76
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung	76
Erläuterungen zur Bilanz	77
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	83
Sonstige Angaben	84

## I Grundlagen des Abschlusses

Der Jahresabschluss der Energiekontor AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Soweit anwendbar, wurden auch die am Bilanzstichtag gültigen Rechnungslegungsstandards des Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee e.V. (DRSC) beachtet.

Der Jahresabschluss der Energiekontor AG ist in Euro aufgestellt. Die Angaben im Anhang erfolgen in € und in T€. Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die für die einzelnen Positionen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen geforderten zusätzlichen Angaben in den Anhang übernommen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Zur besseren Darstellung der Ertragslage der Gesellschaft wurde die Gliederung der Gewinn und Verlustrechnung geändert. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar. Soweit in Einzelfällen Umgliederungen von Vorjahresbeträgen vorgenommen wurden, ist dies bei der jeweiligen Position vermerkt.

## II Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Nachfolgend aufgeführte Grundsätze zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über maximal 5 Jahre oder die längere vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet; soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den planmäßigen Abschreibungen wird von der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ausgegangen. Die Nutzungsdauern betragen 3 bis 13 Jahre. Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert. Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich € 410 werden im Jahr des Zugangs im Anlagespiegel als Zu- und Abgang behandelt und voll abgeschrieben.

Bei Anlagenzugängen im Laufe des Geschäftsjahres wird die Abschreibung pro rata temporis ab dem Monat des Zugangs angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden im Anlagevermögen unter Finanzanlagen ausgewiesen, sofern keine Weiterveräußerungsabsicht besteht. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert werden am Bilanzstichtag vorgenommen, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird.

Soweit eine kurzfristige Weiterveräußerungsabsicht besteht, werden die Anteile an verbundenen Unterneh-

men unter der Position Wertpapiere im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Finanz- und Kapitalforderungen. Sie werden mit dem Nennbetrag, unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Das Ausfallrisiko wird an der Realisierung der Tilgungspläne gemessen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Nebenkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die steuerlich aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile einbezogen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen und zu Herstellungskosten bewertet sind. Neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie den Sondereinzelkosten der Fertigung werden auch Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert, Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag, unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit ihrem Barwert angesetzt. Forderungen, bei denen mit einem Zahlungseingang nach mehr als einem Jahr zu rechnen ist, werden abgezinst. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Wertpapiere und flüssige Mittel sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten angesetzt. In Höhe des Nennkapitals werden die Anschaffungskosten für die eigenen Anteile vom gezeichneten Kapital offen abgezogen. Der die Höhe des Nennkapitals übersteigende Anteil der Anschaffungskosten der eigenen Anteile wird mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Es werden alle Informationen berücksichtigt, die bis zum Tag der Bilanzaufstellung bekannt werden.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich mit den Kursen am Tag des Geschäftsvorfalles unter Berücksichtigung von Kursänderungen zum Bilanzstichtag angesetzt.

## III Erläuterungen zur Bilanz

Die nachfolgenden Ziffern sind bei den entsprechenden Positionen in der Bilanz angegeben. Sofern nicht weiter bezeichnet, erfolgen alle Angaben in T€.

### Anlagespiegel zum 31. 12. 2007

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	01. 01. 2007 €	Zugänge €	Abgänge €	31. 12. 2007 €		01. 01. 2007 €	Zugänge* €	Abgänge €	31. 12. 2007 €	31. 12. 2007 €	31. 12. 2006 €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.409,00	60.000,00	0,00	68.409,00		421,00	9.896,00	0,00	10.317,00	58.092,00	7.988,00
<b>Sachanlagen</b>											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.526,43	14.578,65	461,90	63.643,18		31.000,43	10.588,65	461,90	41.127,18	22.516,00	18.526,00
<b>Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.785.480,59	151.000,29	0,00	23.936.480,88		6.137.856,82	670.000,00	0,00	6.807.856,82	17.128.624,06	17.647.623,77
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.618.403,09	4.377.950,70	2.637.779,14	30.358.574,65		721.000,00	649.000,00	0,00	1.370.000,00	28.988.574,65	27.897.403,09
Sonstige Ausleihungen	0,00	603.069,50	5.800,00	597.269,50		0,00	0,00	0,00	0,00	597.269,50	0,00
	52.403.883,68	5.132.020,49	2.643.579,14	54.892.325,03		6.858.856,82	1.319.000,00	0,00	8.177.856,82	46.714.468,21	45.545.026,86
	<b>52.461.819,11</b>	<b>5.206.599,14</b>	<b>2.644.041,04</b>	<b>55.024.377,21</b>		<b>6.890.278,25</b>	<b>1.339.484,65</b>	<b>461,90</b>	<b>8.229.301,00</b>	<b>46.795.076,21</b>	<b>45.571.540,86</b>

\*) Abschreibungen des Geschäftsjahres

## 1 Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Werte des Anlagevermögens sind aus dem nachfolgenden Anlagenpiegel ersichtlich.

### 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Zugang betrifft die Anschaffung von Softwaremodulen für das firmenspezifische Warenwirtschaftssystem.

### 1.2 Sachanlagen

Hierbei handelt es sich um Wirtschaftsgüter der Büro- und Geschäftsausstattung.

### 1.3 Anteile an verbundenen Unternehmen

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei den Finanzanlagen der Energiekontor AG sind die Anteile an 8 (Vorjahr 5) Gesellschaften in Höhe von insgesamt T€ 151 (Vorjahr T€ 7,0) zugegangen.

Es handelt sich hierbei um folgende Gesellschaften:

- Energiekontor UK Welwick GmbH
- Windpark Kall GmbH
- Windpark Brauel II GmbH
- Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH
- Energiekontor OWP Nordergründe GmbH
- Energiekontor Offshore Bau GmbH
- Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP Briest II KG
- Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP 5 KG

Aufgrund der Entscheidung, die Anteile an diesen Gesellschaften im Bestand zu halten, ist der Ausweis unter den Finanzanlagen des Anlagevermögens vorzunehmen. Im laufenden Geschäftsjahr waren Abschreibungen auf die Anteile an der Energiekontor VB GmbH in Höhe von T€ 670 (Vorjahr T€ 858) auf den Restbuchwert von T€ 4.930 (Vorjahr T€ 5.600) vorzunehmen. Die Abschreibung bemisst sich an dem Vermarktungserfolg der in der Planung befindlichen und ehemals von der Energiekontor VB GmbH sowie der Energiekontor WSB GmbH & Co. Wind Solar Bau KG akquirierten Projekte.

Die Darstellung des Anteilsbesitzes ergibt sich aus Anlage 1, siehe Seite 86 ff.

### 1.4 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Finanz- und Kapitalforderungen gegenüber in- und ausländischen Windparkbetreibergesellschaften, gegenüber der portugiesischen und der englischen Planungs- bzw. Errichtungsgesellschaft sowie gegenüber 2 (Vorjahr: 1) deutschen Beteiligungsgesellschaften.

Die Ausleihungen sind mit Ausnahme der Ausleihungen an die Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP 4 KG und die Energiekontor UK Ltd. verzinslich und haben eine Laufzeit von 13 bis 15 Jahren.

Die unverzinslichen Ausleihungen an die Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP 4 KG und die Energiekontor UK Ltd. wurden mit dem Barwert angesetzt. Dies führte zu einer Abwertung der Ausleihungen in Höhe von kumuliert T€ 1.370 (Vorjahr T€ 790).

Die Barwerte der Forderungen gliedern sich zu den Bilanzstichtagen jeweils wie folgt auf.

#### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

	31.12. 2007	31.12. 2006
Windparkbetreiber- gesellschaften Inland	1.613.793,00	393.000,00
Windparkbetreiber- gesellschaften Ausland	10.134.419,49	11.245.164,19
Planungsgesellschaften Ausland	13.481.392,75	14.014.238,90
Beteiligungsgesellschaften Inland	3.758.969,41	2.245.000,00
<b>Gesamtbeträge</b>	<b>28.988.574,65</b>	<b>27.897.403,09</b>

### 1.5 Sonstige Ausleihungen

Hierbei handelt es sich um ein längerfristiges verzinsliches Darlehen, das einer Windparkbetreibergesellschaft gewährt wurde.

## 2 Umlaufvermögen

### 2.1 Vorräte

Bei den Vorräten im Gesamtumfang von T€ 5.481 (Vorjahr T€ 4.720) handelt es sich um aktivierte Planungsleistungen für zu realisierende Windparkprojekte im On- und Offshorebereich. Mit Erbringung der Planungsleistungen und Realisierung der Planungshonorare werden die entsprechenden Vorräte gewinnmindernd aufgelöst.

Die Werthaltigkeit ist abhängig von der zukünftigen Realisierung dieser Projekte. Soweit der Wahrscheinlichkeitsgrad bzgl. der Realisierung von aktivierten Projekten sinkt, erfolgen ggf. Abschreibungen auf die diesen Projekten zugeordneten Planungsleistungen.

### 2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich im Hinblick auf die Zusammensetzung nach Fristigkeiten wie folgt auf.

	31.12.2007				31.12.2006			
	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt- betrag	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt- betrag	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.643	3.244	399	0	1.646	692	954	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.203	5.689	514	0	6.545	6.545	0	0
- davon aus Lieferungen und Leistungen	935	935	0	0	3.338	3.338	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	8.153	7.713	257	183	2.265	1.094	914	257
	<b>17.999</b>	<b>16.647</b>	<b>1.169</b>	<b>183</b>	<b>10.456</b>	<b>8.331</b>	<b>1.868</b>	<b>257</b>

Ausgewiesen sind die gegenüber Dritten bestehenden Forderungen aus Planungs- und Vertriebsleistungen (T€ 3.643, Vorjahr T€ 1.646) sowie die gegenüber den Tochtergesellschaften bestehenden Forderungen aus Personalgestellung, Verwaltungserlösen sowie Ergebnisabführungen und Darlehensgewährungen (T€ 6.203, Vorjahr T€ 6.545).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind auch die dritten Betreibergesellschaften gewährten Darlehen im Umfang von T€ 7.200 (Vorjahr T€ 1.320) ausgewiesen.

### 2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Hierbei handelt es sich um Bundesobligationen, deren Bestand von T€ 1.994 im Vorjahr durch weitere Käufe in Höhe von T€ 4.922 auf insgesamt T€ 6.916 zum Bilanzstichtag erhöht wurde.

### 2.4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 5,0 (Vorjahr T€ 5,0) betreffen abgegrenzte Zins-, Miet und Lizenzzahlungen, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

## 3 Eigenkapital

### 3.1 Gezeichnetes Kapital

Das eingetragene Grundkapital (Nennkapital) der Energiekontor AG am Bilanzstichtag in Höhe von € 15.089.310 ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und ist eingeteilt in 15.089.310 Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von jeweils € 1,0). Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr zum Zwecke der Einziehung und Kapitalherabsetzung im Nennbetrag von T€ 78 zurückgekauften Aktien wird sich das eingetragene Grundkapital im folgenden Geschäftsjahr auf € 15.011.310 verringern (siehe auch nachfolgende Ausführungen zu »Eigene Anteile«).

### 3.2 Nennbetrag zur Einziehung erworbener Anteile

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2007 erneut gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG dazu ermächtigt, 18 Monate lang Aktien der Gesellschaft bis zu einem Anteil von 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu einem Preis, der nicht wesentlich vom Börsenpreis zum Zeitpunkt des Erwerbs abweicht, zu erwerben und zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Auf Grundlage dieses sowie des vorangegangenen Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Juli 2006 wurden im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 78.000 Aktien (Vorjahr: 541.400 Aktien) zum Zwecke der Einziehung zur Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Die Einziehung und Kapitalherabsetzung erfolgen im Jahr 2008.

Der auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 78.000 und entspricht einem Anteil in Höhe von 0,517 Prozent des gesamten Grundkapitals.

Der Nennbetrag in Höhe von € 78.000 wurde offen vom gezeichneten Kapital abgezogen, da die Anteile zum Zwecke der Einziehung und Kapitalherabsetzung erworben wurden.

Der das Nennkapital pro Aktie übersteigende Teil der Anschaffungskosten wurde von der Gewinnrücklage abgesetzt.

### 3.3 Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 6. Juli 2006 hatte unter Aufhebung des bis dahin genehmigten Kapitals in dem Umfang, wie dieses noch nicht ausgenutzt war, ein neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis einschließlich 5. Juli 2011 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 7.500.000 neuen nennbetragslosen Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von je € 1,0 gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis

zu insgesamt € 7.500.000 (Genehmigtes Kapital) zu erhöhen.

Außerdem wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

– soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;

– wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); die Anzahl der hiernach unter Ausschluss des Bezugsrechts auszugebenden Aktien reduziert sich um die Zahl jener Aktien, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben wurden oder die aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind;

– wenn die Aktien gegen Sacheinlagen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen angeboten oder ausgegeben werden, um Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile zu erwerben.

Der Vorstand wurde dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten einer solchen Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital jeweils anzupassen.

Von diesen Ermächtigungen wurde im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

#### 3.4 Bedingtes Kapital

Die außerordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 12. April 2000 hat den Beschluss gefasst, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 150.000 durch Ausgabe von bis zu 150.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,0 als Bezugsaktien bedingt zu erhöhen. Dieser Beschluss wurde am 4. Mai 2000 in das Handelsregister eingetragen. Nach der in 2002 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhöht sich das bedingte Kapital gemäß § 218 AktG im gleichen Verhältnis auf € 600.000,00 bzw. 600.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien.

Die bedingte Kapitalerhöhung soll ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktien-Options-Plans (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG)

dienen, mit dem Ziel, diese Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und deren Motivation deutlich zu steigern. Die bedingte Kapitalerhöhung soll nur insoweit durchgeführt werden, wie die gewährten Bezugsrechte vom jeweiligen Begünstigten ausgeübt werden. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Für das Wirtschaftsjahr 2000 waren die Voraussetzungen für die Optionsgewährung an die Mitarbeiter letztmals erfüllt. Die insgesamt 176.532 gültigen Optionen können bei Überschreiten der jeweiligen Ausübungshürden, frühestens ab dem 26. Mai 2002, ausgeübt werden.

Jede Option berechtigt den Inhaber zum Bezug jeweils einer Aktie zu einem festen Preis von € 8,0 je Aktie. In den Geschäftsjahren 2003 bis einschließlich 2007 war die Ausübungshürde nicht überschritten.

#### 3.5 Kapitalrücklage

Die zum Vorjahr unveränderte Kapitalrücklage in Höhe von T€ 41.237 setzt sich zusammen aus den bei der Börseneinführung bzw. den Kapitalerhöhungen der Energiekontor AG in den Jahren 2000 und 2001 erzielten Agien.

#### 3.6 Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage der Energiekontor AG beträgt unverändert T€ 15.

Die anderen Gewinnrücklagen der AG haben sich wie folgt entwickelt:

	€
01.01. 2007	3.217.121,87
Verrechnung mit Anschaffungskosten für im Wirtschaftsjahr zurückgekauft eigene Anteile, die das Nennkapital überstiegen haben	-155.602,00
Entnahme aus der Gewinnrücklage	-883.436,01
<b>31. 12. 2007</b>	<b>2.178.083,86</b>

#### 3.7 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn der Energiekontor AG ergibt sich zum 31. 12. 2007 wie folgt:

	€
Jahresüberschuss	602.094,99
Gewinnvortrag	15.600,00
Entnahme aus der Gewinnrücklage	883.436,01
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.501.131,00</b>

#### 4 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten die Rückstellungen für die Gewerbe- und Körperschaftsteuern des laufenden Jahres sowie ggf. der Vorjahre, für die noch keine Steuerfestsetzung erfolgte.

Die Zusammensetzung sowie die Entwicklung der Rückstellungen ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.

	01.01. 2007 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12. 2007 T€
<b>Steuerrückstellungen</b>					
<b>Gesamt</b>					
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>1.058</b>	<b>1.020</b>	<b>0</b>	<b>472</b>	<b>511</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>					
Prozesskosten	827	125	224	100	578
Jahresabschluss, Rechts- und Beratungskosten	100	100	0	135	135
Geschäftsbericht	45	45	0	45	45
Aufsichtsratsvergütungen	45	45	0	45	45
Übrige	221	176	14	53	84
Personal (Urlaub, Überstunden, Berufsgenossenschaft, Erfolgsbeteiligungen)	285	283	2	677	677
<b>Gesamt sonstige Rückstellungen</b>	<b>1.523</b>	<b>774</b>	<b>240</b>	<b>1.055</b>	<b>1.564</b>

Wie im Vorjahr beinhalten die Rückstellungen keine langfristigen Anteile.

#### 5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich zu den Bilanzstichtagen nach Fristigkeiten wie folgt:

	31. 12. 2007			31. 12. 2006		
	Gesamt- betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	Gesamt- betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.047	21.970	78	11.222	11.119	103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	469	469	0	356	356	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.861	7.904	4.958	11.149	6.865	4.284
davon aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	372	372	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.045	989	56	535	535	0
davon aus Steuern	901	901	0	523	523	0
	<b>36.422</b>	<b>31.331</b>	<b>5.091</b>	<b>23.262</b>	<b>18.874</b>	<b>4.387</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig besichert:

– durch Globalzession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

– durch Kompensationsvereinbarung von Kontokorrentguthaben

– durch Grundschulden.

## 6 Haftungsverhältnisse

Am 31. Dezember 2007 bestanden befristete und unbefristete Bankbürgschaften der Energiekontor AG in Höhe von T€ 202 (Vorjahr T€ 224), wovon T€ 202 (Vorjahr T€ 224) auf Bürgschaften zugunsten nicht konzernzugehöriger Gesellschaften entfallen.

Die Gesellschaft hat sich in 5 Fällen optional verpflichtet, Anteile an inländischen Windparkbetreibergesellschaften in Höhe von bis zu 10 Prozent und Anteile an ausländischen Windparkbetreibergesellschaften in Höhe von bis zu 20 Prozent des Festpreises der entsprechenden Errichtungsverträge in den Jahren 2025 bis 2029 zurückzukaufen. Für folgende Gesellschaften der Energiekontor-Gruppe bestehen wechselseitig Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Unternehmen sowie aus der Inanspruchnahme eines Universalkredites: Energiekontor Windkraft GmbH, Energiekontor EK GmbH, Energiekontor VB GmbH, Energiekontor AG, Energiekontor Umwelt GmbH, Energiekontor WSB GmbH, Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Ocean Wind AG, Energiekontor Ökofonds GmbH.

Aus der Beteiligung als Kommanditistin bei nachfolgenden Kommanditgesellschaften bestehen Haftungsverhältnisse im Sinne der §§ 171 Abs.1 und ggf. nach 172

Abs. 4 HGB. Die Haftungsbeträge nach § 171 Abs. 1 HGB resultieren aus dem Unterschied zwischen der ins Handelsregister eingetragenen Hafteinlage einerseits und der darauf tatsächlich eingezahlten Einlage andererseits. Die außerdem ggf. maßgeblichen Haftungsbeträge nach § 172 Abs. 4 HGB können aus liquiden Entnahmen aus diesen Kommanditgesellschaften resultieren, die der Höhe nach nicht durch entsprechende handelsrechtliche Gewinne gedeckt sind. Dieses Auseinanderfallen zwischen liquiden Überschüssen einerseits und handelsrechtlichen Gewinnen bzw. Verlusten andererseits in den Windparkbetreibergesellschaften ist in der Regel in steuerlich motivierten degressiven und Sonder-Abschreibungen begründet, die die handelsrechtlichen Ergebnisse mindern. Da jedoch solche Überentnahmen durch die Energiekontor AG nicht als Beteiligungsertrag erfasst, sondern im Rahmen der Verbindlichkeiten stets passiviert werden, entstand nach § 172 Abs. 4 HGB insoweit bislang keine erweiterte Außenhaftung im Sinne dieser Vorschrift.

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die insoweit aus den Kommanditbeteiligungen bestehenden Haftungsverhältnisse.

Kommanditgesellschaft	Kommanditeinlagen			Überentnahmen		Gesamt-haftung
	laut Gesell-schafts-vertrag	ins Handels-register eingetragen	darauf eingezahlt	Haftung i.S.d. § 171 HGB	Haftung i.S.d. § 172 Abs. 4 HGB	
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem I KG	8.655.125,00	8.655.125,00	4.673.789,00	3.981.336,00	-	3.981.336,00
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem II KG	4.368.000,00	4.368.000,00	2.480.000,00	1.888.000,00	-	1.888.000,00
Energiekontor Montemouro GmbH & Co. MONT KG	7.075.000,00	70.000,00	511,29	69.488,71	-	69.488,71
Energiekontor Portugal Marão GmbH & Co. WP MA KG	8.080.000,00	70.000,00	511,29	69.488,71	-	69.488,71
Energiekontor Penedo Ruivo GmbH & Co. WP PR KG	8.865.000,00	70.000,00	511,29	69.488,71	-	69.488,71
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP HN KG	700.000,00	700.000,00	500,00	699.500,00	-	699.500,00
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP WRE II KG	50.000,00	50.000,00	500,00	49.500,00	-	49.500,00
GmbH & Co. WP GEL KG	1.300.511,29	1.300.511,29	511,29	1.300.000,00	-	1.300.000,00
Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP BRI II KG	550.000,00	550.000,00	500,00	549.500,00	-	549.500,00
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP 4 KG	511,29	511,29	511,29	-	-	-
<b>Gesamtbeiträge</b>	<b>39.644.147,58</b>	<b>15.834.147,58</b>	<b>7.157.845,45</b>	<b>8.676.302,13</b>	<b>-</b>	<b>8.775.302,13</b>

## 7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Mietverträgen für die Geschäftsräume in Bremen, Bremerhaven sowie den weiteren in- wie ausländischen Niederlassungen, für die sich der jährliche Mietzins nebst Nebenkosten auf ca. T€ 216 (Vorjahr T€ 216) beläuft, sowie aus Leasingverträgen für Fahrzeuge und Mobilien sowie EDV mit einer jährlichen Belastung von T€ 72 (Vorjahr T€ 72).

## IV Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgenden Ziffern sind bei den entsprechenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Sofern nicht weiter bezeichnet, erfolgen alle Angaben in T€.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

### 1 Umsatzerlöse

Die Umsätze werden im Wesentlichen im Inland ausgeführt. In den Umsatzerlösen sind alle zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen enthalten. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Honorare für Planungsleistungen und konzerninterne Erlöse für die Verwaltungsarbeit und Personalgestaltung.

Im Einzelnen setzen sich die Umsatzerlöse wie folgt zusammen:

	2007	2006
	T€	T€
Erlöse aus Errichtung Planung, Vertrieb	4.948	4.348
Verwaltung und Personalgestaltung	2.034	1.848
Summe Umsatzerlöse	6.982	6.196

Die Umsatzerlöse aus Verwaltung und Personalgestaltung beinhalten Erlöse für Buchführungsleistungen in Höhe von T€ 271 (Vorjahr T€ 271). Diese Erlöse waren im Vorjahresabschluss in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten und werden im vorliegenden Jahresabschluss entsprechend in die Umsatzerlöse umgegliedert. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

### 2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Sachkostenerstattungen und Umlagen in Höhe von T€ 1.728 (Vorjahr T€ 1.126), Fördermittel in Höhe von T€ 44 (Vorjahr T€ 32), Versicherungsschädigungen in Höhe von T€ 3,0 (Vorjahr T€ 90) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe

von T€ 240 (Vorjahr T€ 55). Im Vorjahr waren hier Erlöse für konzerninterne Buchführungsleistungen in Höhe von T€ 271 ausgewiesen, die im Geschäftsjahr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen sind. Der Vorjahreswert ist ebenfalls entsprechend angepasst.

### 3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Zusammenhang mit der Windparkprojektplanung (Gutachten, Planungskosten, öffentliche Gebühren usw.) betragen im Geschäftsjahr T€ 2.370 (Vorjahr T€ 655).

### 4 Abschreibungen

Neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von T€ 20 (Vorjahr T€ 11) wurden wie im Vorjahr im Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Projektkosten (Vorräte) vorgenommen.

Im Zuge der finalen Abwicklung der Griechenland-Engagements der Energiekontor AG waren Abschreibungen auf Darlehensforderungen gegenüber einer griechischen Windparkbetreibergesellschaft in Höhe von T€ 691 vorzunehmen, die hier ausgewiesen sind.

### 5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen den Pachtzins aus den Geschäftsbetriebsanpachtungsverträgen mit der Energiekontor VB GmbH und der Energiekontor EK GmbH in Höhe von T€ 2.400 (Vorjahr T€ 2.400), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 719 (Vorjahr T€ 1.127), sowie Vertriebskosten in Höhe von T€ 630 (Vorjahr T€ 276) und allgemeine Verwaltungskosten von T€ 376 (Vorjahr T€ 458).

### 6 Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen verbundener Unternehmen

Die Erträge resultieren aus den Gewinnabführungen der jeweils mit Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Gesellschaft verbundenen Tochtergesellschaften Energiekontor EK GmbH, Energiekontor VB GmbH und Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH.

### 7 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Hier sind die auf die langfristigen Ausleihungen gegenüber den Tochtergesellschaften sowie einer dritten Windparkbetreibergesellschaft erzielten Zinserträge ausgewiesen.

### 8 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Diese Position in Höhe von T€ 1.319 (Vorjahr T€ 1.884)

umfasst die Wertminderung der Anteile an der Energiekontor VB GmbH in Höhe von T€ 670 (Vorjahr T€ 858) sowie Zinsaufwendungen aus der Abzinsung unverzinslicher Ausleihungen in Höhe von T€ 649 (Vorjahr T€ 246). Abschreibungen auf die Anteile an Beteiligungsgesellschaften (Vorjahr T€ 780) in Deutschland waren nicht vorzunehmen.

### 9 Zinsergebnis

Das Zinsergebnis entwickelte sich wie folgt:

	2007	2006
	T€	T€
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.424	1.134
– davon von verbundenen Unternehmen	1.376	1.134
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.312	721
– davon aus verbundenen Unternehmen	238	52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.219	-873
– davon an verbundene Unternehmen	-702	-372
	<b>1.517</b>	<b>982</b>

### 10 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Für das Geschäftsjahr 2007 ergibt sich für den Organkreis eine Gesamtsteuerbelastung (Körperschaft- und Gewerbesteuer) in Höhe von T€ 472 (Vorjahr T€ 582). Dieser Steueraufwand betrifft ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## V Sonstige Angaben

### 1 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden bei der Energiekontor AG ohne Berücksichtigung der Auszubildenden im Jahresdurchschnitt 52 (Vorjahr: 46) Angestellte beschäftigt.

### 2 Organmitglieder und -bezüge, Anteilsbesitz

#### a) Vorstand

Mitglieder des Vorstands waren während des gesamten Geschäftsjahres:

**Dipl.-Wirtschaftsingenieur Dirk Gottschalk**, Ingenieur

**Dipl.-Kaufmann Peter Szabo**, Kaufmann

Jeder von ihnen vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuris-

ten. Die Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB ist erteilt.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2007 Gesamtbezüge für ihre Tätigkeit in Höhe von T€ 427 (Vorjahr: T€ 461). Der variable Anteil hiervon beträgt T€ 50 (Vorjahr: T€ 103). Pensionszusagen bestehen nicht. In der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2006 wurde beschlossen, von der in den §§ 286 Absatz 5, 314 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgesehenen Opt-Out-Möglichkeit Gebrauch zu machen. Auf Grundlage dieses Beschlusses ist die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB geregelte Offenlegung der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre bis einschließlich 2010 entbehrlich.

#### b) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates waren:

– **Dr. Bodo Wilkens, Dipl.-Wirtschaftsingenieur**

Bremen, Vorsitzender

Herr Dr. Wilkens bekleidet außerdem ein Aufsichtsratsamt bei folgender, nicht börsennotierter Gesellschaft:

–Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen (Vorsitz)

**Günter Lammers, Kaufmann,**

Bad Bederkesa, stellvertretender Vorsitzender

Herr Lammers bekleidet außerdem ein Aufsichtsratsamt bei folgender, nicht börsennotierten Gesellschaft:

–Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen

**Klaus-Peter Johanssen, Rechtsanwalt,**

Berlin,

Herr Johanssen bekleidete außerdem ein Aufsichtsratsamt bei folgender, nicht börsennotierter Gesellschaft:

–Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr T€ 45 (Vorjahr T€ 45) an Aufsichtsratsvergütungen bezogen. Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Wilkens und Lammers haben daneben Beraterverträge mit der Gesellschaft abgeschlossen, die ein jährliches Honorar in Höhe von jeweils T€ 60 (Vorjahr T€ 60) vorsehen.

#### c) Beteiligungsbesitz der Organmitglieder

Die Organmitglieder waren am 31. Dezember 2007 wie folgt an der AG beteiligt:

Funktion/Name	31.12.2007	31.12.2006
Aufsichtsratsvorsitzender		
Dr. Bodo Wilkens	5.131.600	5.131.600
Stellvertretender		
Aufsichtsratsvorsitzender		
Günter Lammers	5.142.974	5.142.974

### 3 Angaben zu Tochtergesellschaften

Die Energiekontor AG ist an den in Anlage 1 angeführten Unternehmen unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt. Diese Tochtergesellschaften sind daher verbundene Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB.

### 4 Honorar für die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses der Energiekontor AG unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts sowie das gem. § 91 Abs. 2 AktG einzurichtende Überwachungssystem für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 sowie für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Lageberichts nach IFRS-Grundsätzen beträgt T€ 88 (Vorjahr T€ 75). Weitere Honorare wurden nicht gezahlt.

### 5 Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Energiekontor AG haben im März 2007 die Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex im Sinne von § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären im Wege der Veröffentlichung auf der Homepage der Gesellschaft (www.energiekontor.de) im Internet zugänglich gemacht.

### 6 Offenlegung

Der Jahresabschluss des Vorjahres wurde am 20. September 2007 im Bundesanzeiger offen gelegt.

### 7 Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochtergesellschaft, Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Bremerhaven, hat von der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB über die Befreiung von der Verpflichtung zur Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht. Die Energiekontor AG hat der Befreiung zugestimmt. Der Beschluss wurde nach § 325 HGB am 30. Januar 2008 im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt. Das Tochterunternehmen ist in den Konzernabschluss einbezogen worden.

### 8 Gewinnverwendungsvorschlag

Der ausgewiesene Bilanzgewinn der Energiekontor AG beträgt € 1.501.131. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 1.501.131 zur Zahlung einer Dividende zu verwenden. Die Ausschüttung entspricht einer Dividende von € 0,10 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von € 15.011.310, eingeteilt in 15.011.310 Stückaktien.

Bremen, im März 2008



Dirk Gottschalk



Peter Szabo

**Anlage 1:**  
zum Jahresabschluss 31.12.2007 der Energiekontor AG (HGB)

**Unmittelbarer Beteiligungsbesitz der Energiekontor AG**

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile %	Eigenkapital	Ergebnis
		31.12. 2007 T€ <sup>(1)</sup>	2007 T€ <sup>(2)</sup>
1 Energiekontor Portugal Marão GmbH, Bremerhaven	100,0	27	2
2 Energiekontor Griechenland Zarax GmbH, Bremerhaven	100,0	13	-2
3 Energiekontor UK GmbH, Bremerhaven	100,0	35	3
4 Energiekontor Griechenland Epanosifi GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-
5 Energiekontor Ökofonds GmbH, Bremerhaven	100,0	31	3
6 Energiekontor UK Construction Ltd., Leeds, Großbritannien	100,0	343	-4
7 Energiekontor UK Ltd., Leeds, Großbritannien	100,0	-1.315	-127
8 Energiekontor Portugal – Energia Eólica Lda., Lissabon, Portugal	99,0	4.037	72
9 WPS Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,0	15	-
10 Energiekontor Portugal Trandeiras GmbH, Bremerhaven	100,0	33	3
11 Energiekontor EK GmbH, Bremerhaven (3)	100,0	26	1.499
12 Energiekontor Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,0	81	134
13 Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen	100,0	81	1
14 Energiekontor Umwelt GmbH, Bremerhaven	100,0	26	-2
15 Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Bremerhaven (3)	100,0	26	704
16 Energiekontor VB GmbH, Bremerhaven (3)	100,0	642	1.024
17 Energiekontor WSB GmbH, Bremerhaven	100,0	28	-
18 Energiekontor Montemouro GmbH, Bremerhaven	100,0	28	1
19 Energiekontor Penedo Ruivo GmbH, Bremerhaven	100,0	28	2
20 Windpark Rurich GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
21 Energiekontor Sobrado GmbH, Bremerhaven	100,0	23	-1
22 Energiekontor UK FM GmbH, Bremerhaven	100,0	33	3
23 Energiekontor Mafomedes GmbH, Bremerhaven	100,0	23	-1
24 Energiekontor Garantie GmbH, Bremerhaven	100,0	1.736	-80
25 Energiekontor Finanzierungsdienste-Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,0	21	-1
26 Borkum Riffgrund West GmbH, Bremerhaven	100,0	20	-2
27 Energiekontor Seewind GmbH, Bremerhaven	100,0	21	-1
28 Construtora da nova Energiekontor-Parques Eólicos, Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,0	136	-58
29 Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG, Bremerhaven	95,7	121	28
30 Energiekontor Offshore GmbH, Bremerhaven	100,0	24	3
31 Energiekontor Management GmbH, Bremerhaven	100,0	-96	-15
32 Windpark Brauel II GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
33 Energiekontor UK Welwick GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
34 Energiekontor Windpower GmbH, Bremerhaven	100,0	18	-2
35 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem I KG, Bremerhaven	100,0	4.552	5
36 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem II KG, Bremerhaven	100,0	2.208	-5
37 Energiekontor Portugal Marão GmbH & Co. WP MA KG, Bremerhaven	100,0	-5.150	-867
38 Energiekontor Montemouro GmbH & Co. WP MONT KG, Bremerhaven	100,0	-3.860	-737
39 Energiekontor Penedo Ruivo GmbH & Co. WP PR KG, Bremerhaven	100,0	-4.383	-386
40 Energiekontor III Energias Alternativas, Unipessoal, Lda., Lissabon, Portugal	100,0	1	-3

Fortsetzung

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile %	Eigenkapital	Ergebnis
		31.12. 2007 T€ <sup>(1)</sup>	2007 T€ <sup>(2)</sup>
41 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP 4 KG, Bremerhaven	100,0	2.886	-1
42 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP GEL KG, Bremerhaven	100,0	-1.506	-390
43 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP OE KG, Bremerhaven	100,0	-3	-3
44 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP WRE II KG, Bremerhaven	100,0	-65	-65
45 Windpark Kall GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
46 Energiekontor Offshore Bau GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
47 Energiekontor OWP Nordergründe GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
48 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH, Bremerhaven	100,0	24	-1
49 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP 5 KG, Bremerhaven	100,0	-	-
50 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP HN KG, Bremerhaven	100,0	-702	-702
51 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP BRIEST II KG, Bremerhaven	100,0	-472	-472
52 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Nordergründe KG, Bremerhaven	100,0	-1	-1
53 Energiekontor Windkraft GmbH & Co. WP Be II, Bremerhaven	100,0	0	0
54 Energiekontor Windkraft GmbH & Co. WP HÖ, Bremerhaven	100,0	0	0
55 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP 11 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
56 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Pul KG, Bremerhaven	100,0	0	0
57 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Elni KG, Bremerhaven	100,0	0	0
58 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Hehe KG, Bremerhaven	100,0	0	0
59 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Offshore Borkum Riffgrund West KG, Bremerhaven	100,0	0	0
60 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Nordergründe KG, Bremerhaven	100,0	0	0
61 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP 3 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
62 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP 4 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
63 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP 6 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
64 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP KRE KG, Bremerhaven	100,0	0	0
65 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP Gre KG, Bremerhaven	100,0	0	0
66 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP B KG, Bremerhaven	100,0	0	0
67 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 1 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
68 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 2 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
69 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 3 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
70 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 4 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
71 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 5 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
72 Energiekontor UK Welwick GmbH & Co. WP Wel KG, Bremerhaven	100,0	0	0
73 Energiekontor Offshore Bau GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,0	0	0
74 Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP I KG, Bremerhaven	100,0	0	0
75 Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP II KG, Bremerhaven	100,0	0	0
76 Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP III KG, Bremerhaven	100,0	0	0
77 Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP IV KG, Bremerhaven	100,0	0	00
78 Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP V KG, Bremerhaven	100,0	0	0
79 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 1 KG, Bremerhaven	100,0	0	0

Fortsetzung

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile %	Eigenkapital	Ergebnis
		31.12. 2007 T€ <sup>(1)</sup>	2007 T€ <sup>(2)</sup>
80 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 2 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
81 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 3 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
82 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 4 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
83 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 5 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
84 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 6 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
85 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 7 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
86 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 8 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
87 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 9 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
88 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 10 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
89 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 11 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
90 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 12 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
91 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 13 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
92 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 14 KG, Bremerhaven	100,0	0	0
93 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 15 KG, Bremerhaven	100,0	0	0

## Mittelbarer Beteiligungsbesitz der Energiekontor AG

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile %	Eigenkapital	Ergebnis
		31.12. 2007 T€ <sup>(1)</sup>	2007 T€ <sup>(2)</sup>
<b>über Energiekontor Windkraft GmbH</b>			
94 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG, Bremerhaven	47,2	-32	-20
<b>über Energiekontor Ökofonds GmbH &amp; Co. Tandem I KG</b>			
95 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP DE KG, Bremerhaven	100,0	-5.931	-7
96 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP BD KG, Bremerhaven	100,0	-1.629	-81
<b>über Energiekontor Ökofonds GmbH &amp; Co. Tandem II KG</b>			
97 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP SIE X KG, Bremerhaven	100,0	-1.046	23
98 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP BRI KG, Bremerhaven	100,0	-1.811	-234
<b>über Energiekontor Ökofonds GmbH &amp; Co. WP 4 KG</b>			
99 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP MA KG, Bremerhaven	62,1	-31	79

(1) Handelsrechtliches Eigenkapital

(2) Handelsrechtliches Jahresergebnis, ggf. jeweils vor Durchführung des Ergebnisabführungsvertrages (EAV) mit der Energiekontor AG

(3) Mit diesen Gesellschaften hat die Energiekontor AG einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Energiekontor AG sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzern-

abschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den IFRS insgesamt und vermitteln unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks ohne Bezugnahme auf den Prüfungsbericht bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Leonberg, den 26. März 2008  
TL Treuhand Leonberg GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralph Hoppe  
Wirtschaftsprüfer

## Unternehmenskalender 2008

---

Ordentliche Hauptversammlung  
in Ritterhude bei Bremen  
Donnerstag, 19. Juni 2008

---

Halbjahresbericht 2008  
Freitag, 29. August 2008

---

## Kontakt

---

Cerstin Kratzsch  
Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 0421 / 33 04 - 105  
ir@energiekontor.de

---

---

**Energiekontor AG**  
Mary-Somerville-Straße 5  
28359 Bremen

---

Telefon: 0421 / 33 04 - 0  
Telefax: 0421 / 33 04 - 444  
info@energiekontor.de  
www.energiekontor.de

---

---

Service-Telefon: 018 02 / 80 67 66  
(6 Cent je Gespräch aus dem dt. Festnetz)

---



---

**Energiekontor AG**

---

Mary-Somerville-Straße 5  
28359 Bremen

---

Telefon: 0421 / 33 04 - 0

---

Telefax: 0421 / 33 04 - 444

---

info@energiekontor.de

---

www.energiekontor.de

---

Service-Telefon: 018 02 / 80 67 66

---

(6 Cent je Gespräch aus dem dt. Festnetz)

---